V. Jahrgang. Mittwoch, 14. September 1898. 30000 Auflage.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25. ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823 Bezugspreis 1 fl. 52 kr.

Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 215. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1898.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten

Die egyptische Frage.

Neben den brennenden Fragen in Ostasien, welche nicht nur Rußland und Großbritannien, sondern auch Frankreich, Amerika und Deutschland lebhaft berühren, beginnen jetzt im Südwesten dieses Erdtheils sowie an der Ostküste Afrikas Verwicklungen zu entstehen, deren Folgen kaum weniger bedeutsam sein dürften. Die politische Lage im Südwesten Asiens und in den angrenzenden afrikanischen Gebieten gestaltet sich für England, trotz seiner äußeren Erfolge, immer gefahrdrohender. Speciell die Lösung der letzteren Angelegenheit wird nicht nur die unmittelbar betheiligten Mächte Frankreich und England, sondern noch eine Reihe von anderen Staaten zur Wahrnehmung ihrer Interessen einander gegenüberstellen. Der letzte Act des Dramas, welches sich am mittleren Nil abspielt, hat eine neue politische Constellation eröffnet. Den Engländern ist in der ganzen civilisirten Welt für ihren Erfolg im Sudan große Anerkennung zu Theil geworden. Ob diese Anerkennung bei näherer Betrachtung wirklich berechtigt ist, ist eine andere Frage. Von einer „glänzenden Waffenthat" kann man nach den nachträglich einlaufenden Specialmeldungen wohl kaum sprechen, nachdem sich herausgestellt hat, daß die den Berg herunterstürmenden Horden des Mahdi einfach durch die englischen Kanonen niedergemäht wurden und zwar auf Entfernungen, in welchen den Bedienungsmannschaften gar keine Gefahr drohte. Sentimentale Wandlungen hat man allerdings in Englands Politik noch nie wahrgenommen. Man wird den Briten daher auch jetzt wohl nicht Unrecht thun, wenn man die Eroberung des Sudans nicht sowohl auf humanitäre Bestrebungen zurückführt, als vielmehr auf die Absicht, die englischen Interessen in Egypten zu wahren. England, dessen ganze Stellung nicht nur in Egypten befestigt, sondern auch im Sudan eine staatsrechtlich unhaltbare ist, hat einen neuen Vorwand gefunden, Egypten nicht verlassen zu müssen.

England hatte in der That Veranlassung, die Aufrollung der egyptischen Frage zu fürchten, da die Rechtswidrigkeit der Occupation und in Folge dessen die Frage der endgiltigen Räumung Egyptens in den letzten Jahren deutlicher als je hervorgetreten ist. Diese Möglichkeit mußte durch die Eroberung des Sudans paralysirt werden, und so hat denn jetzt die Vernichtung der Schreckensherrschaft des Khalifen die Stellung der Briten moralisch und materiell derart befestigt, daß an eine Erschütterung derselben auf gütlichem Wege kaum noch zu denken ist. In den 16 Jahren, in welchen britische Truppen Egypten besetzt halten, hat die englische Verwaltung dort derart festen Fuß gefaßt, daß die internationale Verwaltung immer mehr in den Hintergrund gedrängt ist. Man darf in der That heute, trotzdem Franzosen, Italiener und andere Nationen in Egypten schon viel früher einen Stützpunkt für ihren Handel gesucht hatten, England, welches überdies den größten Theil der Suezcanal-Actien in seinen Händen hat, als den Alleinherrscher in Egypten betrachten, und diese Vorherrschaft ist durch den Erfolg von Omdurman glänzend gesichert.

Freilich drohen hierdurch den Engländern ernste Verwicklungen. Seitdem die britisch-egyptische Herrschaft sich wieder über die Sudanprovinzen erstreckt, ist nicht nur einerseits das Mißtrauen des im Osten stehenden Negus Menelik von Abessynien, welchem bei seinen Herrschergelüsten das Vordringen der Engländer keineswegs gleichgiltig sein kann, geweckt, sondern es sind auch französische Bestrebungen in Gang gekommen, welche die englischen Ansprüche bestreiten und sich, unterstützt durch Rußland, einen Platz in jenen Gegenden sichern wollen. Der Wunsch Englands, eine directe Verbindung zwischen Egypten und Britisch-Ostafrika zu schaffen, stößt auf den directen Widerspruch Frankreichs, welches von seinen westafrikanischen Besitzungen her fortdauernd Vorstöße in das Innere Afrikas unternommen und nun auch die congostaatlichen Truppen indirect veranlaßt hat, vom Süden und Südwesten her in Emin Paschas Aequatorialprovinz vorzurücken, wie die Thatsache beweist, daß erst kürzlich ein Gefecht mit den Derwischen am Weißen Nile stattgefunden hat. Allem Anscheine nach ist also der Interessengegensatz zwischen England und Frankreich durch die letzten Erfolge der anglo-egyptischen Armee neuerdings auf die Tagesordnung gekommen und beansprucht jetzt eine um so größere Beachtung, als die Pläne der Briten offenbar noch weiter reichen und sich auf die ehemaligen Aequatorialprovinzen ausdehnen. Verlautet doch jetzt schon, daß die englischen Kanonenboote von Omdurman aus den Weißen Nil stromaufwärts dampfen und daß Sir Kitchener strikten Befehl habe, mit dem in Uganda stehenden Major Macdonald sich zu vereinigen, um auch von Norden her die Errichtung der britischen Hegemonie im Nilthal vorzubereiten. Ein Blick auf die Karte giebt uns auf die sowohl von Frankreich wie England genährten gigantischen Zukunftspläne näheren Aufschluß. England plant nichts weniger als die Gründung eines britisch-afrikanischen Kaiserreiches, welches von Alexandrien nach Capstadt reichen soll, und an dessen Zusammenschluß nur noch eine Eisenbahnstrecke von 400 km fehlt, um das englische Südafrika mit dem englischen Ostafrika zu verbinden. Dieses Project würde sich durch eine durch congostaatliches Gebiet führende Bahn realisiren lassen, welche vom Westufer des Tanganjikasees bis zum Victorianjanza führte. Demgegenüber plant der französische Ehrgeiz die Errichtung eines centralafrikanischen Colonialreiches vom Nil bis zum Senegal, welches für uns Deutsche deswegen noch von besonderem Interesse ist, weil es unsere ohnehin schon territorial eingeengte und militärisch in der Luft schwebende Colonie am Kamerunflüß definitiv der Möglichkeit berauben würde, das zu ihrer nutzbringenden Entwickelung nöthige Hinterland im Laufe der Zeit zu gewinnen.

Man sieht, daß die für England entstehenden politischen Schwierigkeiten eigentlich durch die wirthschaftlichen Vortheile nicht aufgewogen werden, welche es sich dadurch errungen, daß es den ganzen oberen Nil für sich erschlossen und das ungemein fruchtbare und gut bewohnte Gelände zu beiden Seiten des Nils seinen Interessen dienstbar gemacht hat. Der wunde Punkt in der ganzen Angelegenheit liegt nämlich darin, daß die Engländer zu ihrer Intervention gegen die Erhebung der Derwische gar keinen staatsrechtlichen Titel besaßen, daß ihnen das officielle Mandat Europas im Gegentheil durch den Beschluß der Großmächte verweigert worden war, welcher die Kriegführung auf Kosten Egyptens ablehnte, sodaß die Engländer mit ihrem eigenen Gelde operiren müssen. Ihre Truppen stehen zwar am Nil unter stillschweigender Duldung der Mächte, aber ohne jede wirkliche Berechtigung. England selbst hat auch dies, speciell unter Gladstone, anerkannt und erklärt, daß es seine Truppen zurückziehen werde, wenn für Egypten keine Gefahr mehr droht. Jetzt, nach der Vernichtung des Mahdi, ist nun der Moment gekommen, „wo Egypten keine Gefahr mehr droht". England sitzt also in einem Glashause und kann die Zurückziehung der französischen Truppen aus Faschoda und Bar-el-Ghazal nicht verlangen, wenn es nicht riskiren will, daß die französische Regierung ein Gleiches von den britischen Regimentern fordert.

Die Tragödie von Genf.

Die feierliche Schließung des Sarges der Kaiserin Elisabeth fand gestern in dem Trauergemach statt. Der Feier wohnten das gesammte Gefolge der Kaiserin, der Bundesrath Lachenal, der Generalprokurator Navazza und die Aerzte Reverdin, Gosse und Megevano bei. Es wurde ein Protokoll über die Schließung des Sarges verlesen und dasselbe sodann von den Vertretern der Behörden und den Aerzten unterzeichnet. Das Trauergemach war seit gestern für Jedermann verschlossen, eine Ausnahme wurde nur für das Personal des Hotels Beaurivage gemacht, welches einen prachtvollen Kranz niederlegte. Die Vertreter des Bundesraths sind in Genf eingetroffen und begaben sich gestern zu Wagen in das Hotel Beaurivage, wo der österreichische Gesandte Graf Küfstein, der Legationssecretär Baron Giskra und das gesammte Gefolge der Kaiserin dieselben erwarteten. Der Präsident des Bundesraths Ruffy drückte dem Grafen Küfstein als dem officiellen Vertreter des Kaisers Franz Josef in bewegten Worten das Beileid des Bundesrathes bei dem grausamen Verluste aus, welcher den Kaiser und das kaiserliche Haus betroffen hat. Später machte Graf Küfstein und Baron Giskra den schweizerischen Vertretern einen Gegenbesuch im Hotel Bergues.

Die Ueberführung der Leiche.

Für das Leichenbegängniß der Kaiserin Elisabeth sind jetzt folgende definitive Anordnungen getroffen: Der Hofseparatzug mit der Leiche nimmt den Weg über Buchs, wo er die österreichische Grenze erreicht, Feldkirch, St. Anton, Bregenz, Bischofshofen, Salzburg, Wels, Linz, St. Pölten. In allen Orten, die der Eisenbahnzug mit der Leiche passirt, werden die Glocken geläutet, in jenen, wo Garnison liegt, wird eine Ehren-Compagnie mit der Fahne im Bahnhofe die Ehrenbezeigung leisten. In Wien trifft die Leiche am Donnerstag, 15. d. Mts., um 10 Uhr Abends ein. Von dort wird der Sarg sofort in feierlichem Zuge nach der Hofburg geführt und Freitag von 8—5 Uhr und Abends von 8—12 Uhr ausgestellt sein. Am Sonnabend Nachmittag 4 Uhr erfolgt die feierliche Ueberführung des Sarges nach der Kapuzinerkirche. Nur in Gegenwart des Kaisers und der fremdländischen Majestäten wird die Einsegnung der Leiche erfolgen. Dann wird der Sarg in die Gruft hinabgetragen, wohin der Kaiser folgt. Nach nochmaliger Einsegnung und Beendigung der Gebete wird der Sargschlüssel dem Guardian der Kapuziner übergeben.

Kaiser Franz Josef

verließ gestern Nachmittag zum ersten Male das Schönbrunner Schloß, um mit seinen Töchtern einen Spaziergang im Schloßpark zu machen. Das Blatt verzeichnet eine Aeußerung des Kaisers, welche lautet: „Die Welt ahnt gar nicht, wie sehr wir uns geliebt haben; ich will diese besondere Frau in besonderer Weise ehren."

Aus Schloß Schönbrunn, wo der Kaiser Franz Josef weilt, meldet die „N. Fr. Pr.": Im Schönbrunner Schlosse herrscht namenlose Trauer. Der erste Wunsch, den der Kaiser, nachdem er die Schreckenskunde erfahren hatte, aussprach, ging dahin, seine Kinder um sich zu sehen. Er sagte: „Die Kinder müssen zuerst verständigt werden". Die Erzherzogin Valerie und die Prinzessin Gisela wurden auch unverzüglich von allem in Kenntniß gesetzt. Erzherzogin Valerie ist noch gestern Abends, von Wallsee kommend, in Schönbrunn eingetroffen. Die erste Begegnung soll eine herzerschütternde gewesen sein. Vater und Tochter lagen sich lange Zeit schluchzend in den Armen. Die Erzherzogin Valerie, die mit abgöttischer Liebe und Verehrung an ihrer Mutter hing, war die Lieblingstochter der Kaiserin. Die Kaiserin leitete, wie ja bekannt, persönlich ihre Erziehung, und als die Erzherzogin herangewachsen war, entfaltete sich zwischen Mutter und Tochter ein auf gleich vornehmer Denkungsart begründetes inniges Freundschaftsverhältniß, das nach der Vermählung der Erzherzogin nur noch mehr gefestigt wurde. Der Verlust, den die Erzherzogin durch den Hingang ihrer Mutter erlitten, ist unersetzlich. Um so mehr moralischer Kraft bedarf es somit für die Erzherzogin, in diesem Augenblicke trostbringend ihrem Vater zur Seite zu stehen. Die Erzherzogin Valerie hat oft genug die Devise ihrer Mutter gehört: „Die heiligste Pflicht der Frau ist es, in schweren Zeiten tröstend dem Manne zur Seite zu stehen", als daß sie nicht in diesem Augenblicke das Bedürfniß fühlen sollte, diese von ihrer Mutter stets geübte Pflicht zu übernehmen. Und sie entledigt sich dieser Aufgabe, wie aus der Umgebung erzählt wird, mit einem bewunderswerthen Heroismus. Seit frühestem Morgen wich sie nicht aus der Nähe des Kaisers und steht ihm, während ihr selbst das Herz zu brechen droht, tröstend zur Seite. Nur in den Augenblicken, in denen sie allein ist, giebt sie sich ganz ihrem Schmerz hin und weint und schluchzt, bis sie wieder zum Vater gerufen wird. Der Einfluß der Erzherzogin soll auch auf den Kaiser sehr beruhigend gewirkt haben.

Weitere Details über die That.

Genf, 14. Sept. (W. T.-B. Telegr.)

Luccheni wird wahrscheinlich hier im October in einer außerordentlichen Schwurgerichts-Session abgeurtheilt werden. Der Mörder hat den Untergebenen des Untersuchungsrichters gegenüber geäußert, wenn er sich in Italien befunden hätte, würde er den König Humbert ermordet haben. Der Untersuchungsrichter verhörte eine Anzahl Zeugen. Dabei stellte sich heraus, daß nach dem Attentate zunächst alle Anwesenden

---

Helden der Pflicht.

Von Nina Meyke.

45) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Wie kommt es übrigens," fuhr er ruhig fort, „liebe Isa, daß Du heute allein bist? Man ist in letzterer Zeit so gewohnt, Dich in Begleitung Deiner Gesellschafterin zu sehen. Bist Du mit der jungen Dame zufrieden?"

„Sehr! Ich könnte mir keinen lieberen Umgang denken, als den Verkehr mit diesem liebenswürdigen, feinfühlenden und dabei hochgebildeten Geschöpf. Deinen Beifall scheint sie nicht zu finden, lieber Onkel!"

„O bewahre, woraus schließt Du das? — Ich finde nur, daß sie etwas zu jung für Dich ist, Du bedürftest unbedingt einer älteren, erfahreneren Person. Ich hatte eigentlich bereits meine Wahl in dieser Hinsicht getroffen, doch Du warst mir zuvorgekommen. — Und dann, liebe Isa, verzeih, daß ich offen bin, etwas an der Person Deines Lieblings kommt mir nicht ganz richtig vor, sie hat entschieden ein Geheimniß und bemüht sich, dasselbe um jeden Preis zu hüten!"

Das junge Mädchen wandte ihr kühles, blasses Gesicht voll dem Sprecher zu und streifte ihn mit einem ernsten, abweisenden Blick.

„Fast jeder Mensch besitzt ein Geheimniß, welches er vor unberufenen Augen zu wahren sucht," erwiderte sie ruhig, „darin liegt doch nichts Besonderes!"

„Jawohl, jawohl, da hast Du recht," fiel Herr Bernatzky ihr zustimmend in's Wort, „aber ich meinte das nicht so, es machte auf mich den Eindruck, als ob ihre Herkunft nicht ganz unbescholten sein müßte und daß —"

„Wie kommst Du zu dieser seltsamen Annahme, Onkel?" unterbrach ihn Isa fast streng, „ich würde Dich bitten, mit solchen Bemerkungen, die jeglicher Begründung entbehren, etwas vorsichtiger zu sein, auch mir gegenüber!"

„Ja, aber ich bitte Dich, liebe Isa!" ereiferte sich Herr Bernatzky, „so laß mich doch nur erst ausreden! Ich werde Dir gleich erklären, wie ich zu meiner Vermuthung gekommen bin, und Du wirst dieselbe alsdann wohl weniger grundlos als im Augenblicke finden. — Vor ein paar Tagen, Du warst gerade nicht anwesend, brachte ich das Gespräch absichtlich auf Frankreich, Paris, das darangrenzende Elsaß-Lothringen und die Schweiz, es fiel mir sogleich auf, daß die junge Dame von jenen Gegenden nicht mehr und nicht weniger zu sagen wußte, als jeder Mensch, der dieselben aus der Geographie kennt oder irgend etwas über dieselben gelesen hat, doch wollte ich noch sicherer gehen und fragte sie deshalb direct, aus welchem dieser Länder, speciell in welcher Stadt sie geboren sei. Sie wurde bei dieser Frage dunkelroth, blickte mich einen Augenblick verstört an und erwiderte endlich, sie wäre in Petersburg erzogen worden. Auf meine Bemerkung, daß Geburt und Erziehung zwei ganz verschiedene Dinge seien, fügte sie mit einer gewissen Impertinenz hinzu, daß sie das schon genau wisse, aber annehme, der Ort ihrer Geburt sei von viel zu geringem Interesse für mich, als das es werth sei, das Gespräch auf denselben zu lenken. Ha, ha, ha! Was sagst Du zu dieser kurzen und, Du mußt zugeben, sonderbaren Beantwortung einer überaus gewöhnlichen und natürlichen Frage?!"

Isa zuckte gleichmüthig die Achseln und erhob sich, nachdem sie den Tauben die letzten Brodkrümchen zugeworfen hatte.

„Nichts!" erwiderte sie gelassen, „Fräulein Irene hat ganz recht, wenn sie meint, daß der Ort ihrer Geburt von geringer Bedeutung ist, übrigens leben ohne Zweifel auch in Petersburg Familien französischer Abstammung. Kommst Du mit, lieber Onkel? Ich möchte mir vor dem zweiten Frühstück noch eine kleine Bewegung machen, das Wetter ist zu schön, aber hier am Wasser dennoch zu kühl, besonders wenn man sitzt!"

„Gewiß, gewiß, liebe Isa, Du hältst gar zu wenig von der Galanterie Deines Onkels, wenn Du meinst, er ließe Dich allein gehen, — darf ich Dir meinen Arm anbieten? Wo übrigens Lew stecken mag, — hast Du ihn nicht gesehen?"

„Nein! Aber mir war's, als hätte ich Euch beide den Damm hinaufgehen gesehen!"

„Ganz richtig," nickte Herr Bernatzky, „doch gingen wir nur eine kleine Strecke gemeinsam, dann wurde ihm der Weg zu langweilig, und wir trennten uns!"

„So? Nun, er wird wohl Zerstreuung gefunden haben! Vielleicht ist er unterdeß nach Hause gegangen und liest oder musizirt mit Fräulein Irene, er scheint an der Gesellschaft des liebenswürdigen Mädchens Gefallen zu finden!"

Mit einem fast erschreckten Blicke streifte Herr Bernatzky das ruhige Gesicht seiner Nichte. Sprach sie im Ernst oder war diese Ruhe nur fingirt und versteckten sich hinter ihr die ersten Spuren der erwachten Eifersucht?

„An Fräulein Duplow?" fragte er anscheinend gleichgültig, „das ist ganz unmöglich, liebe Isa."

„Weshalb? Würdest Du etwas wider seine Neigung einzuwenden haben?"

„Ganz entschieden! Aber Du scherzest ja doch auch nur; Lew und Fräulein Irene! Ich wundere mich wirklich, liebe Isa, wie Du auf diese Idee kommst!"

„Durchaus nicht, lieber Onkel, ich glaube in allem Ernst, daß Fräulein Duplow meinem Vetter gefällt, und finde das sogar sehr begreiflich, ein so harmonisch gestimmtes Wesen wie diese junge Dame, muß auf Jeden einen angenehmen Eindruck machen!"

„Mag sein, mag sein, die Menschen haben verschiedenen Geschmack, mir aber würde sie zu meiner zukünftigen Schwiegertochter durchaus nicht passen! Aber das ist ja der größte Unsinn, denn ich weiß aus Lew's eigenem Munde etwas Anderes!"

„Er wird Dir doch nicht am Ende gesagt haben, daß ihm Irene Duplow mißfällt?" fragte Isa zweifelnd.

„Das nicht, aber er hat mir deutlich zu verstehen gegeben, daß sein Herz durchaus nicht mehr frei ist!"

„Ah, dann freilich ist es etwas ganz Anderes! Darf man vielleicht auch schon gratuliren, lieber Onkel?"

Sie hielt ihm mit einem ruhigen Lächeln ihre freie Hand hin, keine Spur von Erregung in ihrem feinen, blassen Angesicht, welches sie sorglos den Strahlen der Frühlingssonne aussetzte, und Herr Bernatzky seufzte tief auf. Entweder war sie eine Meisterin in der Kunst des Beherrschens, oder — Lew's Angelegenheiten standen durchaus nicht so sicher, wie er meinte.

„Nein, um Gottes Willen, nein," wehrte er hastig ab, „von Gratuliren kann noch gar nicht die Rede sein, mir wäre es nicht einmal lieb, wenn Lew jetzt schon an eine Heirath dächte, mit ganz anderen Sorgen habe ich augenblicklich zu kämpfen. Ja, ja, liebe Isa, nicht für Jeden ist das Leben ein Rosengarten, und Du, die Du im Ueberfluß schwelgst, kannst Dir keine Vorstellung davon machen, wie sauer es manchmal einem Anderen wird, der, mit denselben Rechten geboren, sein Leben kümmerlich hinziehen muß, weil ihm das Glück weniger günstig war als seinem Nachbar oder Bruder!"

„Wenn Dich Sorgen drücken und ich Dir helfen kann, lieber Onkel, Du weißt, ich bin zu jeder Zeit dazu bereit!"

„Ja, ja, ich weiß," Herr Bernatzky drückte gerührt die Hand seiner Nichte, „Du bist, weshalb soll ich es verhehlen, auch meine einzige Hoffnung, ich weiß, Du läßt Deinen alten Onkel nicht im Stich. Sieh, liebe Isa, es ist mir eigentlich sehr peinlich, Deine Güte schon wieder in Anspruch zu nehmen, aber ich bin in einer verzweifelten Lage, aus der ich mir gar nicht mehr anders zu helfen weiß, und dann — ist es nicht auf lange. Wenn das Geld für die nächste Ernte eingenommen wird, zahle ich Dir alle meine großen und kleinen Schulden mit Dank zurück, bis dahin hilf mir noch einmal."

(Fortsetzung folgt.)

meinten, Lucheni habe die Kaiserin durch einen kräftigen Faustschlag niedergeschlagen. Erst als Lucheni festgenommen war, erfuhr man von demselben, was er gethan. Mehrere Gendarme sagten aus, sie hätten Lucheni vor dem Hotel Beaurivage herumstehen sehen. Dies giebt Lucheni zu, ebenso daß er mit einem weißbärtigen Mann, der einen Sonnenschirm trug, gesprochen habe, von dem schon die Rede war. Doch sei letzterer nicht, wie man glaube, ein Mitschuldiger von ihm und auch kein Italiener. Es müsse ein Einwohner von Genf sein, den er da gerade getroffen habe.

Ein Zeuge sagt aus. Er kam kurz nach $1^1/_2$ Uhr die Rue des Alpes herunter, um aufs Dampfschiff zu gehen. Da hörte er schreien: „Haltet ihn fest!" und sah einen Mann mit größter Geschwindigkeit mit großen Sprüngen dahinlaufen. Er stürzte sich auf ihn, packte ihn am Arm und am Oberkörper und überwältigte ihn, ohne daß der Mann ihm besonderen Widerstand leistete oder ihn schlug. Mehrere österreichische Beamte sind hier eingetroffen, um Untersuchungen anzustellen und Erkundigungen einzuziehen. Der Chef der Genfer Sicherheitspolizei Kohlenberg begleitet sie überall hin. Sie wohnten einem Theile des Verhörs bei, namentlich um Genaueres über das Vorleben des Mörders und die Oertlichkeit zu erfahren, wo er sich früher aufhielt. Die Aerzte Gosse und Megevand haben gestern dem Untersuchungsrichter das Protokoll über die gerichtsärztliche Feststellung übergeben.

Die Krisis in Frankreich.

Kaleidoskopartig wechseln in der Dreyfus-Affaire die Bilder fast von Tag zu Tag. Logischer und natürlicher Weise hatte man annehmen müssen, daß mit dem Austritte Cavaignac's die Revision des Dreyfus-Processes so gut wie besiegelt sei. Thatsächlich hat es damit noch lange Wege, und es sieht heute fast so aus, als ob es überhaupt nicht zur Revision kommen sollte. Das Cabinet ist getheilt: Brisson mit den einen Ministern will durchgreifen und ist für die Revision, Zurlinden und die übrigen Minister haben halbe Maßregeln, wie die Versetzung du Paty's in den Ruhestand zugegeben, wehren sich aber gegen ein Mehr und insbesondere gegen die Revision des Dreyfusprocesses mit Händen und Füßen. Es ist nun die Frage, welche Partei obsiegt, ob Brisson die Revisionsfeinde zur Demission zwingt oder ob er selbst gehen muß. Nach den neuesten Meldungen aus Paris hat das Letztere fast die größere Wahrscheinlichkeit für sich, wenn es sich wirklich bestätigt, daß der Präsident Faure jetzt selbst gegen die Revision Partei genommen hat. Die Ministersitzung war zwar eine geheime, aber die Zeitungen bringen doch ausführliche dramatische Berichte über dieselbe und die officiöse „Agence Havas" selbst constatirt den gedachten Zwiespalt im Cabinet und die Parteinahme Faures, der ausführlich die Gründe der „Unmöglichkeit" einer Revision dargelegt habe. Diese Gründe können, soweit der Präsident sie hat, nur die angenommenen Folgen der Revision, die Idee einer Kriegsgefahr mit Deutschland, sein. Denn sachlich hat die Untersuchungscommission des Justizministeriums die Revision amtlich für unabweisbar erklärt.

Die Blättermeldungen, daß Faure von der Chauvinistenpresse gewisse peinliche Enthüllungen über seine Familienverhältnisse fürchte, die seinen Sturz herbeiführen könnten, erscheinen uns unglaubwürdig. Es muß da vielmehr etwas Anderes im Hintergrunde lauern, was zur Zeit noch Niemand bekannt ist, was also Niemand beurtheilen kann und was doch sehr, sehr böse sein muß. In Frankreich geben so oft allerhand persönliche Beziehungen, Rücksichtnahmen und Befürchtungen den wirklichen Ausschlag, daß man, wie wir schon so häufig betont haben, noch lange nicht ein definitives Urtheil über die Entwicklung abgeben darf, welche die Affaire jetzt nehmen könnte. Daß auch General Zurlinden, dieser energische, brave und aufrichtige Charakter, nach Prüfung der Acten davor zurückschreckt, die Sache weiter zu verfolgen, bestätigt wiederum, daß es sich nicht um die Dreyfusaffaire allein, sondern um eine weit darüber hinausgehende Staats- und Hauptaction von größter politischer Bedeutung handelt, welche gleichsam ein noli me tangere darstellt. Man wird abwarten müssen, wie sich die gegenwärtige Situation, die sich abermals zugespitzt hat, weiter entwickelt, und wird mit einer neuen Ministerkrisis rechnen müssen, deren Austrag nur mit Rücksicht auf die Manöverreise des Präsidenten vertagt ist.

* * *

Paris, 13. Sept.

Der „Matin" erzählt, Präsident Faure habe im gestrigen Ministerrath zum Erstaunen der Cabinets-Mitglieder die Ansicht des Kriegsministers Generals Zurlinden unterstützt und eingehend die Gründe auseinandergesetzt, warum er die Revision des Dreyfus-Processes für unmöglich halte. Ministerpräsident Brisson und die anderen Minister hätten darauf erklärt, daß unter solchen Umständen dem Cabinet nichts anderes übrig bliebe, als seine Demission zu geben. Auf Veranlassung des Präsidenten, welcher seine Manöverreise nicht absagen wollte, sei die Entscheidung verschoben worden. Die Thatsache, daß der Kriegsminister den Präsidenten nicht begleitet, wird dahin ausgelegt, daß ersterer sich bereits nicht mehr als Kriegsminister betrachte. Wie verlautet, hält nämlich die mit der Prüfung der Dreyfus-Acten betraute Commission des Justizministeriums die Revision des Processes für unabweislich, seitdem sie in das Protokoll des Geständnisses Henry's Einsicht genommen hat. — Die Maßregelung du Paty de Clam's wird damit begründet, daß derselbe Esterhazy eigenmächtig zu retten versuchte.

Der „Voss. Ztg." wird über die Lage aus Paris depeschirt:

Das Ministerium ist vollkommen zerrüttet, und wenn es nicht gestern nach dem achtstündigen Ministerrath in Trümmer gegangen ist, so ist dies bloß dem Verlegenheitsantrag Sarrien's zu verdanken, der eine neue Vertagung des Wiederaufnahmebeschlusses verlangte, da er die Proceßpapiere weiter prüfen müsse. Ueber den Verlauf der überaus stürmischen Ministerrathssitzung wird amtlich Schweigen beobachtet, man kennt ihn aber dennoch, mindestens in den großen Zügen. General Zurlinden erklärte, das Wiederaufnahmeverfahren dürfe nicht stattfinden; bestehe man darauf, so trete er zurück. Brisson fand darauf zum ersten Mal entschlossene Töne; er erinnerte Zurlinden an die Begründung, mit der Cavaignac sein Portefeuille niedergelegt, und bemerkte, wenn Zurlinden nach Cavaignac's Austritt eingewilligt habe, dessen Nachfolger zu werden, so habe dies doch nur bedeuten können, daß er einen anderen Standpunkt einnehme als sein Vorgänger. Der Kriegsminister antwortete sehr erregt, er habe nur auf dringende Vorstellung Faures eingewilligt, ins Cabinet einzutreten, ob man denn wolle, daß er General Mercier verhaften lasse, Boisdeffre einsperre, wenn man der Sache auf den Grund gehen wolle? Brisson rief darauf: Mercier und jeden andern Schuldigen, denn wir haben die Pflicht, die Republik von tödtlichen Krankheitsstoffen zu reinigen. Weiter wird erzählt, Bourgeois habe sich entschieden auf Brisson's Seite gestellt, während Lockroy, Tillaye und Sarrien für Zurlinden Partei genommen hätten. Faure, der den Vorsitz führte, sei lange stumm geblieben, habe schließlich zum allgemeinen Staunen das Wort genommen, um sich mit größter Entschiedenheit gegen das Aufnahmeverfahren auszusprechen, was zur Folge gehabt hätte, daß Brisson sich mit aller Deutlichkeit die unausbleibliche Wirkung seiner Politik auseinander setzte. Heute wird versichert, Brisson unterhandle mit General Brugère wegen Uebernahme des Kriegsportefeuilles und habe bereits Brugère's Einwilligung.

Die Sprache der Dreyfus feindlichen Blätter wird immer zügelloser. Am unflätigsten benimmt sich der Antisemit Drumont, der in seinem Blatte gestern Zola in folgender Weise anfällt:

„Lucheni's Verbrechen ist abscheulich, Zola's Verbrechen ist ungleich schändlicher. Frankreich hat diesen elenden Wühler im Unrath Reichthum gegeben, es hat diesem öffentlichen Sittenverderber das Ehrenlegionsofficierskreuz verliehen, und er hat Frankreich den Dolch in's Herz gestoßen. Es ist ungefährlicher und feiner, als eine Kaiserin zu ermorden. Lucheni, ich grüße Dich! Du bist ein Bandit, aber Du bist weniger niederträchtig als der andere Italiener, der ehrlose Verleumder, der Frankreich zu ermorden suchte, indem er die Fahne beschimpfte, die das Sinnbild des Vaterlandes selbst ist."

Politische Tagesübersicht.

Zu stürmischen Auftritten kam es wieder in der gestrigen Sitzung des spanischen Senats. Almenas griff die Generale heftig an, besonders den General Linares, den er einen berühmten General nennt. Die Generale Primo de Rivera, Martinez de Campos, Daban und Weyler protestiren entrüstet gegen Almenas' Worte. Weyler ruft, Almenas solle Namen nennen, sonst würden sich die Generale mit ihren Fäusten Recht verschaffen. Zu dem nun entstehenden Lärm der Rufe und Gegenrufe versucht der Präsident vergebens durch Klingeln Ruhe zu schaffen; die Klingel zerbricht ihm. Als nun Almenas aufgefordert wurde, die Namen derjenigen Generale zu nennen, die er mit seinem Ausspruch gemeint habe, erwiderte er: Nun wohl, da Sie es wünschen: die Generale, die ich meine, sind Weyler, Blanco, Primo de Rivera und Admiral Cervera. Darauf brach ein unbeschreiblicher Tumult aus. Im weiteren Verlauf der Sitzung führte Sagasta aus, daß das Unglück des Landes komme vom Lande selbst, das durch halbhundertjährigen Kriegszustand erschöpft sei. General Weyler erklärt, er weise jeden Vorwurf zurück und Canovas del Castillo den Krieg wollten. Almenas griff die Generale wiederholt an; dabei unterbrach ihn General Primo de Rivera mit dem Rufe: Sie reden Dummheiten! Almenas erwiderte: Diejenigen, die solchen Worten fehlen nicht. (Unruhe.) Der Kriegsminister Correa pries die Verdienste Weyler's außerordentlich. Nach einer Rede des Herzogs von Tetuan wurde die Sitzung geschlossen.

In der Kammer setzte Canalejas seine Anklagen gegen den Marineminister Aunon fort und verlangte, daß für den Verlust des Geschwaders und die Capitulation Santiagos die Verantwortlichen zur Rechenschaft gezogen werden.

Madrid, 13. September.

Deputirtenkammer. In Erwiderung auf die gestrige Rede des Generals Primo de Rivera spielte Uria auf Persönlichkeiten an, die sich auf Kosten des Staatsschatzes bereichert hätten. Der Redner wurde zur Ordnung gerufen. Später trat die Kammer zu einer geheimen Sitzung zusammen, um das Friedensprotokoll zu berathen. — Die Republikaner, Carlisten und dissidirenden Conservativen bleiben den Sitzungen nach wie vor fern.

Deutsches Reich.

Berlin, 13. Sept. Der Kaiser hörte heute Morgen im Marmorpalais in Potsdam den Vortrag des Chefs des Militärcabinets, Generaladjutanten Generals der Infanterie v. Hahnke, und empfing darauf den Generaldirector der Königlichen Museen, Wirklichen Geheimen Rath Dr. Schöne, und Professor Rieth, später den Fürsten zu Solms-Baruth.

— Wie die „Nordd. Allgem. Ztg." hört, wird der Kaiser sich zu den am 17. d. Mts. stattfindenden Beisetzungs-Feierlichkeiten nach Wien begeben.

— Ueber das Befinden des Prinzen August Wilhelm meldet das Bulletin des Generalarztes Dr. Zunker, daß heute wieder etwas Belag im Halse vorhanden, im Uebrigen der Zustand des Patienten unverändert sei.

Straßburg, 14. Sept. Der Großherzog von Baden ist heute Abend hier angekommen und hat später in Begleitung des Statthalters Fürsten zu Hohenlohe-Langenburg die Reise nach Sulz unterm Walde fortgesetzt, um den in der dortigen Gegend stattfindenden Manövern des 12. Armeecorps beizuwohnen. Die Rückkehr erfolgt am 16. d. M.

Marine.

Personal-Veränderungen. v. Dambrowski, Capitänlieutenant zum Corvetten-Capitän, Rollmann, Lieutenant zur See, zum Capitänlieutenant, Prinz zu Isenburg und Büdingen, Unterlieutenant zur See, zum Lieutenant zur See. Kendrick, Capitänlieutenant, der Abschied mit der gesetzlichen Pension nebst Aussicht auf Anstellung im Civildienst und der Erlaubniß zum Tragen der bisherigen Uniform mit den für Verabschiedete vorgeschriebenen Abzeichen bewilligt. Bruckmeyer, Lieutenant zur See, ausgeschieden und zu den Officieren der Reserve des Seeofficiercorps übergetreten.

S. M. S. „Hela" wird am 17. September von Wilhelmshaven aus und S. M. S. „Hertha" am 18. September von Kiel aus die Reise nach Venedig antreten. Das Detachement der 3. Matrosen-Artillerie-Abtheilung ist in Stärke von 2 Officieren, 2 Deckofficieren, 9 Unterofficieren und 173 Mann am 12. September in Wilhelmshaven eingetroffen. S. M. S. „Hay" ist am 12. September in Kiel eingelaufen. Laut telegraphischer Meldung an das Obercommando der Marine ist S. M. S. „Wolf", Commandant Corvetten-Capitän Schröder (Johannes) am 12. September in Loanda angekommen und beabsichtigt am 15. September nach Gaboon in See zu gehen.

Wilhelmshaven, 13. September. Die Blokadeübungen in der deutschen Nordseebucht beginnen heute. Die Flotte ist in zwei Parteien getheilt worden und hat gestern Nachmittag die ihr angewiesenen Stationen eingenommen. Das Flaggschiff „Blücher" ging um 11 Uhr heute Vormittag in See, um die Stellungen zu besichtigen.

Sport.

Der zweite Tag des Hoppegartener Herbstmeetings verlief gewissermaßen ohne Sang und Klang. Der Besuch war recht mäßig, das Wetter trübe und auch die Rennen reichten an den interessanten Sport des Montags nicht heran. Das beste war noch das Omnium. In diesem mit 10000 Mark dotirten Handicap starteten elf Pferde der guten Classe und der Sieg, den Herrn v. Oertzen's „St. Helene" davontrug, war daher eine sehr hübsche Leistung. Im Staatspreis von 3000 Mk. stieß „Slusohr" nur auf einen Gegner, nämlich „Rondinelli", den der Sieger des Großen Preises von Baden-Baden in der denkbar souveränsten Manier abtrat. 1. Ermunterungs-Rennen, Clubpreis 3000 Mk. Dist. 1000 Meter. K. Hpt.-Gest. Graditz's br. H. „Stör" 1., Fürst Hohenlohe Oehringen's br. H. „Xamete" 2., Hrn. R. Haniel's F.-H. „Elpaso" 3. Tot.: 15:10. Platz: 30, 68, 730:20. — 2. Stuten-Biennial 1897/1898. Staatspreis 5000 Mk. Für Dreijährige. Dist. 2000 Meter. Fürst Hohenlohe-Oehringen's dbr. St. „Wolkenhuhn" 1., Hptm. H. v. Blottnitz's br. St. „Loreley II" 2., Dr. Lemcke's F.-St. „Anning" 3. Tot.: 15:10. Platz: 22, 23:20. — 3. Staatspreis 3. Cl. 3000 Mk. Dist. 2600 Meter. Hrn. Wendhof's br. H. „Slusohr" 1., Hr. B. May's br. H. „Rondinelli" 2. Tot.: 11:10. — 4. Omnium. Gradizer Gestüts-Preis 10 000 Mk. Handicap. Dist. 3000 Meter. Hrn. U. v. Oertzen's F.-St. „Saint Helene" 1., Frhrn. E. v. Fürstenberg's br. H. „Element" 2., Hrn. Balduin's br. St. „Medea" 3. Tot.: 43:10. Platz: 36, 84, 66:20. — 5. Stuten-Biennial 1898/99. Staatspreis 5000 Mk. Für Zweijährige. Dist. 1000 Meter. Dr. Lemcke's dbr. St. „Goldgrube" 1., Frhrn. Ed. von Oppenheim's F.-St. „Masha" 2., Kgl. Hpt.-Gest. Graditz's F.-St. „Gnädigste" 3. Tot.: 77:10. Platz: 44, 32, 40:20. 6. Ostara-Rennen. Clubpreis 1500 Mk. Dist. 1600 Meter. Frhrn. G. v. Eickstedt-Krugsdorf's F.-W. „Feuerstein" 1., Hrn. B. Naumann's F.-St. „Khamseen" 2., Hrn. A. Beit's F.-St. „Jenny Lind" 3. Tot.: 40:10. Platz: 28, 30, 30:20. 7. Beruhigungs-Rennen. Clubpreis 3000 Mk. Dist. 1400 Meter. Gest. Mariahall's br. St. „Ballmama" 1., Kgl. Hpt.-Gest. Graditz's br. St. „Wintermärchen" 2., Hrn. Weinberg's F.-H. „Motor" 3. Tot.: 84:10. Platz: 66, 32, 190:20.

Neues vom Tage.

Auf der Jagd verunglückt

ist Graf Karl Draskovics, der mit seinem Vater, dem Grafen Ivan Draskovics, und seiner Tante, der Fürstin Odescalchi, bei Pagony in Ungarn auf Hirsche jagte. Der Hahn seines Gewehres war zufällig an einem Baumaste hängen geblieben, die Waffe entlud sich, und die Kugel traf den Grafen im Kopfe. Der Graf liegt im Sterben.

Unthat einer Mutter.

In Neudorf in Böhmen hatte die Schuldirectorswittwe Cäcilie Chalupecka ihre Kinder Rosa und Jaroslaw durch Malagawein betrunken gemacht und ihnen dann die Kehlen mit einem Rasirmesser durchgeschnitten. Nach der That erhängte sich die Mörderin. Das 13jährige Töchterchen wurde noch lebend aufgefunden.

In Brand

gerieth am Dienstag früh um 2 Uhr das Petroleummagazin der Firma Bihari und Szilagyi am Westbahnhofe in Budapest mit 600 Barrels Petroleum. Das brennende Petroleum steckte die riesige, zum Bahnhof führende Holzbrücke in Brand. 5000 leere Petroleumfässer wurden vom Feuer vernichtet. Die gesammte Feuerwehr war zur Stelle und suchte mit größter Kraftanstrengung das Feuer auf seinen Herd zu beschränken.

Locales.

* **Witterung für Donnerstag, den 15. September.** Strichweise Gewitter, Temperatur normal, meist heiter. S.-A. 5,36, S.-U. 6,14, M.-A. 4,38, M.-U. 5,33.

* **Personalien.** Der Gerichts-Assessor Alexander v. Kries aus Neuenburg ist zum ständigen Hilfsarbeiter im Auswärtigen Amt ernannt worden und damit aus dem Justizdienste ausgeschieden. Der Secretär Glockmann bei dem Amtsgericht in Schwetz ist mit Pension in den Ruhestand versetzt worden. Der Gefangenaufseher Krüger bei dem Gerichtsgefängniß in Danzig ist in gleicher Eigenschaft an das landgerichtliche Gefängniß in Elbing versetzt worden.

* **Personal-Veränderungen im 17. Armeecorps.** Hoffmann, Pr.-Lt. vom 1. Aufgebot des 3. Garde-Gren.-Landw. Regts. (Deutsch-Eylau), zum Hauptmann, Marschall, Sec.-Lt. von der Infant. 1. Aufgebots des Landwehrbezirks Thorn, zum Pr.-Lt., Kroehnke, Pr.-Lt. von der Ref. des Gren.-Regts. Nr. 3 (Danzig), Gaede, Pr.-Lt. von der Ref. des Gren.-Regts. Nr. 5 (Danzig), zu Hauptleuten, Hartmann, Sec.-Lt. von der Ref. des Train-Bataillons Nr. 17 (Danzig), zum Pr.-Lt., Grams, Pr.-Lt. vom Train 1. Aufgebots des Landwehrbezirks Pr. Stargard, zum Rittmeister, Görcke, Sec.-Lt. von der Ref. des Jäger-Bats. Nr. 2, zum Pr.-Lt., die Vicefeldwebel Martens vom Landwehrbezirk Allenstein, Thomas vom Landwehrbezirk IV Berlin, zu Sec.-Lts. der Ref. des Fußartillerie-Regts. Nr. 2 befördert. Tegtmeyer, Pr.-Lt. vom Inf.-Regt. Nr. 141, mit Pension zur Dispofit. gestellt. v. Wernsdorff, Sec.-Lt. von der Inf. 1. Aufgebots des Landwehrbezirks Deutsch-Eylau, der Abschied bewilligt. Kahlau, Zahlmstr. von der 4. Abtheil. Feldart.-Regts. Nr. 36, auf seinen Antrag zum 1. Nov. 1898 mit Pension in den Ruhestand versetzt.

* **Vom 7. westpreußischen Städtetage.** In Ergänzung unseres gestrigen Berichtes seien noch einige Mittheilungen über das Festmahl in Napp's Hotel gemacht. Den ersten Toast brachte Herr Oberbürgermeister Delbrück aus, indem er die Gastfreundschaft der Stadt, die sich selbst als Stiefkind der Provinz betrachtet habe, pries. „Das ist sie jedoch für uns keinesfalls, denn mit stiefmütterlichen Gefühlen sind wir nicht zu ihr gekommen. Was wir von der Stadt, deren Klage ja nicht unberechtigt sein mag, gesehen, das macht den Eindruck eines frischen Emporblühens und muß jedes westpreußische Herz mit Freude erfüllen". Redner gedachte dann der Thatkraft und des Bürgersinns der Stadt, die auf der Stelle eines ehemals umstrittenen Gebietes steht, deutsch bis auf die Knochen, und erinnerte daran, was die Hohenzollern für die Provinz gethan, und brachte in schwungvollen Worten den Kaisertoast aus. Herr Münsterberg feierte den Oberpräsidenten Herrn Dr. von Goßler, der persönlich zum Städtetage erschienen, welcher im äußersten Winkel seines Bezirks tagt, in längerer Rede.

Für uns Männer der Selbstverwaltung, so führte Redner aus, ist es ein Gefühl warmer Freude, daß an der Spitze der Provinz Westpreußen ein Mann steht, der selber so recht im Sinne dieser Gesetzgebung ein Staatsmann von altem preußischen Schrot und Korn ist, der in seltener Weise es versteht, die Kraft der Selbstverwaltung zu stählen, der nicht vom grünen Tische aus seines Amtes waltet, sondern frisch hinaus in das Leben tritt und aus dem reichen Schatze seines Wissens mit scharfem Blicke und warmem Herzen an der Fortentwicklung seiner Provinz arbeitet.

Als Chef der Strombau-Verwaltung, der Medicinal- und Schul-Verwalung hat Herr von Goßler Bleibendes geleistet. Wenn, um nur Einiges herauszugreifen, wir im Frühjahr unseren majestätischen Weichselstrom sein Hochwasser, seine eisbeladenen Fluthen in sein neues Bett wälzen sehen, wenn, dank einer durchdachten Organisation, unter Verwerthung der neuesten Errungenschaften der Wissenschaften, sogar der Cholera-Bazillus für uns seine Schrecken verloren hat, wenn wir hoffen dürfen, daß unser Danzig, unser Westpreußen mit seiner polytechnischen Hochschule eine Pflanzstätte deutschen Geistes, der Mittelpunkt eines neuen Geisteslebens sein wird, so wissen wir, welchen Antheil die Arbeit unseres Herrn Oberpräsidenten an diesem wichtigen Fortschritte hat.

Aber auch neue Wege sucht Herr v. Goßler zu finden, die bestimmt sind, unsere Provinz in industrieller Beziehung zu entwickeln. Diesen Bestrebungen stehen wir, das darf ich wohl als Danziger und als Kaufmann aussprechen, mit größter Sympathie und der Hoffnung auf gutes Gelingen gegenüber. Gilt es doch, schlummernde Kräfte zu wecken und durch Ausnutzung aller modernen Mittel des Verkehrs und der Technik unserer Ostmark vieles von dem zu ersetzen, was die Natur an Schätzen des Bodens ihr versagt hat. In Herrn v. Goßler, so führte Redner weiter aus, schätzen wir mindestens ebenso hoch die Kraft edelster idealer Gesinnung, wie den unerschütterlichen Glauben an den Fortschritt menschlicher Gesittung, der durch ernste unermüdliche Arbeit erzielt wird. Diese Kraft erwärmt, belebt und spornt Jeden an, an seiner Stelle in gleichem idealen Sinne vorwärts zu streben. Redner schloß mit dem Wunsche, daß Herr von Goßler noch lange als Vorbild deutscher Thatkraft, deutscher idealer Gesinnung an der Spitze der Provinz Westpreußen stehen möge. Jubelnd wurde das Hoch aufgenommen.

Herr v. Goßler dankte in längerer Rede. Es ist mir, so führte er etwa aus, herzliches Bedürfniß, in meinem und meiner Mitbeamten Namen zu antworten. Wir sind durch den Ton der Wärme, der die eben gehörten Worte durchglühte, hocherfreut, ebenso darüber, daß Sie mit uns einig sind in dem Ziel, das Gute zu fördern. Ueberwunden ist die Scheidewand, die einst zwischen Bureaukratie und Bürgerschaft bestand. Wir Beamten haben nur das eine Ziel, das Wohl Derer zu fördern, an deren Spitze wir gestellt sind. Ich hoffe, daß wenn ich einst von Ihnen gehe, was hoffentlich noch recht lange nicht geschehen wird, mir ebenso schöne Worte nachgerufen werden, wie sie jetzt Herr Münsterberg gesprochen hat. Was ich thun kann, das werde ich für die Provinz thun, das ist meine Pflicht, und solche Pflichterfüllung ist ein altes Erbtheil meiner Ahnen. Alle Kräfte, die in Westpreußen schlummern, müssen geweckt werden, dazu aber gehört ernste Arbeit, die Jeder an seiner Stelle thun muß. Denn wir ruhen nicht auf altererbtem Besitz in materieller und geistiger Beziehung. Die technische Hochschule soll die geistige Spitze bilden, die uns in der Provinz bisher fehlte. Unser allgemeines Schulwesen ist ja vortrefflich, aber die Krönung durch solche geistige Spitze müssen wir haben, wie andere Provinzen sie längst besitzen. Ein Streit der materiellen Interessen besteht ja im Lande, aber wir Westpreußen können solchen Streit nicht gebrauchen; so lieb ich die Städte habe, so lieb habe ich auch das Land, und ich hoffe, zwischen allen Interessen die Brücke zu finden. Die Städte sind bestimmt gewesen und sind es noch, Träger der Cultur zu sein. Darum begrüße ich diesen Tag mit aufrichtiger Freude, denn es sind rechte, positive Culturziele, die Sie mit Ihrer Arbeit verfolgen. Ich begrüße Sie als meine Mitkämpfer und danke Ihnen für Ihre Arbeit. Der Städtetag lebe hoch!

Herr Erster Bürgermeister Kühnast-Graudenz toastete auf die Stadt Dt. Krone und wünschte ihr eine weitere segensreiche Entwickelung, damit sie, wenn sie in einigen Jahren ihr 600jähriges Jubiläum feiere, mit an der Spitze der westpreußischen Städte stehen könne. Herr Bürgermeister Müller-Dt. Krone dankte für die vielen guten Wünsche und toastete auf den Städtetag und seinen Vorsitzenden, Herr Bürgermeister Dr. Contag-Elbing auf die Vortragenden, wofür Herr Dr. Petruschky mit einem Hoch auf die Provinz dankte. Eine Ausfahrt nach dem Klotzow und Buchwalde beschloß die festlichen Veranstaltungen.

* **Vom Manöver.** Die diesjährigen Herbstübungen bei den Truppentheilen des 17. Armeecorps erreichen noch in dieser Woche ihr Ende, und zwar bei der 35. Division schon heute, bei der 36. Division dagegen erst am Sonnabend. Die 34. Division hält heute noch eine größere Uebung zwischen Schwetz und Osche gegen einen markirten Feind im Beisein des Commandirenden Herrn Generals v. Lentze ab; nach der Uebung kochen die Truppentheile ab und beginnen sodann mit dem Verladen. — Auf den Bahnhöfen Laskowitz und Terespol wird ein Theil der Manövertruppen heute mit Sonderzügen nach den verschiedenen Garnisonen zurück befördert. Der Stab der 17. Feld-Artillerie-Brigade, sowie das erste Bataillon des 176. Infanterie-Regiments, 20 Officiere, 470 Mann, treffen mit Sonderzug in Dirschau Abends um 7 Uhr 57 Min. ein und fahren nach 13 Minuten Aufenthalt nach Danzig weiter. Das 21. und 61. Infanterie-Regiment sowie das 21. Pionier-Bataillon werden in drei weiteren Sonderzügen nach Thorn, die Unterofficierschule in einem 5. Sonderzuge nach Marienwerder befördert. Die Truppentheile werden vor ihrer Verladung auf einem freien Felde, auf dem eine Feldküche aufgestellt ist, gespeist. Unsere Truppen treffen, wie schon oben bemerkt, am Sonnabend in Danzig wieder ein. Das 1. Bataillon Infanterie-Regiments Nr. 176 kehrt bereits heute Abend per Bahn aus dem Manövergelände bei Schwetz, Terespol und Laskowitz wieder hierher zurück.

* **Der Danziger Männergesang-Verein** hielt gestern im Gewerbehause seine jährliche ordentliche Generalversammlung ab. Nachdem der geschäftliche Theil erledigt war, wurden für das neue Vereinsjahr folgende Herren in den Vorstand gewählt: Dr. Schustehrus als Vorsitzender, Ferdinand Reutener als stellvertretender Vorsitzender, Carl Krug als Schriftführer, Fritz Lenz als stellvertretender Schriftführer, Zürn als Cassirer, H. Staberow und Kauenhoven als Ordner. Der Verein zählt gegenwärtig 390 Mitglieder, darunter 6 Ehrenmitglieder, 109 active und 275 passive Mitglieder. Die Uebungsstunden finden jetzt wieder jeden Dienstag im großen Saale des Gewerbehauses statt und beginnen unter der Leitung des neuen Dirigenten Herrn Musikdirector Ehrichs am nächsten Dienstag.

* **Lehrproben.** Heute Vormittag wurden in der Schule am Petri-Kirchhof von zwölf auswärtigen Lehrern Lehrproben abgehalten. Zur Beurtheilung dieser Probelectionen, wovon eine spätere Einberufung in den städtischen Schuldienst abhängig ist, waren die Herren Stadtschulrath Dr. Damus, Schulinspector Kappenberg und einige Mitglieder der Schuldeputation erschienen. Nach Abhaltung der Lehrproben erfolgte die körperliche Untersuchung der betreffenden Lehrer.

* **In den Steuerausschuß** der Gewerbesteuer Classe II sind zu Mitglieder die Herren Otto, Jork, A. Claaßen, Röhl-Reimannsfelde, G. Lepp, Prager und Momber, als Stellvertreter die Herren Löwensohn, Poschmann, Radtke-Praust, Lühlow, Fischer-Neufahrwasser, P. Steimmig und Kornstedt theils wieder, theils neugewählt worden.

Kleines Feuilleton.

Von der Kaiserin Elisabeth.

Daß die Kaiserin die Fähigkeit besaß, ihr Denken und Empfinden in Verse zu gießen, ist in ihrer Umgebung bekannt; der großen Oeffentlichkeit wurde davon nichts zugänglich. Auf einem Marienbilde am Janiger bei Ischl, ist eine Inschrift, welche die Kaiserin verfaßt hat. Viele lesen es dort beim Vorbeiwandeln, ohne Ahnung, daß die Dichterin — Elisabeth von Oesterreich heißt. Das Verslein lautet:

„O, breite Deine Arme aus,
Maria, die wir grüßen!
Leg' schützend sie auf dieses Haus
Im Thal, zu Deinen Füßen!
O, segne dieses kleine Nest!
Mag rings der Sturm auch wüthen,
In Deinem Schutze steht es fest,
Voll Gnaden wirst Du's hüten!"

Der Juwelenschatz der Kaiserin

repräsentirt einen immensen Werth. Wir meinen nicht den werthvollen habsburgischen Familienschmuck, welcher als Fideicommiß-Besitz von einer Kaiserin auf die andere übergeht und in der Schatzkammer aufbewahrt wird, sondern jene Schätze, welche veräußerliches und vererbliches Eigenthum der Kaiserin waren. Dieser Privatschmuck, welcher hauptsächlich aus Geschenken des Kaisers und fremder Fürstlichkeiten besteht, wurde vor beiläufig 26 Jahren durch einen Kammerjuwelier inventarisirt und geschätzt. Das Inventar, welches auf sechs Pergamentblättern geschrieben wurde, erforderte eine Arbeit von sechs Tagen. Die Juwelen wurden auf einen Realwerth von $2^1/_2$ Mill. Gulden geschätzt; der Werth derselben, wenn man die Fassung, die Façon und den Schliff in Anschlag bringt, dürfte wohl die Summe von 4 bis 5 Millionen erreichen. Besonders schön ist eine Perlenschnur aus drei Reihen kostbarer Perlen, welche die Kaiserin nach der Geburt des Kronprinzen Rudolf vom Kaiser zum Geschenk erhielt, und die auf 75 000 Gulden geschätzt wurde. Heute repräsentiren diese Perlen wohl einen Werth von 300 000 Gulden. Kaiserin Elisabeth hat zahlreiche Schmuckgegenstände im Laufe der Jahre ihren Töchtern und Verwandten zum Geschenke gemacht.

Die Erscheinung der Kaiserin

war auch in den letzten Jahren noch eine sehr schöne: hoch, schlank, leicht, anmutig, die Gestalt von einer biegsamen, ganz eigenen Grazie. Der Kopf gekrönt von dicken Flechten kastanienbraunen Haares, das Gesicht mit den tiefen, sprechenden Augen belebt durch ein tiefes, reiches, edles Gemüth verrathendes Lächeln, durch den von echt weiblicher Milde zeugenden Blick. In ihrer Kleidung wußte die hohe Frau stets die Eigenart ihres Geschmackes zum Ausdruck zu bringen. In ihrer Festtoilette leitete sie ihr scharf ausgeprägter Kunstsinn, den Anforderungen ihrer weiten, oft mühevollen Spaziergänge entsprach ihre Alltagskleidung. Ob aber im Hofstaate oder im kurzgeschürzten Bergsteigekleid, stets umfloß der Stoff in edlen Linien die hohe, zarte Gestalt. Seit dem Tode ihres Sohnes trug sich die Kaiserin stets in tiefem Schwarz. Für die Empfänge bei Hof wurden die Toiletten aus matten schwarzen Seidenstoffen angefertigt, vom Haupte wallte ein schwarzer mit glitzerndem Jais gestickter Schleier. Auf ihren Reisen fern vom Ceremoniell des Hofes galt die strengste Einfachheit als Gebot. Ein kurzer, schwarzer fußfreier Rock, eine lose Bluse, die Taille knapp von einem Gürtel umfaßt, den Hut über den Arm geschlungen, gestützt auf einen großen Schirm, dessen Griff oft kostbare, von den Weltreisen mitgebrachte Elfenbeinschnitzereien bildeten, die schmalen Füße mit festen Bergsteigern bekleidet: so durchschritt die Kaiserin die schönen Gegenden, die sie auf ihren Reisen berührte. Nur an einem Tag im Jahre verließ sie die Trauerfarbe und wählte die früher von ihr so bevorzugte Zusammenstellung von Schwarz und Weiß, am 18. August, dem Tage des Geburtsfestes des Kaisers.

* **Abrudern.** Der Danziger Ruderverein wird am Sonntag, 25. September, auf der Weichsel eine Ruder-Wettfahrt abhalten. Der Start wird am Brannweinspfahl, das Ziel der Dampferanlegeplatz Weichselmünde sein. Die Bahnlänge beträgt ca. 1500 Meter. Es finden folgende Rennen statt: 1. Vierer (Böte: „Weichsel“, „Otto“, „Galathea“). 2. Junior Einer („Käte“, „Max“). 3. Junior Vierer („Weichsel“, „Otto“, „Galathea“). 4. Einer („Käte“, „Max“). 5. Schüler-Vierer („Weichsel“, „Galathea“). Der Beginn ist auf 11 Uhr Vormittags festgesetzt.

* **Der Verbandstag der evangelischen Pfarrervereine Deutschlands** hält heute und morgen hier seine Versammlung ab. Circa 80 Herren sind aus allen Theilen Deutschlands hier eingetroffen und haben in den hiesigen Hotels Wohnung genommen. Heute Vormittag fand in dem Gemeindehaus von St. Barbara eine Vorstandssitzung statt, an die sich später eine Delegiertenversammlung anschloß. Um 5 Uhr findet in der Marienkirche ein Festgottesdienst, Abends eine Besprechung im „Danziger Hof“ statt.

* **Kriegerverein Borussia.** Der 9. Generalappell wurde gestern Abend im Vereinslocale, Gambrinushalle, von dem ersten Vorsitzenden, Landgerichtsdirector und Hauptmann d. L. Schultz, mit einer patriotischen Ansprache und einem dreimaligen donnernden Hurrah auf den Kaiser eröffnet, worauf das Andenken des verstorbenen Kameraden, Meiereibesitzers und Vereins-Sergeanten Stanke, durch Erheben von den Plätzen geehrt wurde. Die Herren Landesbauinspector und Premierlieutenant a. D. Harnisch und Kaufmann und Secondelieutenant a. D. Donat wurden als außerordentliche Mitglieder aufgenommen. Camerad Jaenicke referirte über das Sedanfest am 3. d. Mts. im Café Nötzel. Dem Bezirks-Vorsitzenden, Herrn Major a. D. Engel, [illegible] 70. Geburtstage die Glückwünsche des Vereins übermittelt worden, wofür derselbe [illegible] gedankt hat. Dem Kriegerdenkmalsfonds hat [illegible] Concerte im Kleinhammerpark, welches trotz der kalten Witterung recht gut besucht gewesen ist, der Betrag von 380,10 Mk. zugeführt werden können. Schließlich wurde die Beschaffung des neuerschienenen Jahrbuchs des deutschen Kriegerbundes, Kalender für 1899, [illegible] zum Preise von 50 Pfg. pro Exemplar erhältlich ist, empfohlen.

* **Unfälle.** Der Malergehilfe [illegible] stürzte gestern die Treppe herunter und erlitt dabei Verletzungen am Becken. — Der Knabe Franz Rommonat wurde gestern auf Pfefferstadt von einem Hotelwagen überfahren. Er hat dabei Verletzungen an den Armen und Beinen erlitten und wurde im Sanitätswagen nach dem Lazareth geschafft. — Der Arbeiter Julius Albert Balinski verunglückte gestern auf dem Dampfer „Hercules“ am Holm dadurch, daß ihm beim Einladen ein Stück schweres Holz auf den einen Fuß fiel. B. wurde auf Fuhrwerk nach dem Lazareth Sandgrube gebracht.

* **Seltene Fracht.** Auf einem Gabermannschen Dampfer wurde heute ein im Gebäude der Naturforschenden Gesellschaft bis jetzt aufbewahrtes Exemplar des dreizehigen Finnwales (Balaenoptera laticeps) nach dem Holzfelde des Herrn Münsterberg [illegible] geschafft [illegible]. Dieser Wal wurde im August 1874 in der Danziger Bucht [illegible] und wurde von der Mannschaft Sr. M. S. „Ariadne“ unter dem Corvetten-Capitän Hübner am 22. und 23. August mit Schüssen und Lanzenstichen angegriffen und strandete am 24. August ganz erschöpft und todesmatt bei Heubude.

Provinz.

f. **Zoppot**, 13. Sept. Heute fand in den hiesigen Gemeindeschulen wiederum eine Untersuchung der Kinder auf Granulose durch Herrn Dr. Lindemann statt. Dieselbe ergab, daß die Krankheit fast vollständig hier verschwunden ist.

f. **Zoppot**, 12. September. Unter Vorsitz des Herrn Schulrath Witt fand heute in der hiesigen Knabengemeindeschule die diesjährige Kreislehrerconferenz statt. Der Vorsitzende gab zunächst in gedrängter Kürze einen Ueberblick über das verflossene Jahr. Herr Schulz-Zoppot sprach über das Thema: „Soll der Gesangunterricht formal und materiell bildend wirken, so sind Elementarübungen nöthig, welche durch die ganze Schulzeit gehen, sich auf alle Tonelemente erstrecken und lückenlos fortschreiten.“ Im Anschluß an diesen Vortrag berichtete Herr Rutowski-Rheda über eine von ihm gemachte Erfindung, mit einer aus Buchenholz geschnitzten Notenform beim Gesangsunterricht anschaulich zu wirken. Herr Bauer-Zoppot hielt sodann mit Kindern der Mittel- und Oberstufe eine Lection, welche die Behandlung botanischer Objecte zum Gegenstande hatte. „Der Aufsatz in der Volksschule“ so lautete das Thema, das Herr Byczkowski-Kölln in einem ausführlichen Referate behandelte. Aus dem Bericht des Rectors Jahnke über die Kreislehrerbibliothek ist zu entnehmen, daß dieselbe z. Zt. aus 253 Nummern mit 440 Bänden besteht. An Stelle des Herrn Professors Dr. Conwentz, der auf Reisen sich befindet, hatte Herr Dr. Kumm die Erklärung der vorgeschichtlichen Tafeln Westpreußens übernommen. Ein gemeinsames Mittagsmahl vereinigte die Conferenztheilnehmer später im Hotel „Kaiserhof“.

* **Pr. Holland**, 12. Sept. Ein jäher Tod ereilte heute den z. Z. hier anwesenden Obsthändler Danziger aus Liebemühl. Danziger, der die Obstnutzung von dem Restaurateur Joost von hier gepachtet hatte, kletterte auf einen hohen Birnbaum, um einige Früchte zu pflücken. Als er auf einen starken Ast trat, brach dieser ab und D. fiel aus beträchtlicher Höhe vor seine unten am Baume stehende Ehefrau. Bei dem Sturze hat D. sich das Genick gebrochen, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 14. Sept.
(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	752	SO	3	Regen	8
Kopenhagen	766	WSW	3	wolkig	14
Petersburg	754	SW	1	wolkenlos	13
Moskau	763	S	1	wolkenlos	14
Cherburg	769	W	1	bedeckt	17
Sylt	765	SW	6	bedeckt	15
Hamburg	768	SW	1	wolkenlos	12
Swinemünde	768	WSW	2	halbbedeckt	12
Neufahrwasser	766	SW	1	wolkenlos	13
Memel	764	NW	3	halbbedeckt	15
Paris	760	SSW	2	Dunst	14
Wiesbaden	770	still		wolkenlos	11
München	771	W	3	heiter	13
Berlin	769	W	1	heiter	13
Wien	768	NNW	3	wolkenlos	14
Breslau	769	NW	3	bedeckt	12
Nizza	764	O	3	wolkig	19
Triest	765	still		bedeckt	23

Uebersicht der Witterung.

Das gestern über Frankreich ausgedehnte Hochdruckgebiet hat sich ostwärts über Continental-Europa ausgebreitet, während der Luftdruck an der südnorwegischen Küste unter dem Einflusse einer nördlich von der Nordsee liegenden Minimums gefallen ist. Bei schwachen Winden ist das Wetter in Deutschland kühl und, genommen an der Nordsee, heiter; stellenweise ist Regen gefallen in erheblicher Menge.

Letzte Handelsnachrichten.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 14. September.

Wetter: schön. Temperatur Plus 16° R. Wind: NW.

Weizen war heute in lebhafter Frage und wurden Mk. 1 bis Mk. 2 höhere Preise bewilligt. Bezahlt wurde für inländischen blauspitzig 750 Gr. Mk. 140, 766 Gr. Mk. 149, bunt etwas krank 713 Gr. Mk. 151, hellbunt zerschlagen 740 Gr. Mk. 151, hellbunt 756 Gr. Mk. 158, 772, 774, 780 und 788 Gr. Mk. 161, hochbunt 783, 788 Gr. Mk. 164, weiß 734 Gr. Mk. 160, 750 Gr. Mk. 161, 766 Gr. Mk. 162, 777 Gr. Mk. 163, fein weiß 766 Gr. und 772 Gr. Mk. 164, Mk. 165, 793 Gr. und 802 Gr. Mk. 166, roth feucht 734 Gr. Mk. 144, roth besetzt 756 Gr. Mk. 150, 766 Gr. Mk. 153, roth 777 Gr., 785 Gr. und 793 Gr. Mk. 155, für polnischen zum Transit fein hochbunt 788 Gr. Mk. 130 per To.

Roggen fest Mk. 1 höher. Bezahlt wurde, für inländischen 697 Gr., 127 Gr., 708 Gr., 714 Gr. 720 Gr., 738 Gr. und 750 Gr. Mk. 128, polnischer zum Transit 759 Gr. Mk. 94. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt russische zum Transit große fein weiß 709 Gr. Mk. 120, kleine 609 Gr. Mk. 84 per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 118, 119 per Tonne bezahlt.

Erbsen inländische Victoria Mk. 163, alte Victoria Mk. 156 per Tonne.

Raps inländischer Mk. 205, 208, feinster über Notiz.

Weizenkleie mittel Mk. 4,00 per 50 Kilo bezahlt.

Roggenkleie Mk. 4,25 per 50 Kilo gehandelt.

Spiritus unverändert. Contingentirter loco Mk. 72,50 nominell, nicht contingentirter loco Mk. 52,50 Brief. Nov.-Mai 38,50 Mk. nominell.

Rohzucker-Bericht.
von Paul Schroeder.

Danzig, 14. September.

Magdeburg. Mittags. Tendenz ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 10.60. Termine: September Mk. 9,55, October Mk. 9,67½, November-December Mk. 9,70, Januar-März Mk. 9,90, April-Mai 10,02½. Gemahlener Melis I Mk. 23,25.

Hamburg. Tendenz ruhig. Termine: Sept. Mk. 9,55, Octbr. Mk. 9,67½, Novbr.-Decbr. Mk. 9,70, Januar-März Mk. 9,90, April-Mai Mk. 10,02½.

Berliner Börsen-Depesche.

	13.	14.		13.	14.
4% Reichsanl.	101.90	101.90	4% Russ. inn. 94.	100.90	100.—
3½% „	101.90	101.90	5% Mexikaner	95.50	95.—
3% „	94.10	94.—	6% „	99.50	99.40
4% Pr. Consl.	101.90	101.80	Ostpr. Südb. A.	95.60	95.20
3½% „	101.90	101.90	Franzosen ult.	149.90	149.75
3% „	94.40	94.30	Marienb.-Mlw. St. Act	90.75	90.25
3½% Wp. „	100.50	100.50	Marienbrg.-Mlw. St. Pr.	—.—	117.80
3½% „ neul. „	99.75	99.70	Danziger Oelm. St.-A.	81.10	81.10
3% Westp. „ „	91.—	90.90	Danziger Oelm. St.-Pr.	95.25	95.20
3½% Pommer. Pfandbriefe	100.—	100.—	Laurahütte	209.80	209.50
Berl. Hand. Ges	167.—	167.—	Warz. Papierf.	200.50	299.50
Darmst.-Bank	153.50	153.90	Oesterr. Noten	169.85	169.85
Danz. Privatb.	139.25	139.—	Russ. Noten	203.95	216.70
Deutsche Bank	201.80	201.25	London kurz	20.395	—.—
Disc.-Comm.	201.60	201.40	London lang	20.285	—.—
Dresd. Bank	161.75	161.25	Petersbg. kurz	216.15	216.—
Oest. Cred. ult.	223.50	223.40	„ lang	214.—	213.75
5% Itl. Rent.	92.50	92.30	Nordd. Credit-Actien	125.—	125.—
4% Oest. Gldr.	102.75	102.50	Privatdiscont.	3½	3⅝
4% Rumän. 94. Goldrente	92.50	92.—			
4% Ung. Gldr.	101.90	101.75			
1880er Russen	—.—	—.—			

Tendenz: Fortdauernde Mattigkeit argentinischer Werthe in London, ferner Befürchtung einer Geldversteifung zum Ultimo und Pariser Gerüchte von der Möglichkeit einer Präsidentschaftskrise lähmten die Unternehmungslust der Speculation. Das Geschäft war in Folge dessen schleppend. Eisenactien erholten sich im späteren Verlaufe wesentlich, was auf Kohlenactien günstig einwirkte. Sonst war die Cursbewegung unbedeutend.

Berlin, 14. Septbr. **Getreidemarkt.** (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten). Spiritus loco Mark 54,20. Bessere Depeschen aus Nordamerika und England haben bei vorsichtigem Angebot hier die Stimmung für Getreide heute merklich befestigt und den Preisen für Weizen und Roggen etwas aufgeholfen, aber den Umsatz doch nur wenig belebt. Man darf die Wertherhöhung beider Brodfrüchte auf etwa drei Viertel Mk. schätzen. Hafer blieb unverändert, da der Absatz sich nicht erweitert hat. Rüböl ist recht still. Für 70er Spiritus loco ohne Faß hat man nur 54,20 Mk. bezahlt, was zur Folge hatte, daß die Kauflust im Lieferungshandel sich größere Zurückhaltung auferlegte, nachdem sie anfänglich höhere Forderungen bewilligt hatte. Die August-Statistik blieb ohne erkennbaren Einfluß.

Standesamt vom 14. September.

Geburten: Kaufmann Cäsar Wetterich, T. — Arbeiter Bernhard Termer, T. — Zimmergeselle Richard Lemke, S. — Schmiedegeselle Hermann Riedel, T. — Glaser Otto Witznik, S. — Tischlermeister und Sargfabrikant Philippus Klauck, S. — Arbeiter Theodor Habermann, T. — Heizer August Trzoska, T.

Aufgebote: Maschinenbauer Paul Otto Nötzel und Elisabeth Höfer. — Arbeiter Johann Friedrich Westgardt und Marianna Pietruszynska. — Arbeiter Friedrich Eduard Dobrick und Louise Bertha Engling. — Buchdrucker Otto Rudolf Waldheim und Clara Albertine Dischleit geb. Sabietzki. — Schaffner bei der elektrischen Straßenbahn Gottfried Emil Riemer und Wilhelmine Auguste Schidlowski. — Comtoirist Franz Ernst August Niclas und Maria Franziska Weiß; sämmtlich hier. — Lehrer Augustinus Hieronymus Wagner, hier, und Anna Catharina Margarethe Speer zu Zoppot. — Kaufmann Paul Hermann Nickel und Elisabeth Anna Magdalena von Petersdorff zu Berlin. — Schuhmachermeister Johann Ziehfuß und Elske (Elisabeth) Walka zu Königsberg. — Gastwirth Paul Carl Gustav Müller und Maria Auguste Völcker zu Gr. Lichterfelde. — Invalide Alexander Zeglara zu Czierspitz und Valerie Marie Zurr zu Mewe. — Sattler Conrad Reese hier und Johanna Schwarz zu Czechlau. — Hilfsbremser Franz Adalbert Fischer hier und Martha Maria Figurski zu Osterode. — Gutsbesitzer Johann Gottfried Ferdinand Meller zu Striszabudde und Laura Anna Ottilie Meller hier. — Coiffeur Friedrich Wilhelm Beyrau und Gertrud Martha Irmgard Roloff. — Schuhmachergeselle Johann Xaver Kloske und Bertha Amalie Partikel.

Heirathen: Schneidergeselle Wilhelm Schnigge und Ida Pohl. — Maurergeselle Emil Müller und Auguste Schadowski.

Todesfälle: T. des Töpfergesellen Adalbert Neumann, 7 M. — Kupferschmiedegeselle Johann Heinrich Engelke, 46 J. — Frau Julianna Dyzzischke geb. Engler, 50 J. — Unverehelichte Jenny Gertrude Dewitz, 20 J. — Frau Emilie Marie Pawelski geb. Böling, fast 33 J. — Privatier Hermann Bernhard Jantzen, 64 J. — T. des Kutschers Ludwig Syperrek, 11 M. — S. des Militär-Anwärters Franz Bullendorf, 3 J. 7 M. — Fabrikarbeiter Carl Heinrich Peters, fast 59 J. — Tischlergeselle Otto Friedrich Bluhm, fast 42 J. — Unehelich: 2 S.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 14. Sept. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 433 Rinder, 1745 Kälber, 1878 Schafe, 8682 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.):

Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischige ausgemästete, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt —; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete —; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere —; d. gering genährte jeden Alters 46—48. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths —; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere —; c. gering genährte 45—48. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths —; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren —; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen —; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 49—51; e. gering genährte Kühe und Färsen 44—47.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 66—70; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 60—65; c. geringe Saugkälber 52—55; d. ältere gering genährte (Fresser) 40—46.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 61—64; b. ältere Masthammel 56—60; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 50—54; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) —.

Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 60; b. Käser 61; c. fleischige 58—59; d. gering entwickelte 54—57; e. Sauen 54—57.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Rinder. Vom Auftrieb (fast nur geringe Waare) blieben ungefähr 140 Stück unverkauft.

Kälberhandel gestaltete sich ruhig. Schwere Waare fand schwer Absatz.

Bei den Schafen wurden ungefähr zwei Drittel des Auftriebes verkauft.

Schweinemarkt verlief ruhig. Er wird kaum ganz geräumt, da er zum Schluß verflaute.

Drahtnachrichten.

An der Bahre der Kaiserin Elisabeth.

Wien, 14. Sept. Die „N. Fr. Pr.“ bringt einige Angaben über das Testament der Kaiserin Elisabeth, laut welchem die baare Hinterlassenschaft nicht sehr groß sein soll. Ihre jährliche Apanage von 75 000 Gulden habe die Kaiserin fast ganz für wohlthätige Spenden verwandt, so daß sie zu den Baukosten des Schlosses auf Korfu genöthigt gewesen wäre, ihren Privatschmuck zu verkaufen. Das Schloß Achilleion auf Korfu soll in den Besitz der Erzherzogin Gisela übergehen, während die Erzherzogin Valerie das Schloß Lainz erhalten soll. Der Kaiser behält das Nutzungsrecht über beide. Das Baarvermögen ist für die Enkelkinder bestimmt. Das Testament enthält außerdem zahlreiche Legate an Hofdamen und Personen aus der Umgebung der Kaiserin. — Zum Leichenbegängniß haben sich angemeldet: Kaiser Wilhelm, die Könige von Sachsen, Rumänien und Serbien, Prinz-Regent Luitpold von Bayern, sämmtliche bayerischen Prinzen, ferner Mitglieder der Herrscherfamilien von Rußland, Italien, England und mehrerer kleiner Länder.

Es verlautet jetzt, daß die Baronin Rothschild bereits bei einer früheren Anwesenheit der Kaiserin Elisabeth dieselbe gewarnt habe, in der Schweiz ohne genügenden polizeilichen Schutz zu reisen, wegen der zahlreichen Anarchisten, welche sich daselbst herumtrieben.

Genf, 14. Septbr. (W. T.-B.) Die Trauerkundgebung verspricht imposant zu werden. Auf der Kathedrale St. Pierre weht die Fahne in den Genfer Farben auf Halbmast. Die Volksmenge beginnt schon jetzt in den Straßen Aufstellung zu nehmen, durch welche der Leichenzug vom Hotel nach dem Bahnhofe sich bewegen wird. Viele Häuser weisen Trauerfahnen und sonstige Trauerembleme auf; sämmtliche Läden sind geschlossen.

Nachstehend noch einige Ergänzungen und Einzelheiten über die **Trauerceremonien** des gestrigen Tages Der Todtenschein wurde ausgestellt und unterzeichnet um 3 Uhr Nachmittags vom General Berzeviczi und dem Verwaltungsrath der Stadt Genf und dem Standesbeamten Renaud.

Nachdem der Sarg plombirt war, verlas ein Beamter ein Protocoll des Inhalts: Soweit Genf in Betracht kommt ist der in dem Sarge eingeschlossene Körper der einer vor dem Hotel de la Paix am Sonnabend ermordeten Person, deren Autopsie Genfer Aerzte vornahmen. Soweit Oesterreich in Betracht kommt, stellt das Protocoll fest, daß der Körper derjenige der Kaiserin ist. Das Schriftstück ist im Namen der Schweiz von Dr. Reverdin und dem Generalprocurator Navazge unterzeichnet. Oben am Sarge befinden sich zwei in Blei gefaßte Glasfenster mit verschließbaren Schiebedeckeln. Den einen dazu gehörigen Schlüssel erhielt General Berceviczi, den zweiten der Ordner des Leichenbegängnisses. Um 4 Uhr erschien der in Freiburg residirende Bischof Lankanne-Genf mit mehreren Geistlichen um an der Leiche ein Gebet zu verrichten.

Wien, 14. Sept. (W. T.-B.) Die „Neue Freie Presse“ meldet: Nach dem Wunsche des Kaisers wird die Kaiserin an der Seite des Kronprinzen Rudolf ihre letzte Ruhestätte finden. Da aber neben dem Sarkophag jener des Erzherzogs Carl Ludwig steht, wird die Beisetzung der Kaiserin vor der Hand provisorisch stattfinden. Am Sonntag früh erhielt der Kaiser den letzten Brief von der Hand der Kaiserin, sie schrieb, daß sie sich außerordentlich wohl fühle und ganz glücklich sei über den Erfolg der Nauheimer Cur. Sie fühle sich so kräftig, daß sie bereits wieder kleine Touren ohne irgend welche Ermüdung machen könne. Auch drückte sich die Kaiserin ganz entzückt über den Aufenthalt am Genfer See aus.

Ultimatum auf Kreta.

△ **London**, 14. Sept. Nach Blättermeldungen soll zwischen den vier in Kreta vertretenen Großmächten ein Einvernehmen darüber erzielt worden sein, daß die türkischen Truppen auf alle Fälle von Kreta zurückgezogen werden müssen. England sei bereit, diese Forderung auch ohne Einwilligung des Sultans, wenn nöthig mit Gewalt, durchzuführen und die Verantwortung für die Ordnung auf Kreta allein zu übernehmen, wenn ihm ein diesbezügliches europäisches Mandat übertragen werden sollte. (Ob die Mächte hierzu bereit sind, dürfte doch sehr zu bezweifeln sein.)

Die Krisis in Frankreich.

Paris, 14. Sept. (W. T.-B.) Eine dem Elisee nahestehende Persönlichkeit erkärte einem Mitarbeiter des Gaulois gegenüber, Präsident Faure werde die Revision des Dreyfus-Processes entschieden bekämpfen. Angesichts der gegen General Mercier und die Mitglieder des Kriegsgerichts im Jahre 94 erhobenen Anschuldigungen habe sich Präsident Faure daran erinnert, daß er Oberster Armeechef sei. Wenn das Ministerium trotzdem die Revision beschließe, werde Präsident Faure gleich dem Parlament in einer eingehenden begründeten Botschaft **seine eigene Demission überreichen** und vor der nationalen Versammlung neuerdings seine Candidatur für die Präsidentschaft aufstellen. Die Wahl oder Niederlage Faure's würde zugleich die endgültige Lösung der Revisionsfrage bedeuten.

▭ **Brüssel**, 14. Sept. Die „Indépendance belge“ veröffentlicht einen scharfen Artikel gegen Faure, wegen dessen Intervention zur Verhinderung der Revision des Dreyfus-Processes. Das Blatt sagt den baldigen Sturz Fraure's voraus, welcher mit seinen Schützlingen Mercier, Boisdeffre und Genossen dem Untergang geweiht sei.

Paris, 14. Sept. (W. T.-B.) Philibert Roge der Leiter des für die Revision des Dreyfusprocesses eintretenden Blattes „La grande bataille“ wurde gestern Abend von vier mit Knüppeln bewaffneten Männern angefallen und geprügelt. Sein Zustand ist sehr ernst. Einer der vier Angreifer ist verhaftet.

Das Friedens-Protokoll angenommen.

Madrid, 14. Sept. (W. T.-B.) Der Senat verwarf die Vorlage betreffend die Vereinigung der Schuld mit der Amortisirung während einer Frist von 80 Jahren. Darauf interpellirte und betonte Duront die Nothwendigkeit der Reorganisation der Finanzverwaltung. Die Kammer nahm das Friedens-Protokoll endgiltig mit 151 gegen 48 Stimmen an.

J. **Berlin**, 14. Sept. Wie Berliner Blättern aus Konstantinopel gemeldet wird, ist der Palast, den der Sultan auf dem Hügel von Yildiz für den deutschen Kaiser errichten läßt, nahezu fertiggestellt. Der Hügel ist in ein Paradies verwandelt worden. Nur für die Decorationsarbeiten des Palastes sind 1½ Millionen Mark verwandt worden. Die Möbel hat man aus Deutschland bezogen, die Stoffe und Tapeten sind in türkischen Fabriken hergestellt. Der Palast ist architektonisch im persischen Stile gehalten. Man rechnet in Konstantinopel darauf, daß Kaiser Wilhelm 10 bis 12 Tage als Gast des Sultans in Konstantinopel weilen werde.

J. **Berlin**, 14. Sept. Die „Berl. Polit. Nachr.“ versichern auf das Bestimmteste, daß in der nächsten Session eine Canalvorlage beim Landtage eingebracht werden werde und daß die vorbereitenden Arbeiten soweit gediehen sind, um jeden Zweifel an der Durchführung dieser Absicht auszuschließen.

J **Berlin**, 14. Sept. Der „Natll. Corr.“ wird aus landwirthschaftlichen Kreisen mitgethelt, daß der Landwirthschaftsminister eine Anordnung erlassen habe, worauf der Bezug des Tomasmehls für den Bedarf der Königlichen Forstverwaltung eingestellt sei.

V. **Kiel**, 14. Sept. Die Prinzessin Heinrich wird ihre bereits erwähnte Reise nach Kiautschou an ihren Aufenthalt in Rußland anschließen und sich von Odessa über Konstantinopel nach Port Said begeben und von dort einen deutschen Postdampfer benutzen.

L. **Posen**, 14. Sept. In der zweiten Tagung des deutschen Juristentages erklärte Geheimrath Viehaus aus Berlin, daß eine Revision der Civilproceß-Ordnung zweifellos bevorstehe.

Triest, 14. Sept. (W. T.-B.) Im Laufe des gestrigen Abends wurden hier 5 Personen wegen Ausschreitungen verhaftet. Gegen 10 Uhr zogen an 200 Personen zum italienischen Turnverein, um denselben gegen einen vermeintlichen Angriff zu schützen. Polizei und Militär, welche das Ganze für eine Demonstration hielt, zerstreute den Trupp und verhaftete 120 Personen, bei einigen wurden Waffen gefunden. Um 10½ Uhr Nachts herrschte völlige Ruhe. Um Mitternacht kehrte das Militär in die Kasernen zurück.

Mailand, 14. September. (W. T.-B. Telegr.) In Minerbio, Provinz Bologna, durchzogen 200 streikende Landarbeiter die Straßen, 4 Mann und 2 Frauen wurden verhaftet. Die Maßnahmen zur Verhütung einer weiteren Ausbreitung des Streiks sind getroffen.

Mailand, 14. Sept. (W. T.-B.) Der wegen Vertheilung aufrührischer Manifeste verhaftete Carlo Siles wurde gestern vom Polizeiinspector verhört. Er erhob dagegen Einspruch, daß man ihn für einen Anarchisten halte und sagte, er sei Socialist. Er habe sich lange Zeit in London aufgehalten, von wo er sich in den letzten Tagen nach Italien begab. Von London aus hat er unter dem Pseudonym Caio Gracco Mittheilungen an das Journal „Avanti“ gesandt. Abends wurde Siles in das Zellengefängniß abgeführt.

Arolsen, 14. Sept. (W. T.-B.) Die Fürstin zu Waldeck ist gestern von einem Prinzen glücklich entbunden.

Petersburg, 14. Sept. (W. T.-B.) Meldungen aus Wladiwostok vom 12. September fand am Sonnabend zu Ehren des Prinzen Heinrich ein Galafrühstück bei dem Gouverneur und ein Diner bei dem Hafen-Commandanten statt.

Yokohama, 14. Sept. (W. T.-B) Aus Soeul wird gemeldet, der König und der Kronprinz von Korea erkrankten am 11. September Abends plötzlich nach dem Abendessen. **Vergiftung wird vermuthet.** Beide sollen sich auf dem Wege der Besserung befinden. Elf Hofbeamte wurden verhaftet.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil Max Schulz. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Extra-Beilage.

Die vorliegende Nummer enthält Prospect und Abonnements-Einladung der empfohlenen Zeitschrift **„Dies Blatt gehört der Hausfrau!“** jetzt 6 Gratis-Beilagen enthaltend: a) Romanbibliothek zum Blatt der Hausfrau, b) Aus aller Welt — Für alle Welt, c) Das Blatt der jungen Mädchen, d) Das Blatt der Kinder, e) Schnittmusterbogen mit Handarbeitsvorlagen, f) Farbige Vorlagen für Handarbeiten und Gegenstände der häuslichen Kunstfertigkeit, wodurch diese allbeliebte Frauen- und Modezeitung eine der billigsten, inhaltreichsten und bestausgestattetsten ihrer Art ist. Jede sparsame Hausfrau möge sich daher recht bald ein Probe-Abonnement auf ein Vierteljahr bei der nächstgelegenen Postanstalt oder Buchhandlung bestellen. (2701

Vom 24. deutschen Juristentage in Posen.

Am Montag Vormittag um 9 Uhr begann unter dem Vorsitze des Reichsgerichtsraths Dr. Stenglein die erste Plenarsitzung. Nach Bildung des Bureaus erhielt der Geheime Justizrath Dr. Lisco das Wort. Derselbe begrüßte den Juristentag im Namen des preußischen Justizministers und wünschte den Arbeiten besten Fortgang zum Heile des gemeinsamen deutschen Rechts. Als Vertreter des Staatssecretärs des Reichsjustizamtes sprach Geh. Ober-Regierungsrath Dr. Struckmann. Redner erinnerte daran, daß der deutsche Juristentag wesentlich mitthätig gewesen ist, bei der Schaffung des bürgerlichen Gesetzbuchs und versicherte, daß der Herr Staatssecretär mit lebhaftestem Interesse den Verhandlungen in Posen folge. Stürmischen Beifall fand die Begrüßungsrede des Posener Oberbürgermeisters Witting. Derselbe führte u. a. aus:

„Auch wir, m. H., die Stadt Posen, die Provinz Posen ja ein großer Theil preußischen Ostens, stehen in dieser Stunde vor folgenschweren Entscheidungen. Man ist an entscheidender Stelle Willens und entschlossen, durch eine weitausschauende Politik culturfördernder Mittel und Maßnahmen die so lange stiefmütterlich behandelten Lande immer fester und fester auch innerlich den höher entwickelten Gebietstheilen der Monarchie anzugliedern, um auf diesem Wege in traditioneller Versöhnlichkeit und Toleranz, aber auch in zielbewußter Stetigkeit den preußischen Staatsgedanken zu dauerndem endgültigem Siege zu führen. Es war an dieser für uns so bedeutsamen Wendung ein Wagniß, Sie zu uns einzuladen. Der Zusammentritt des deutschen Juristentages in Posen ist symbolisch für den verheißungsvollen Beginn einer neuen Aera, auf die wir hoffen, an die wir glauben, hoffen und glauben müssen, sollen wir nicht muthlos werden. Darum m. H. beseelt uns alle die Empfindung herzlicher, aufrichtiger, warmer Dankbarkeit, daß Sie unserer Einladung gefolgt sind. Ich heiße Sie herzlich willkommen". (Stürmischer Beifall).

Der Schriftführer, Geheime Justizrath Wilke (Berlin) berichtete hierauf über die Rechtsentwickelung in Deutschland seit dem letzten Juristentage. — Auf Antrag der ständigen Deputation wurden 1000 Mark für das dem Geh. Rath Dr. Pape in Brilon zu errichtende Denkmal bewilligt und alsdann die Plenarversammlung geschlossen. Es begannen danach die Abtheilungssitzungen.

Die dritte Abtheilung (Strafrecht) tagte im Festsaale des Hotels Mylius. Den ersten Gegenstand der Tagesordnung bildete die Behandlung des dolus eventualis im Strafrecht bezw. im Strafproceß. Der Berichterstatter, Ober-Reichsanwalt Hamm (Leipzig) äußerte sich ungefähr folgendermaßen: Die Frage ist hauptsächlich auf die Tagesordnung gesetzt worden, um die Bedenken, die im großen Publikum über dieselbe bestehen, zu zerstreuen. Ein dolus eventualis ist stets dann vorhanden, wenn der Thäter durch das angewandte Mittel einen Erfolg erzielte, den er wohl nicht beabsichtigte, er aber über die eventuelle Wirkung des Mittels nicht im Zweifel sein konnte. Wenn der Thäter sagt: ich wende das Mittel an, obwohl dasselbe einen Erfolg haben könnte, den ich eigentlich nicht beabsichtige, so liegt der dolus eventualis vor. Wenn Jemand auf einen Menschen schießt, in der Absicht ihn zu tödten, aber einen Andern erschießt, so wird er nicht wegen versuchten Mordes und fahrlässiger Tödtung sondern wegen vorsätzlicher überlegter Tödtung bestraft. Ein dolus eventualis ist stets dann vorhanden, wenn der Thäter durch Anwendung eines Mittels den eventuellen Zweck in seinen Willen aufgenommen hat. Bei der Verhandlung bezüglich des Niederwald-Attentats kam es zur Sprache, daß der Thäter in einer Restauration eine Dynamitbombe zum Explodiren gebracht hatte. Der Attentäter behauptete, lediglich eine Beschädigung von Gegenständen bezweckt zu haben. Der vereinigte zweite und dritte Strafsenat des Reichs-Gerichts verurtheilte jedoch den Thäter auch wegen versuchten Mordes, da angenommen wurde: der Thäter hätte wissen müssen, daß das von ihm angewandte Mittel eine Tödtung von Menschen bewirken konnte und daß er diesen Erfolg auch eventl. in seinen Willen aufgenommen hat. Wenn Jemand mit einem Kinde unter 14 Jahren unzüchtige Handlungen vornimmt, ohne das Alter des Kindes zu kennen, so liegt der Vorsatz des Verbrechens nicht vor. Allerdings kann ein Thäter nur dann auf Grund des dolus eventualis verurtheilt werden, wenn nachgewiesen oder aus den Umständen anzunehmen ist, daß ihm die eventuelle Wirkung des Mittels bekannt war, bezw. bekannt sein mußte. Referent ersucht folgender Erklärung zuzustimmen: „Der Erfolg einer Handlung, auf den der Wille des Thäters nicht direkt gerichtet ist, der aber vom Thäter als möglich erkannt war, ist strafrechtlich dem Thäter als vorsätzlich von ihm verursacht anzurechnen, wenn er die That auch für den Fall wollte, daß sie diesen Erfolg haben würde. Desgleichen ist der Thäter, der das Vorhandensein eines zum Thatbestande einer strafbaren Handlung gehörenden Merkmals nicht kannte, aber für möglich hielt, wegen vorsätzlicher Begehung der strafbaren Handlung zu verurtheilen, wenn er die That auch für den Fall gewollt hat, daß dieses Thatbestandsmerkmal vorliegt." (Beifall.)

Nach längerer Debatte, in der u. A. Landgerichtsdirector Budde-Greifswald erklärte, er halte den dolus eventualis in der Rechtsprechung für unentbehrlich, der Widerspruch der großen Oeffentlichkeit beruhe zweifellos auf Irrthum, es gelte deshalb diese Bedenken zu zerstreuen, es würde sich daher empfehlen, zu sagen: sowohl der unbedingte als auch der bedingte Vorsatz ist strafbar, wurde der Antrag Hamm, unter Ablehnung eines Unterantrages Werner-Magdeburg, einstimmig angenommen.

Den folgenden Gegenstand bildete die Frage: „Soll zur Verjährung der Strafverfolgung der bloße Ablauf einer gesetzlich bestimmten Frist seit Verübung der Strafthat genügen, oder soll diese Verjährung auch noch an andere Bedingungen geknüpft werden?"

Landgerichtsdirector Dr. Felisch-Berlin beantragte zu beschließen: „Der seit Verübung einer Strafthat erfolgte Ablauf einer gesetzlich bestimmten Frist genügt zur Verjährung der Strafverfolgung. Doch empfiehlt sich eine Verkürzung der Verjährungsfrist für den Fall, daß der Thäter den durch seine strafbare Handlung verursachten Schaden ersetzt hat, sowie ein Endtermin für unterbrochene Verjährungsfristen" und führte aus: Es sei erforderlich, einen Endtermin für die Verjährung einer strafbaren That festzustellen. Dadurch, daß dieser Termin durch richterliche Handlungen stets unterbrochen werden könne, sei die Verjährung eigentlich aufgehoben. Dieser Zustand sei unhaltbar. Es müsse verhütet werden, daß ein seit vielen Jahren sich anständig geführter Mensch wegen einer in seiner Jugend verübten Strafthat unaufhörlich beunruhigt werde.

Oberrechtsanwalt Hamm erklärte sich mit dem Vorredner nur insofern einverstanden als er die gesetzliche Verjährungsfrist ebenfalls nicht durch richterliche Handlungen unterbrochen wissen wolle. Wenn nach langer Zeit schließlich ein Verfahren gegen einen Menschen, der sich viele Jahre anständig geführt, aufgenommen werde, dann entstehe doch die Frage, ob die Schuldbeweise ausreichend seien, die Existenz und das Lebensglück des betr. Mannes sei aber jedenfalls ruinirt. Der Ansicht, daß die Verjährungsfrist von einem Schadenersatz abhängig sein solle, müsse er ganz entschieden entgegentreten. Der Antrag Felisch gelangte schließlich in folgender Fassung zur Annahme: „Der seit Verübung einer Strafthat erfolgte Ablauf einer gesetzlich bestimmten Frist genügt zur Verjährung der Strafverfolgung. Es empfiehlt sich ein Endtermin für unterbrochene Verjährungsfristen."

Inzwischen hielt auch die erste Abtheilung (Privatrecht) eine Sitzung ab. In derselben sprach Professor Dr. Brünner-Berlin über die Frage: „Empfiehlt es sich zum Schutze der Bauhandwerker die Ertheilung der Bauerlaubniß an den Unternehmer von einer durch diesen zu bestellenden Sicherheit oder Sicherheitshypothek abhängig zu machen?" Der Redner befürwortete folgende Erklärung: 1) „Es empfiehlt sich zum Schutze der Bauhandwerker in Neubaubezirken die Bauerlaubniß von der Eintragung eines Bauvermerks in das Grundbuch abhängig zu machen, an den die Sicherung der Bauforderungen zu knüpfen ist. 2) Ueberschreiten die von dem Bauvermerk eingetragenen Belastungen den schöffenamtlich taxirten Baustellenwerth, so ist in Höhe der Differenz eine Caution zur Sicherstellung der Bauforderungen zu leisten. 3) Sind die Verträge mit den Bauhandwerkern und Arbeitern nicht im Namen oder für Rechnung des Bauherrn geschlossen, so können jene durch wirksame Anmeldung ihrer Ansprüche ein Pfandrecht an den angemeldeten Bauforderungen des Vormanns erwerben und die Auszahlung seiner nicht angemeldeten Forderungen sperren."

Es schloß sich hieran eine lange Besprechung. Der Antrag Brunner gelangte schließlich unter Streichung des Absatz 2 und des letzten Satzes in 3: „und die Auszahlung seiner nicht angemeldeten Forderung sperren" zur Annahme.

Die zweite Abtheilung (Handelsrecht) in der Justizrath Wehrs (Gießen) den Vorsitz führte, beschäftigte sich mit der Frage: „Empfiehlt sich die Einführung eines Heimstättenrechts, insbesondere zum Schutze des kleinen Grundbesitzes gegen Zwangsvollstreckung?"

Die Debatte über diesen Gegenstand war sehr lebhaft. Man beschloß, den Gegenstand dem nächsten Juristentag vorzulegen, da derselbe noch nicht spruchreif sei.

Locales.

* **Begräbniß.** „Wer Liebe säet, wird Liebe ernten," das bewahrheitete sich gestern bei dem Begräbnisse des verstorbenen Hauptlehrers Appel in Neufahrwasser. Nicht nach Hunderten, nein nach Tausenden zählte das Gefolge, das sich um die Gruft des ehemaligen verehrten Lehrers und Freundes versammelt hatte. In langen Reihen bildeten die Schulkinder Spalier an den Wegen des Friedhofes, durchweg Blumen oder Kränze tragend. „Liebe" war das Thema zu den schönen und tiefempfundenen Worten des Geistlichen am Grabe, und wahrlich, kein Wort paßte wohl besser auf den Heimgegangenen, der die verkörperte Liebe selbst war im Umgang mit den Seinigen, seinen Schülern, deren Eltern und Allen, denen er im Leben näher trat. Ergreifend drückte sich der Trennungsschmerz der Kinder in dem Gesange des Liedes „Wenn liebe Augen brechen" aus. Auch der Danziger Lehrergesangverein hatte es sich nicht nehmen lassen, seinem Collegen und Mitgliede einen Scheidegruß in die kühle Gruft nachzusenden. Von einem Chor von über 50 Sängern erscholl feierlich Szefranski's „Gebet und Bitte" und „Da unten ist Friede" über die Ruhestätte des Verstorbenen dahin. Reich und prächtig war der Blumenschmuck. Während Kränze der Angehörigen, des Schulvorstandes, der Collegen und Schüler den Sarg doppelt verdeckten, füllten die Kränzlein und Sträuße der Kinder die Gruft bis zum Rande.

* **Seebäder in Heubude.** Wie uns mitgetheilt wird, werden die Heubuder Seebäder, welche sich dieses Jahr eines sehr regen Besuchs zu erfreuen hatten, in Anbetracht des schönen Wetters, bis auf Weiteres für das Publicum geöffnet sein.

* **Die Herbstferien für die Mittel- und Volksschulen Danzigs** beginnen am Sonnabend, den 1. October, und dauern bis einschließlich Mittwoch, den 12. October.

* **Der Flößereiverkehr auf der Weichsel ist fortgesetzt sehr stark.**

* Die Friedensgesellschaft für Westpreußen hält ihre Generalversammlung am 20. d. Mts. im Rathhause ab.

* **Grundbesitz-Veränderungen.** Durch Verkauf: Heiligenbrunn Blatt 2 und Zigankenberg Blatt 167 von den Gastwirth Albert Gronkowski'schen Eheleuten an den Kaufmann Wilhelm Adalbert Koch für 81 500 Mk. Schellingsfelde, Unterstraße 68, von den Erben der verstorbenen Nagelschmied Johann Lubner'schen Eheleute an den Miterben Maurer Julius Adolph Lubner für 7290,50 Mk. Zigankenberg Blatt 5 von dem Gutsbesitzer Johannes Heyn in Zigankenberg an den Fabrikbesitzer Max Hartmann für 145 000 Mk. Petershagen hinter der Kirche 29, 32, 33 und 34 von dem Bauunternehmer Adolph Selewski in Ohra und dem Bautechniker Bernhard Jurczyck an den Kaufmann Carl Kroschel für 225 000 Mk. Stadtgebiet, Schillingsgasse 50, Ohra Blatt 189 und Blatt 237 von dem Schiffszimmermann Wilhelm Müntz an den Gärtner Wilhelm Hennig für zusammen 35 000 Mk. Zigankenberg Blatt 234 von den Eigenthümer Paul Hofmann'schen Eheleuten in Zigankenberg an den Maurer Johann Ernst Krause für 600 Mk. Schellmühl Blatt 9 und Blatt 22 (Cellulose-Fabrik) von der Commanditgesellschaft Ostdeutsche Industriewerke Marx u. Co. an die Norddeutsche Elektricitäts-Actiengesellschaft für zusammen 391 003 Mk. Mirchauerweg 9 von der Wittwe Marie Wilhelmine Tischer geb. Burau und den Erben des verstorbenen Malermeister Carl Ferdinand Tischer an die Frau Kaufmann Henriette Italiener geb. Engel für 15 000 Mk.

* **Probefahrt.** Wie uns aus Elbing telegraphisch gemeldet wird, wohnten der heutigen Probefahrt des auf der dortigen Schichau'schen Werft erbauten chinesischen Torpedojägers der italienische Admiral Bernardi und verschiedene italienische Marineofficiere bei.

* **Unfall.** Wir werden gebeten, mitzutheilen, daß sich der in Nr. 206 d. Bl. gemeldete Unfall, der den Knaben Schubert betraf, nicht in der städtischen Badeanstalt, sondern außerhalb vor Eröffnung derselben zugetragen hat.

* **Messerstecherei.** Der Arbeiter Friedrich Schirowski aus Wonneberg gerieth gestern mit dem Arbeiter August A. in Streit. Letzterer zog das Messer und verletzte den Schirowski damit. S. begab sich noch des Abends nach Danzig und fand im Lazareth Sandgrube Aufnahme.

* **Die nachstehenden Holztransporte** haben am 13. Sept. die Einlager Schleuse passirt: Stromab: 3 Traften eich. Schwellen, Plancon, kief. Rund- und Kantholz von M. Mostowlawski-Scheckarkow durch B. Epelgrad an Müller in Bohnsack. 4 Traften eich. Schwellen, Plancons, kief. Kantholz von A. Steinberg-Lellsitz durch H. Selasnick an Müntz.

* **Einlager Schleuse**, 13. Sept. Stromab: 1 Kahn mit Ziegeln. D. „Amor" von Letzkan mit 20 To. Weizen an Moldenhauer; D. „Wanda" von Graudenz, „Thorn" von Thorn mit div. Gütern an Ferd. Krahn, bezw. Joh. Ick, sämmtlich in Danzig. Stromauf: 2 Kähne mit Steinen, 8 mit Roheisen, 5 mit Kohlen, 1 Kahn mit Gütern. D. „Friede" von Danzig mit div. Gütern an Meyhöfer, Königsberg.

* **Polizei-Bericht** für den 14. Sept. Verhaftet: 9 Personen, darunter 1 wegen Widerstandes, 1 wegen Hausfriedensbruchs, 1 wegen Beleidigung, 1 wegen Bedrohung, 2 wegen Umhertreibens, 2 Bettler, 1 Obdachloser. Gefunden: 1 goldene Herren-Remontoiruhr mit Münzenkette und 2 Erinnerungsmünzen, 1 Schachtel mit 12 Ringen, Quittungskarten für Gustav Marszinski und Andreas Schwarz, 1 Ring mit Todtenkopf, abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizei-Direction: am 8. August cr. 1 braunes Jaquet und Quittungskarte des Wilhelm Nieske, abzuholen aus dem Bureau des 10. Polizei-Reviers Strohdeich; am 14. August cr. 1 goldene Broche, abzuholen von der Maschinenmeisterfrau Weiß, Olivaerstraße 10. Verloren: 1 silbernes Kettenportemonnaie mit 3,50 Mark, 1 rothe Corallenhalskette, abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizei-Direction.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 13. September.

Angekommen: „Martin," Capt. Hansen, von Aarhus mit Mais. „Sunshine," Capt. Sutherland, von Lerwick mit Heringen. „Alice," Capt. Innes, von Macduff mit Heringen. „Rota," Capt. Jörgensen, von Wick mit Heringen. „Pauled," Capt. Waak, von Sunderland mit Kohlen und Coke. „Granit," SD., Capt. Cairenius, von Libau, leer. „Einigkeit," Capt. Wallis, von Sunderland mit Kohlen und Coke. „Lynton," SD., Capt. Jackson, von Sunderland mit Kohlen. „Rydal Water," SD., Capt. Mackie, von Newcastle mit Kohlen, Coke und Chamottesteinen. „Argo," SD., Capt. Waage, von Lerwick mit Heringen. „Neptun," SD., Capt. Fahlbusch, von Bremen mit Heringen.

Gesegelt: „Christine," Capt. Anderson, nach Stege mit mit Holz. „Silvia," SD., Capt. Lindner, nach Flensburg Oelkuchen. „D. Siedler," SD., Capt. Peters, nach Gent mit Holz.

Neufahrwasser, 14. September.

Angekommen: „Comorin," SD., Capt. Masson, von Swansea via Kopenhagen mit Gütern. „Well Park," SD., Capt. Jones, von Nakskov, leer. „Correspondent," Capt. Billich, von Pillau, leer, geschleppt vom SD. „Gladiator," Capt. Büttner. „Carlos," SD., Capt. Witt, von Rotterdam mit Gütern. „Helene," SD., Capt. Lehmkuhl, von Kiel mit Gütern.

Ankommend: 3 Segler.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

13. September 1898.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	160—163	130—133	135—160	120—131
Stolp	163	124	137	125
Danzig	147—165	129—130	122—144	119
Thorn	145—150	115—128	120—125	120—132
Königsberg i. Pr.	130—160	125—130	---	---
Allenstein	150—160	118—122	---	---
Breslau	155—170	130—140	130—150	118—152
Posen	155—165	126—133	134—144	138—150
Bromberg	154	122—124	---	---
Lissa	156—165	128—134	129—135	117—120
Nach privater Ermittelung:	755gr.p.l.	712gr.p.l.	573gr.p.l.	450 gr.p.l.
Berlin	172	139	---	145
Stettin Stadt	163	133	160	131
Königsberg i. Pr.	160	134	---	120
Breslau	171	140	150	157
Posen	165	133	144	150

Raps ist gehandelt worden: In Lauenburg 210—220 Mk.

Weltmarkt

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				13./9.	12./9.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	70 5/8 Cts.	167,50	167,25
Chicago	Berlin	Weizen	September	63 3/8 Cts	163,75	163,00
Liverpool	Berlin	Weizen	do.	5 sh. 5 3/4 d.	170,25	171,85
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	80 Kop.	162,25	161,75
Riga	Berlin	Weizen	do.	93 Kop.	172,00	172,00
Paris		Weizen	September	22,35 Fr.	180,25	171,25
Amsterdam	Köln	Weizen	November	171 hl. fl.	161,50	161,50
New-York	Berlin	Roggen	Loco	52 Cts.	144,25	144,25
Odessa	Berlin	Roggen	do.	64 Kop.	141,00	140,50
Riga	Berlin	Roggen	do.	76 Kop.	149,50	149,50
Amsterdam	Köln	Roggen	October	125 hl. fl.	141,75	142,50

New-York 13. Sept., Abends 6 Uhr (Kabel-Telegramm.)

	12./9.	13./9.		12./9.	13./9.
Can. Pacific-Actien	86	85½	Zucker Fair ref. Musc.	3 13/16	—
North Pacific-Pref.	76 3/8	76½	Weizen . . .		
Refined Petroleum	7.15	---	per September	68½	69 5/8
Stand. white i. N.-Y.	6.50	—	per October	---	---
Cred.Bal.at Oil City Februar	100	—	per December	66 5/8	66 7/8
Schmalz West Steam	5.20	—	Kaffee pr. Octbr.	5.45	5.40
do. Rohe u. Brothers	5.50	—	per Decbr.	5.70	5.65

Chicago 13. Sept., Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	12./9.	13./9.		12./9.	13./9.
Weizen . . . per September	63 3/8	64	per Mai	61 5/8	62 1/8
per December	---	---	Porc per Septbr.	8.45	8.55
			Speck short cl.	5.62½	5.62½

Berlin, 14. Sept. Die Subscription auf die 4procentigen steuerfreien russischen Südost-Eisenbahn-Obligationen ist, nachdem die Voranmeldungen bereits sehr starke Ueberzeichnung der Anleihe ergaben, heute gleich nach der Eröffnung wieder geschlossen worden.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 13. Sept. Wasserstand 0,01 Meter über Null. Wind West. Wetter: Regnerisch. Barometerstand: Veränderlich. Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Zakrotzki	Kahn	Feldsteine	Niszawa	Thorn

Holz-Verkehr bei Thorn.

Für Lipschitz durch Kaplan 3 Traften mit 1600 kief. Rundhölzern. Für Steinberg durch Brzenski 2 Traften mit 1394 kief. Rundhölzern. Für Solnitzki durch Szalecki 5 Traften mit 2380 kief. Rundhölzern. Für Rosenstein durch Gryciak 7 Traften mit 3964 kief. Rundhölzern. Für Rasenstein durch Schmidt 4 Traften mit 2215 kief. Rundhölzern. Für Ellenbogen durch Glowatzki 3 Traften mit 1423 kief. Rundhölzern, 14 tannenen Rundhölzern. Für Glücksstein durch Feinberg 4 Traften mit 2012 kief. und 21 tannenen Rundhölzern.

Amtliche Bekanntmachungen

Zum 1. October oder 1. November können bei der unterzeichneten Abtheilung noch

3jährig Freiwillige

eingestellt werden.

Dieselben müssen von kräftigem Körperbau und 1,67 Meter groß sein.

Bezügliche Gesuche sind unter Beifügung des vom Civil-Vorsitzenden der Ersatz-Commission des Aufenthaltsortes ausgestellten Meldescheines zum 3jährig freiwilligen Dienst umgehend hierher einzureichen.

Lehe, im September 1898. (2728

Commando der III. Matrosen-Artillerie-Abtheilung.

Pferde-Verkauf.

Die als überzählig ausgemusterten Dienstpferde in der Garnison Danzig und Langfuhr werden am

Montag, den 19. September 1898

und zwar:

Ca. 30 Pferde des 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1 Vormittags von 8 Uhr ab auf dem Reitplatz des Husaren-Kasernements in Langfuhr,

Ca. 35 Pferde des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 36, Vormittags von 11 Uhr ab auf dem Hofe der Artillerie-Kaserne Nr. 1 „Hohe Seigen" meistbietend gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden. (2699

1. Leib-Husaren-Regiment Nr. 1.

Familien-Nachrichten

Nachruf.

Gestern früh starb der Obermeister der Kaiserl. Marine a. D. Herr

John Janneck.

Der Verstorbene war unser langjähriges, treues und thätiges Vorstandsmitglied und erwarb sich durch sein freundliches, biederes Wesen die Liebe und Achtung aller. Sein Andenken bleibt in Ehren.

Danzig, d. 14. Sept. 1898

Der Allgem. Bildungsverein. (2731

Für die reichliche Theilnahme und Kranzspenden, die uns bei der Beerdigung unserer lieben Mutter, der Wittwe

E. Rogatzky

zu Theil geworden, sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Die trauernden Kinder.

Danksagung.

Für die zahlreiche Betheiligung sowie Kranz- und Blumenspenden bei der Beerdigung meines lieben, unvergeßlichen Mannes sage ich Allen, insbesondere den Kameraden des Kriegervereins, sowie dem Pastor Herrn Blech für die trostreichen Worte meinen tiefgefühltesten Dank.

Die trauernde Wittwe

Henriette Stanke.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher inniger Theilnahme, die anläßlich des Hinscheidens meines geliebten Mannes, unseres guten Vaters und Onkels,

des Hauptlehrers

Reinhold Appel

uns zu Theil geworden sind, sagen wir im Namen der Hinterblieben herzlichen Dank.

Frau Marie Appel
A. Siegert, Hildesheim.

Statt besonderer Meldung.

Gestern Mittag 1½ Uhr entschlief unser einziges Söhnchen

Kurt

im Alter von 3¾ Jahren. Dieses zeigen tiefbetrübt an

Danzig, den 14. September 1898.

Franz Bullendorf und Frau
geb. **Stroszeck.**

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, sowie dem Werkmeister-Verein, die meinem lieben Manne, unserem guten Vater, die letzte Ehre erwiesen, ebenso dem Herrn Prediger Brausewetter für seine Trostesworte am Grabe sage ich hiermit im Namen der Hinterbliebenen meinen tiefgefühltesten Dank.

Auguste Schlegel
geb. **Scheffel.**

Auctionen

Auction

in Conradshammer bei Oliva.

Freitag, den 16. September 1898, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn **Bodmann** wegen Parzellirung des Grundstücks an den Meistbietenden verkaufen:

2 Pferde, 1 Milchkuh, 3 gr. Hofhunde, 1 eleg. Jagdwagen auf Patentachsen, 2 gr. Arbeitswagen, 1 Milchwagen, 1 Milchschlitten, 2 Kummetgeschirre m. Neusilberbeschlag, 3 Arbeitsgeschirre, sämmtliche Wirthschafts-, Acker- u. Stellgeräthe, 1 Kartoffeldämpfer, 1 Partie Nutzholz, diverse Baumaterialien, 1 große Partie mahag., nußb., birk. und ficht. Möbel, als: Sophas, Fauteuils, Tische, Stühle, Schränke, Bettgestelle mit Matratzen und Keilkissen; sämmtl. eiserne u. blecherne Küchengeräthe, Porzellan, Glas, Irdenzeug u. Lampen, sowie 1 Morgen Futterrüben 2c.

Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Aucton anzeigen. Unbekannte Zahlen sogleich. (2507

F. Klau, Auctionator,
Danzig, Frauengasse Nr. 18.

Oeffentl. Versteigerung

Breitgasse 79, I. Etage.

Freitag, 16. Septbr. cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst im Auftrage der Eigenthümerin nachstehendes Mobiliar:

Mehrere Plüschgarnituren, nußb. Kleiderschränke, elegante Verticows, Rohrlehnstühle m. Muschel, 2 Trumeauspiegel, Sophatische, Waschtisch mit Marmor, 2 Nachttische, Servirtisch, Speiseausziehtisch, 2 Paradebettgestelle, 2 Schlafsophas, 4 Pfeilerspiegel mit Console, Bilder, Regulator, 6 Bettgestelle mit Federmatratzen, 24 Stühle, Damen-Schreibtisch, Sophaspiegel, Rittersopha, Herrenschreibtisch, Bauerntische, Paneelbretter, 4 große und kleine Teppiche und sämmtliche anderen Sachen

meistbietend verkaufen.

NB. Die Möbel sind in sauberem Zustande und eignen sich auch für bessere Aussteuer. Im eventl. Falle können die gekauft. Gegenstände noch stehen bleiben.

H. Schwartz, Auctionator.

Auction

Mattenbuden Nr. 33.

Freitag, d. 16. Sept. 1898, Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst in meiner Pfandkammer im Wege der Zwangsvollstreckung:

1 Trumeau (nußbaum), 4 hochlehnige Rohrstühle (nußbaum), 1 zweisäul. Sophatisch, 2 kl. Spieltischchen, 1 birk. antike Commode mit Metallbeschlag, 1 kl. Stutzuhr, 1 gold. Damenuhr mit gold. Kette, 1 Küchenschrank, 1 Ladeneinrichtung, 1 Repositorium u. Tombank, 1 Decimalwaage m. 7 Gewichten, 1 Tafelwaage u. 1 Kästchen Gewichte, 5 verschossene Büchsen Gesundheitsbonbons 2c. 2c.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (2730

J. Wodtke,
Gerichtsvollzieher, Danzig, Altst. Graben 41.

Oeffentliche Versteigerung in Heubude,

Chausseestraße 2a.

Donnerstag, den 15. Sept. d. Js., Nachmittags 3 Uhr, werde ich bei den Arbeiter **Robert Koschnick**'schen Eheleuten daselbst (2717

1 gelbpol. Tisch, 4 do. Stühle, 1 Ober-, 1 Unterbett, 3 Kopfkissen u. s. w.

im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen.

Danzig, den 10. Sept. 1898.

Fagotzki, Gerichtsvollzieher,
Altstädt. Graben 100, 1 Tr.

Auction

Altstädt. Graben 94.

Am **Donnerstag, den 15. September cr., Vorm. 11 Uhr,** werde ich am angegebenen Orte in meiner Pfandkammer im Wege der Zwangsvollstreckung:

1 Büffet, 1 Sopha, 1 Schreibsecretär

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (2713

Janke, Gerichtsvollzieher.

Mobiliar-Auction

Danzig, Frauengasse 44, Saal-Etage.

Donnerstag, den 15. Sept. cr., Vormittags von 10 Uhr ab versteigere im Auftrage ein sehr gutes Mobiliar als: 1 Plüschgarnitur, Sopha, 2 Fauteuils, in braunem Plüsch, 1 elegantes Sopha mit Satteltaschen, 2 nußb. Kleiderschränke, 2 elegante Verticows, 1 einfaches Verticow, 2 Speiseausziehtische, 1 mah. Speisetafel mit Einlagen (groß), 2 Sophatische, 1 altdeutsches Sopha, 2 Waschtische mit Marmor, 1 Sorgstuhl mit Kommode, 6 Rohrlehnstühle, 2 egale Bettgestelle, 1 breites Bettgestell mit Springfederboden, 1 Schreibstuhl, 2 mahagoni Rohrlehnstühle, 1 Küchenglasschrank, 1 Pfeilerspiegel nebst Pfeilerspind, 2 Oeldruck-Wandbilder, 1 Sophaspiegel, 2 Blumenständer mit Töpfen, Paneelbretter, 2 Teppiche, Wanddecorationen, 1 fast neuer eleganter mah. Trumeauspiegel mit geschliff. Krystallglas, 2 Regulatoren, 20 noch gut erhaltene Wienerstühle, 1 kleiner Sitzpult, 2 kleine Pfeilerspiegel mit Consolen, 1 Kinderbettgestell, 1 Stutzuhr, viel Nippessachen, 3 Fach Gardinen, Verschiedenes, wozu einlade
Sommerfeld, Auctionator und Taxator. (39536

Kaufgesuche

1 Grundstück mit klein. Wohnung. Böttchergasse, Pferdetränke oder Schüsseldamm von Selbstkäufer zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des Kaufpreises unter A 743 an die Exp. d. Bl. (3911 b

Werd.-Käse kauft R. Dunkel Danz. (1553

Möbel, Betten, Kleider, Wäsche werden gekauft. Offert. unter M an die Exped. (33316

1 gut erh. Bierapparat mit 2 Leitungen und kohlensäure Betrieb wird zu kaufen gesucht. Offerten unter **3967b** an die Expedition dies. Blattes. (39676

Für Taxameter-Droschken suchen

30 fehlerfreie Pferde mit flotten Gängen gegen Cassa zu kaufen und sehen baldigen Preis-Offerten mit genauer Alters- und Größenangabe nach **Fleischergasse 7 im Comtoir** entgegen. (2677
Taxameter-Fuhr-Gesellschaft R. Kauffmann & Co.

Ein gut erhaltenes **Repositorium** für Schankgeschäft zu kauf. ges. Off. unter A 890 an die Exp. erb.

Eine gebr. Elektrisir-Maschine zu kaufen ges. Tobiasgasse 29, 2.

Pianino oder Flügel, gut erhalten, wird sofort zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisang. unter A 835 an die Exped. dieses Bl. erbet. (2695

Sitzwanne wird gekauft Vorstädt. Graben 48, 2 Tr.

Zeitungen werden gekauft Petersiliengasse Nr. 18. (39946

Suche täglich (39906
30 Liter Milch.
C. Ehrlich, Mattenbuden 2.

Hübsche, gut erhalt. mah. Stühle u. ein ebensolcher Bücherschrank für alt zu kaufen gesucht. Offert. unter A 974 an die Exp. d. Bl.

Ein Grundstück auf Langgarten oder Niederstadt im guten Bauzustande wird bei 8- bis 10 000 ℳ Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten unter A 997 an die Exped. dies. Bl.

80 bis 100 Liter gute Milch für ein Jahr gesucht **Tischlergasse 36.** (39956

Puppenbettgest., 80 cm l., zu kauf. gesucht. Off. u. A 854 an d. Exped.

Zeitungspapier wird gekauft Fleischergasse Nr. 87, im Laden.

Suche als Selbstkäufer ein Grundstück mit kl. Wohnungen bei 6000 ℳ Anzahlung im Preise von 40—50 000 ℳ Näher. Offert. unt. A 911 a. d. Exped. d. Bl. (40096

1 kl. leichte Handkarre (2-rädr.) i. g. Zust. z. kf. ges. Hundeg. 51, pt., im H.

Gut verzinsliches neues Haus mit Mittelwohnungen bei 4000 ℳ Anzahlung vom Selbstkäufer zu kaufen gesucht. Genaue Offert. unter B 4 an die Exp. d. Bl.

Alte Sophas, Bettgestelle, Möbel werd. gek. Schneidemühe 8a, pt.

Verpachtungen

Das Grummet von 5½ Morgen Wiese ist in Schellmühl zu verpachten. (39616
A. Schoenicke & Co.

Kl. gangbares Materialwaarengeschäft mit Bierausschank unter günstigen Bedingung. zu verpacht. Off. unt. A 913 an die Exp. d. Bl.

Pachtgesuche

Suche in der Nähe von Danzig **ein. Krug** sofort zu pachten. Adressen unter **K. K.** postlag. Zoppot.

Besseres Restaurant oder geeignete Räume zur Einrichtung in Danzig oder Umgegend v. sogleich zu pachten gesucht. Offerten unter A 908 an die Expedition dies. Bl. erb.

1 kl. Schankgesch. w. z. Oct. z. übern. ges. Off. u. A 830 a. d. Exp. (3978b

Ein Schmiedegrundstück zu pachten gesucht. Offerten unter A 905 an die Exp. d. Bl. (4005b

Verkäufe

Fortsetzung auf Seite 10.

Ein feines Restaurant mit großem Umsatz, in vorzügl. Lage Danzigs, sofort zu verk. Offerten u. A 851 an die Exped.

Ein freundl. kleines Haus mit 3 Wohnungen, klein. Laden, gut., trockn., geräum. Keller, auf der Rechtstadt bei nur circa 4000 ℳ Anzahlung zu verk. durch Hypothek fest. Offert. unter A 877 an die Exp.

In Oliva ist ein Grundstück, beste Lage, eignet sich zu jed. Geschäft, vom Eigenthümer zu verkaufen. Näheres Kirchenstraße 18, part. l.

Kl. Haus mit kl. Wohn., gut zu verz. Rechtst., z. verk. Off. u. 998a. d. Exp. (4026b

E. Grundstück m. Materialgesch., Häkerei, Milch-, Mehl-, Schillerhandlung b. ca. 6000 ℳ Anz. z. verk. Gesch. u. Wohn. f. d. Hälfte d. Ueberschuß a. Miethe. Off. u. B 7 a. d. E. (4029b

Langfuhr.

Großes, sehr gut geh. Grundstück bei 25—30 000 Anzahl. zu verk. Off. unt. B 20 an die Exp. d. Bl.

2 Schweine für Fleischer zu verk. Halbe Allee, Bergstraße 1, prt.

1 Canarienvogel wegen Abreise z. versch. Herrenschreibtisch, Pfeilerspiegel mit Marmorconsole billig zu verkauf. Tobiasgasse 31, part.

Harzer Canarienhähne, Weibchen auf Ges. St. 3 ℳ zu verkaufen Schüsseldamm 17, Eing. Bäckerhof.

Echte Tauben sind billig zu verkaufen Fischmarkt 7, 1 Tr.

Ein kl. zahmer Affe ist billig zu verk. Gr. Schwalbengasse 25, pt.

Eine Kriegervereinsuniform ist zu verkaufen Köpfchengasse 7, 2.

Frackanz., Herbstjaquets, Hosen, Westen zu verk. Häkergasse 56.

Ein gut erhaltener Winter-Ueberzieher ist billig zu verkaufen Kohlenmarkt 12, 1 Treppe.

Ein Somm.-Ueberz. u. mehrere Kleider sind billig zu verkaufen Langgarten 85, Hof, Scheffler.

Ein gut erh. Ueberzieher f. schlanke Figur und einzelne Herrenröcke sind zu verkaufen Damm 7, 2.

1 gut erh. Flügel steht Fortzugs halb. bill. zum Verk. Hopfeng. 78.

Ein gut erh. schwarzes **Pianino** mit starker Tonfülle, daher bes. geeignet für Vereine, ist z. Preise von 400 ℳ zu verk. Langfuhr, Kl. Hammerweg 14, 2 lts.

Gute Violine zu verkaufen Holzgasse Nr. 3, 1 Treppe.

Eine echte ital. Violine ist umständ. z. vk. St. Johannisgasse 11, p.

Antiker großer Kleiderschrank, zerlegbar, wegen Raummangels Pfefferstadt 37, part., zu verk.

1 altes Sopha, passend für Tapezierer, billig zu verkaufen Altst. Graben 100, 4 Tr.

Ein gr. Schlafsopha, ausziehend, zu n., g. erh., f. 15 ℳ z. vk. Fischm. 10, 2.

Mhr. alte Möb., [illegible] todesfh. b. z. vk. [illegible]

Sopha, 1 Satz Betten, Bettgestell, Tisch, bill. zu verk. Heil. Geistgasse 65, 2.

1 gr. Glasschrank, [illegible] passend, zu verk. Langgart. 104, [illegible]

1 Bankenbettgestell [illegible] billig zu verk. [illegible]

Ein 1th. u. ein 2th. Kleiderschrank, ein Spind ist zu verk. [illegible]

Ein mahagoni **Bücherschrank** ist zu verkaufen im Comtoir **Halbengasse Nr. 2.**

1 Bettgestell mit Matratze und Keilkissen, 1 mahag. Schreibtisch, 1 Garnitur (Sopha, 2 Fauteuils) mit braunem Plüschbezug, preiswerth zu verkaufen. Besichtig. 9—10 Uhr Vm. Kellerhagen 3, 1.

1 Satz Betten, Sophatisch, Hängel., 2 Hrn.-Winterüberz. u. a. Langf., Kl. Hammerweg 11, 2 L.

1 eleg. Garnitur m. Plüschbezug (110 ℳ), 1 Trm. [illegible] 1 Spieg. m. Consl., 1 nußb. Kleiderschr., 1 nußb. Vertic., 1 Waschtischkomm. m. Marmor, ½ Dtz. Stühle, [illegible] Plüschsoph. (48 ℳ), 1 Schlafsopha, 2 Parad.-Bettgest. m. Mtr., 2 prs. Bettg. m. Mtr., 1 Küchenschrk., 1 Regulat. u. 2 Kl. Oelbild., 2 [illegible] u. 1 Damastsph., [illegible] schrk., all. g. neu, [illegible] Frauengasse 33.

1 mittl. Kinderbettgestell billig zu verkaufen Jakobsneugasse 15, 2 Tr.

Ein gut erh. Kinderbettgestell ist billig zu verk. Paradiesgasse 34, 1.

[illegible] Melzerg. 1, Ecke Hintg.

Ein birkenes Bettgestell ist zu verkaufen Fleischergasse 91.

Ein überpolstertes Schlafsopha zum Ausziehen, 1 Ausziehtisch für 8 Pers., Kücheneinricht., Repetier-App. mit 4 Flammen u. Spirit. verkauft. Anderes billig zu verk. Heil. Geistgasse 119, 3.

2 Spiegel, Nähmaschine, 1 Teppich, [illegible] Bettgestell, 1 Küchenschrank, 1 Waschtisch, 2 Küchenspinde zu verk. Goldschmiedegasse 24, parterre.

Mah. Waschschr., birk. Waschschr. u. birk. Kleiderschr., Bettgest., Tische, Bücherreg. b. z. vk. St. Johannisg. 13.

1 Paradebettgestell m. Matr. u. Keilk., 1 Küchenschr., Wasch-, Spiel- u. Küchentisch bill. z. v. Tischlerg. 88, 3.

[illegible] billig zu verk. Baumgartschegasse 40, Hof, Th. 8.

Eine moderne Plüsch-Garnitur (Sopha, 2 Sessel), rothbraun, spottbillig, ist preiswerth zu verk. Gr. Gerbergasse 6 part. lt. (40246

Kl. Repositorium, Tomb., Tafelwaage, Kaffeebrenner, Standgl. bill. zu haben Ohra, Lehmkaule 1.

Eine kleinere Thalersammlung ist billig zu verkaufen. Offerten unter A 872 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Eine Rolle ist zu verkaufen Klein Rammbau Nr. 9.

Mauersteine! Prima Mauersteine aus meiner Schiddelkauer Ziegelei habe noch bei sofortiger Lieferung frei Baustelle, abzugeben. **Rudolph Beier, Pfefferstadt 37.**

Meyer's Lexikon, Spiegel u. [illegible] zu verkaufen Hundegasse 30, 1.

Ein Frack, eine Hängelampe, ein paar Tischler-Hobel billig zu verkaufen Altst. Graben 21b, 1 r.

[illegible]

2 große Betten zu verkaufen **Bischofsgasse 2, 1 Treppe.**

1 Wolf, 2 Scheiben u. 3 Messer fortzug. billig zu verk. Petersh., [illegible]

1 großes Bildrahmen, passend zum Geschäft oder Restauration, ist billig zu verk. [illegible]

Neue Seegrasmatr. z. vk. Tischlg. 16.

Fahrrad, gut erhalten, [illegible] Thüre 5, 2 Tr.

[illegible]

2 große gut erh. Hängelampen, 1 Ampel, gut erhaltene Damenjaquets, Kleider für kleine Figur, Herren- u. Damenstiefel zu verkaufen Milchkannengasse 32, 2 Tr. 2—4 Uhr. Händler verbeten.

Dräb. Kinderwag. f. 4 ℳ z. verk. Dr. Ruhland, Petershag. Prom. 29.

Ein gut erhaltenes **Repositorium,** div. Gas-Kronen, Lampen und Arme, Knaben-Büsten, Corset-Büsten **74 Langgasse 74.**

200 leere Säcke sind billig zu verkauf. Fleischergasse Nr. 87, im Laden.

Voliere nebst Fuss und Vorsatz zu verkaufen Grüner Weg 3, 2.

Zum Abbruch sind das Grundstück Paradiesgasse Nr. 31, Fachwerk, ca. 20 m l. 9 m t. [illegible] Näheres Baumgartschegasse 9/11. (40075

2 gesunde Lorbeerbäume, 1 Rollwand und 1 Petroleumofen preiswerth zu verkaufen Holzmarkt 15, 1 Tr.

Einige 100 Mtr. gebr. Packleinw. [illegible] M. Gabriel, Hundegasse 51.

Fenster in verschiedenen Größen, pass. zu Veranden rc., billig zu verkaufen. **74 Langgasse 74.**

Mehr. H.-Bild., Gardinenstang., Küchenregal, Schnd.-Zuschneidetisch bill. z. v. Tischlergasse 56, 1.

Ein Billard, ein Dutzend Wiener Stühle, vier Tische, eine Lampe zu verkaufen Salvatorgasse 1-4, 1. Restaurant.

[illegible] (2716

Geldschrank zu verkaufen bei **Hopf,** Mattkauschegasse.

Gr. gt. erh. Waschtisch [illegible] zu verk. Hundeg. 43, 4. Etg.

Wohnungs-Gesuche

Jg. Ehep. ohne Kind. s. mbl. Wohn. Off. u. **A 354** an d. Exp. d. Bl. (37576

1 alleinst. Beamt.-Ww. s. Wohn. i. Pr. v. 10-12 ℳ Off. u. **A 897** a. d. Exp.

Kndrl. Leute such. p. Oct. e. Wohn. von Stube, Kch., Bod., mtl. 11-15 ℳ Offert. unter **A 836** an die Exp.

Anst. Leute such. z. 1. Oct. e. Wohn. i. Pr. v. 10 b. 12 ℳ Off. u. **A 993** Exp.

2 kl. Stb. m. Kch. w. v. kdrl. L. v. gl. od. 1. Oct. z. m. ges. Off. u. **A 991** a. d. E.

Zimmer-Gesuche

Zum 1. Oct. suche nahe Bahnhof großes Zimmer 1 bis 2 Tr. Off. unt. A728 an die Exp. d. Bl. (38956

Hoboist sucht zum 1. Oct. möbl. Zimmer od. heizb. Cabinet. Off. m. Prs. unt. **A 909** an die Exp. d. Bl.

Junger Mann sucht möblirtes Zimmer evtl. mit Pension. Off. m. Prsang. unt. A 873 an die Expedition d. Bl.

Gesucht für einen Herrn möbl. Zimmer mit guter Pension im Mittelpunkt der Stadt. Off. mit Preisangabe u. **A 896** an die Exp.

Ein gut möblirtes Zimmer ev. **Cabinet** wird zum 1. October von einem jungen Mann gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. **A 910** a. d. Exped. dies. Blatt.

Alte Dame b. um 1 Cab., unmöbl. Off. u. **A 903** an die Exp. (40016

Eine junge Dame aus guter Familie sucht bei anständigen Leuten ein möblirtes Zimm. ohne Pension. Offert. mit Preisang. u. A 876a. d. Exp. d. Bl.

Zum 1. October Zimmer mit Cab. und guter Pension gesucht. Off. unter **A 901** an die Exp. erb.

J. verh. Ehepaar mit Kind sucht einf. möbl. Zimmer mit Cab. oder Nebeng. Off. unter **A 891** a. d. Exp.

Leeres Zimmer od. heizb. Cab. v. e. allst. Hrn., der d. Tags nicht zu Hause ist, nahe am Holzmarkt zu miethen gesucht. Off. unter **A 999.**

1 ält. Pers. sucht a. Mitbewohn. Aufnahme. Off. u. **A 912** a. d. Exp.

Div. Miethgesuche

Werkstätte, 50 qm gr. f. künstliche Mormor-Arb. z. 1. Oct. auch etwas spät. zu mieth. ges. Off. unt. **A 934** an die Exp.

1 Papiergesch. od. e. Prt.-Gelegh. z. dems. w. z. mth. ges. Off. unt. **A904**

Kleiner Laden gesucht. Offerten mit Preisang. unt. **B 75** an die Exped. d. Blatt.

Ein klein. Mehlgeschäft oder dazu passender Laden wird in Danzig oder Umgegend zu miethen gesucht. Off. unter **A973.**

Ein Pferdestall möglichst mit Kutscherwohnung, Futter- und Wagengelaß, auch außerhalb der Stadt gesucht. Off. u. B 2 a. d. Exp. (4021b

Passende Part.-Räume 2-3 Zimmer, pass. zum Restaurant in der Gegend Hundegasse bis Altst. Graben, sofort oder später gesucht. Hinterzimmer muß sich zu Vereinszwecken eignen. Off. unt. B 45 an die Exped. d. Bl.

Pensionsgesuche

Für jungen Mann (Lehrling) wird **Pension** in besserer Familie per ersten October gesucht. Ausführliche Offerten unter **A 765** an die Expedit. dies. Blattes. (39256

Wohnungen.

Eine herrsch. Wohnung, 1. Etage, bestehend aus 2 Stuben, Cabinet, Entree, Küche, Boden zum Oct. zu verm. Ziegengasse 2. (38286

Langenmarkt 25 i. die 4. Etage zu Oct. z. verm. Näh. 2. Etage. (38526

Part.-Wohn., 4 Zim., Küche rc. Abegggasse 1a zu vermiethen. Näheres das. Vormittags. (38746

Die Saaletage Frauengasse 10, best. a. 3 Zimm., Cab., Entr., Küche, Mädchenst., Nebenr. v. 1. Oct. zu vm. Näh. Gr. Krämerg. 5, 1. (38466

Eine eleg. Wohnung, 1. Etage, besteh. a. 2 Stuben, hell. Küche, Entree, Speisekammer, Mädchenstube u. Zubehör zu vermiethen Thornscheg. 1, a. d. Aschbr. (38236

Traueng. 36 ist die 1. Etage, best. aus Saal, 2 Stb., Cab., Küche rc. z. 1. Oct. zu vm. Näh. 3 Tr. (38866

2 recht freundliche Wohnungen von je 3 Zimm. Allmodengasse 1d und Breitgasse 95, 1 Tr., zum 1. Oct. zu vm. Näh. Breitgasse 95. (38766

Drehergasse 6 ist die 2. Etage von 2 Zimmern, Entree, Küche, Boden an kinderlose Leute zum October zu vermiethen. Preis jährlich 350 ℳ (37506

Hopfengasse 98/100 ist eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör p. 1. Oct. cr. zu vrm. Näh. Hopfengasse 28, pt. (38616

Herrschaftl. Wohnung. **Langgarten 29,** 5 auch 7 Zimm., Badestube, reichliches Zubehör, Garten mit Laube zu vermiethen. Besicht. durch **R. Langner.** (38506

Hochstrieß 5 (Lindenhof) herrsch. Wohnung, Entree, 8 neu dec. Zimmer, Badest., Pferdest., Zub., Park u. Gartenben. sofort z. bez. Näh. das. Gartenhaus. (39506

Hirschg. 2 ist e. Whn. v. 4 Z. n. reichl. Zub., auf W. auch 3 Z., z. vm (39406

Langfuhr, Bahnhofstraße 6, im Gartenhaus sind schöne Wohnungen, 3 Zimmer, Cabinet und Garten, billig zu vermiethen. (3912 b

Mottlauergasse 12 Herrschaftl. Wohnung, 4 gr. Zimmer, all. Zub., H. Balk., Grt., eig. E., sogl. zu v. (39366

Halbe Allee, Lindenstr. 26 herrschaftliche Wohnung 3 Zimm. Cabinet, Balcon, Gartenantheil, reichl. Zubeh. per Oct. zu verm. Besichtig. 3 Uhr. Näh. part. (39056

Breitgasse 45 ist die 3. Etage, bestehend aus 3 Zimmern und allem Zubehör, vom 1. October zu verm. (39516

Fleischergasse 34 sind zwei Wohnungen von 5 Zimmern, parterre, für 950 ℳ, 7—8 Zimmern, 1. Etage, für 1300 ℳ zu vermiethen. Besichtigung zwischen 11 u. 12 Uhr, event. bei vorheriger Meldung **Brodbänkengasse 14, 1. Etage** zu jeder Zeit. (38976

Fischmarkt 8 ist die herrschaftl. Wohnung in der 3. Etage zu vermiethen. 3 Zimmer, Mädchenkammer, helle Küche, Boden, gemeinsch. Trockenboden u. Keller. Miethspreis ℳ 450 und Wasserzins. Besicht. 1-6 Uhr Nachm. (38926

Gr. Gerbergasse 8 sind 2 Stuben, Küche an einz. Herrschaft. zu vm.

Langfuhr, Hauptstraße sind Wohnungen v. 3, 5 u. 6 Stub., sämmtl. Zubehör von sofort auch October zu vermiethen. Näheres Ulmenweg 2, 1, links. (37526

Langfuhr, Eschenweg 5, im neuen Hause, sind Wohnungen von 2 Stuben und Stube und Cabinet mit Entree, Keller, Boden, Waschküche von gleich od. Oct. zu verm. Näh. part. (37486

Hundegasse 83|84 ist die herrschaftliche Wohnung in der 2. Etage, bestehend aus 10 Zimmern mit Badestube und reichl. Zubehör zum 1. April 1899 eventl. auch früher zu vermiethen. (824
Meldungen beim Castellan der Ressource Concordia.

Langgarten 52 i. d. 1. Etg., 6 Z., Cb., Küch. rc. zu vm. Meld. 2 Tr. (39196

Für Aerzte! Die von Herrn Dr. Effler bewohnte Wohnung, Altst. Grab. 79, 1. Etage, ist zu vermiethen und zum 1. October zu beziehen. Näheres daselbst part. (39266

Die Saal-Etage Langgasse 10, ist zum October zu vermiethen. Näheres Hange-Etage. (36926

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, Küche, Keller rc. ist zu vermiethen. Zu erfragen Pfefferstadt 31. (2516

Langgasse 51, freundliche Wohnung, 500 ℳ, zu vermieth. Näheres im Laden. (1441

Langfuhr, am Markt 26, 3, hochherrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer, Balcons, Bad, Mädchenstube u. reichl. Zubehör, comfortabel eingerichtet, sofort oder October zu vermiethen. Näh. in der Hubertus-Drogorie Dominikswall 6, oder in Langfuhr bei **M. Baden.** (1823

Hinterm Lazareth 14, im neuen Hause, 3 Zimmer u. Zubehör für 470 ℳ zu verm. (36476

Zoppot, **Pommerschestraße 8,** eine Wohnung von 2 Zimmer, Entree, Veranda, Küche u. reichl. Zubeh., vom 1. Octbr. cr. zu verm. (3809

Die Saal-Etage, auch getheilt, ist Hundegasse 33, zu verm. Näheres 3 Tr. (3816 b

E. Wohn. v. 2 Zim., Küche u. Zubeh. i. v. 1. Octob. billig zu vermiethen Langf., Hauptstraße 70, pt. (38126

Paradiesg. 8/9 ist eine Wohnung v. 3 Zimmern u. Zub. p. Octbr. zu verm. Zu erfrag. das. part. (38106

Petershagen 24|26 eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör von October für 360 ℳ zu vermiethen. Näh. das. 3 Tr. bei Herrn Arnold. (38846

1 herrschaftl. Wohnung bestehend aus **6 Zimmern, großem Saal, Badezimmer u. Zubehör** ist vom 1. October ab in meinem Hause (Neubau) **Weidengasse Nr. 1c,** nebst Stallung für 2 b. 3 Pferde zu vm. Näheres Baubureau das. (714

Langfuhr, Mirchauerweg 5 u. Eschenweg-Ecke habe ich zwei Wohnungen von 2 Stub., schön. Küche, gut. Zub. bill. zu vm. Näh. das. im Hause b. **Philipsen.** (3819 b

Hochherrschaftliche Wohnungen,
neu decorirt, Hundegasse 102, per 1. Oct. cr. zu vermiethen:
a) 2. Etage — 4 Zimmer, gr. Entree, h. Küche, Speisekammer, Mädchenstube, Boden, Keller, Holzstall, gemeinschaftliche gr. Waschküche u. Trockenboden. Preis ℳ 1200 per Anno. (3856
b) 3. Etage — dieselben Räume. — Preis ℳ 1000 per Anno.
Ebendaselbst sind die Hochparterre-Räume, 2 Zimmer, Entree, als Comtoir oder Bureau zu vermiethen. Alles Nähere 1. Etage.

Poggenpfuhl 11, Gartenhaus, ist eine Wohnung in der zweiten Etage, bestehend aus 3 großen Zimmern, Küche, Boden, Keller und Eintritt in den Garten mit Laube vom 1. October zu verm. Näh. daselbst im Laden.

Poggenpfuhl ist e. Stube u. Cab. zu v. Zu e. Tagneterg. 5, 1 Tr.

Hinterm Lazareth 7 ist eine, und Halbe Allee, Bergstraße 18 sind 2 Wohnungen von gleich zu vermiethen. Zu erfragen Hinterm Lazareth 7, im Geschäft. (39836

Langfuhr, Hauptstr. 15, 1 Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör z. 1. Oct. zu vm. (39866

Herrschaftliche Wohnung im Mittelp. der Stadt von 6 geräum. hell. Zimmern, Bad, hell. Küche u. reichl. Zub. zu April 1899 an ruh. Herrsch. zu verm. Preis 1450 ℳ Off. u. A 857 an die Exp. (39916

Langfuhr, Mirchauerweg 80/81, im Neubau des Herrn **Fast,** Waldseite geleg., sind Wohn. v. 2 Stub. u. Cabinet billig zu verm. (39926

Sandgrube 1/2 sind Parterre-Wohnungen von 2 Stuben nebst all. Zubeh. an nur anst. Einwohn. zu verm. Näheres 3 Tr. (39936

Oliva, Köllnerstraße 25, sind 3 Zimmer, nebst Wasserleitung und Zubehör zu verm.

Eine Wohnung für 23 ℳ monatl. ist vom 1. Oct. zu vermiethen Näheres Petersiliengasse Nr. 14.

Brodbänkengasse 49 ist d. 3. Etage, 2 Stuben, Küche, Kammer und Bodenraum, für 35 ℳ monatl. zum Oct. zu verm. Näh. part.

Schießstange ist eine Wohnung mit 6 Zimmern, Veranda u. a. Zubeh., w. gew. auch Pferdestall, zum 1. October billig zu vermiethen. Näheres 5 b, 1 Treppe.

Stube, Cabinet, Küche, Boden, K. zu verm. Weichmannsgasse 3.

Zoppot, Südstr. 24 s. h. Winterw. v. 3 Z., K., 2 u. 1 Z., K. u. reichl. Zbh. z. 1. Oct. zu vermieth. **A. Witt.** (40026

Hirschg. 4/5 s. Wohn. zu vm., best. a. 2 u. 3 Zimm. Alles Nähere das.

An der neuen Mottlau 7, 1 Tr., Eing. Adebarg., ist e. herrsch. Woh. 5 Zimmer u. Zub., zum 1. Oct. z. verm. Pr. 1150 ℳ p. A., Eintr. in d. Gart. Bes. v. 9-1 u. 2-7 U. (39746

Tischlergasse 45 ist eine Kellerw. zu vm. Zu erfr. 1 Treppe b. Wirth.

E. Stube o. K. an alleinst. P. zum 1. Oct. zu verm. Tagnetergasse 5, 1.

2 Zimm., Entr., Küche, Boden u. Kell., Langenmkt., p. 1. Oct. zu vm. Näh. Hundegasse 102, 1. Et. (38576

Poggenpfuhl 47, 1. Etage, bestehend aus 3 Stuben, Entree und allem Zubehör, zum Oct. zu vm. Näh. das., 3 Tr. rechts. (38356

Breitgasse 42, **Saal-Etage,** bestehend aus Saal, 4 Zimmern und Zubehör zum October zu vermiethen.

Brodbänkengasse 7 ist eine Wohnung v. 2 Zimmern, Küche, Keller, Trockenboden bill. zu vm. Näheres daselbst von 9—1 Uhr.

Kl. Wohnung f. 10,50 ℳ monatl. zu vermiethen **Büttelg. 10/11.**

1 freundl. Wohnung zu verm. Langf., Abeggstift, Brüderstr. 9.

Wohnung f. 14 ℳ zu vermiethen **Julius Gramsdorf,** Schidlitz 44.

Langf., Mirch. Promenadenw. 16, Wohn., 2 St., K., Ver., Gart., jährl. 276 ℳ z. 1. Oct. zu verm. (2692

Langgarten ist eine **Parterre-Gelegenheit,** 8 Zimmer nebst Zubehör und kleiner Garten, per 1. October zu vermiethen, event. kann die Wohngelegenheit auch getrennt mit nur 5 resp. 3 Zimmern abgegeben werden. Behufs Besichtigung erbitte Meldung Adebargasse 3, Nachmittags von 2—4 Uhr bei **Rosanes.** (38366

Herrsch. Wohn. v. 4 u. 7 Zimm., Balcon, Erker, Bad, Garten, eventl. Pferdestall zu vm. Näh. Petershag. a. d. Rad. 10. (38316

Langfuhr, Ahornweg 8, sind Wohnung. von 4-5 Zimmern Balcon, Garten zu verm. (38476

Wohn. dir. a. Walde, 3 Z., Bad, elek. Bel., all. Zub., 425-450 ℳ, Lgf., Ecke Ulm.- u. Mirch.-Weg, zu vm. Näh. Ullrich-Mirch.-Pr.-W. 18. (37466

Neuschottland Nr. 21 a sind kleine Wohnungen zu vermiethen. (37036

Johannisthal (Herrmannshof) sind n. einige hochherrsch. Wohn. v. 4-6 Zim. m. Balcon, Bad, Gart. u. schöner Aussicht, ev. Pferdestall m. Remise zu hb. Näh. dort Nr. 4, 3, od. Brunshöferweg 43, 2. Dortf. ist a. n. e. Whn. v. 2 Zm. zu hb. (38346

Z. 1. Oct. sind 2 jg. Leute fr. Wohn. m. Pens. f. 41 ℳ Altst. Graben 89, 2. (39556

Eine Wohn., best. aus 2 Zimm., Cab., Entree, Küche u. Zubehör, per 1. October zu verm. Näh. 3. Damm 9, 2, von 10—1. (39586

Langfuhr Hauptstraße 72 eine Wohnung von 2/3 Zimmern, Küche nebst Werkstelle u. Bodenr. für 280 ℳ zu vermiethen **A. Kluth.**

1. Damm 10 ist d. 2. Et., best. a. 2 St., Cab., Küche, Zub. z. 1. Oct. zu vm.

Schidlitz 57 kleine Wohnungen an kinderlose Leute zu verm.

Fleischerg. 41 und 42 sind Wohn. von 3 Stuben zu vermiethen.

Eine Wohnung zum 1. Octbr. Jungferngasse 1 zu vermiethen.

Große Stube nebst Zubehör und Garten an einzelne Dame oder kinderloses Ehepaar im herrschaftl. Hause für 17,50 Mk. Langgarten Nr. 97/99 zu vermiethen.

1 Familienhaus, 6 Zimmer, Küche, Speisekammer, Badezimmer, Veranda, Kammer, Garten mit Laube, Hofraum und Hühnerstall, per 1. Octob. oder später zu vermiethen Langfuhr, Blumenstraße 5. (40156

Jungferng. 26, Stub., Cab., Küche, Kell. u. Zub. z. vm. Näh. i. d. Destill.

Im Neubau Kaninchenberg 5|6 sind noch **einige Wohnungen** von 3 und 4 Zimmern zu vermiethen. Näheres daselbst von 10½—12 Uhr, am Bau.

Herrschaftl. Wohnung, 4 Zimmer, 2 Entrees, Küche, Speisekammer, Mädchenstube u. sämmtl. Zubehör ist v. 1. October **Am Sande No. 2,** Nähe Schmiedegasse, zu vermiethen. Näheres bei **C. Schulz,** Hinterhaus, 1 Treppe. Besichtigung von 10—1 und 4—6 Uhr.

Versetzungshalber ist eine Wohnung **Hirschgasse 13, 1 Treppe,** von 2 Zimmern, Cabinet, Entree, heller Küche, Keller, Boden für den Preis von 372 ℳ mit Wasserzins per 1. October eventl. 1. November zu vermiethen.

Vorstädt. Graben 16 ist die 1. Etage, besteh. aus Saal, Entree, 1 gr. 2 kleinen Zimmern nebst Zubehör v. 1. October zu verm. Näher. daselbst parterre.

Hochherrsch. Wohnung von 5 Zimmern, Mädchenzimmer, Badeeinrichtung, Boden und Kellerräumen und allem sonst. Zubehör, 1. Etage, **Thornscher Weg 14,** sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst parterre rechts. (2719

Gr. Rammbau 45, Wohnung, Stube, Küche, Cabinet, Bod., Kell. sofort an ruhige Leute zu verm.

Poggenpfuhl 65, ist Vorderwohn. gr. Stube, Cab., Küche, z. 23 u. 25 ℳ a. ruh. Leute z. verm. Näher. 2 Tr.

Breitgasse 13 ist die 2. Etage p. 1. October 1898 zu verm. Zu besichtig. von 11 bis 2 Uhr. Näh. daselbst im **Laden.**

Eine freundl. Wohnung von 5 Zimmern, Balcon, Bodenstube und reichlichem Zubehör für 950 ℳ vom 1. October zu vm. Näh. b. **Niessen,** Kaninchenbg. 12b

Eine Wohnung v. Stube, Küche und Bodenkammer für 9 ℳ zu vm. Schellingsfelde, Mittelstr. 41.

Eine Stube und Küche, 2 Tr., nach vorne gelegen, Pfarrhof Nr. 1 zu vermiethen.

E. Stub. u. kl. Cab. ohne Küche bel. i. Htrh. ist Oct. z. v. Fleischerg. 87, 1.

Zoppot, Wäldchenstraße 2, sind **Winterwohnungen** von 3, 4 und 5 Zimmern nebst allem Zubehör zu vermiethen. (40046

Frauengasse 47, 3. Etg., 2 Stuben, Cabinet, helle Küche rc. an kinderlose Leute für 450 ℳ jährlich zu vermiethen. Besichtigung von 9—2 Uhr. Näheres 2 Treppen.

Langfuhr 56 sofort 2. Et. 5 Zim. Badez., Küch., Kamm., Waschküch. rc., z. 1. October im Seitenhause part. 3 Zim., Küche, Keller rc. zu vermieth. Näh. im Seitenhause parterre und Langgasse 49 im Lad.

Hundegasse 80, 2. Et., 2 Zimm. u. Entr., auch z. Comt. pss., z. 1. Octbr. f. 400 ℳ zu vm. Näh. das. im Laden.

Eine freundl. Wohnung, 2 Stub., Entree, Küche, Bod., Kell., bill. z. verm. Brunshöferw. Z. erf. Neuschottl. 16 od. Langf. 63, pt., r. (40006

Winterwohnungen von 4 und 6 Zimmer sind zum 1. October d. Js. zu vermiethen Zoppot, Wilhelmstraße 42. (39796

Langfuhr, am Markt, herrsch. Wohnung, 4 geräum. Zimm., 1. Etage, n. reichl. Zub. u. Garten f. 630 ℳ z. vm. Näh. Hauptstr. 58, b. **Schlacht,** von 3-5.

Tobiasgasse 29 ist eine kleine Hofwohnung an kindl. Leute per Monat 12 ℳ zu vermiethen.

4. Damm No. 10

ist eine Wohnung von 3 Zimmern, 1 Cab., groß. Entree, Küche, Boden, Kell. u. Zubehör z. 1. Oct. zu vm. Zu erfrag. im Laden. (4025b

Heiligenbr. Communicationsw. 3 ist eine Wohnung zu verm. (4031b

Königsthalerweg 27 b. Langfuhr ist eine Wohn. von Stube, Cab., Küche u. Zub. f. 11,50 M. zu v. (2710

Nehrungerweg 3,

eine freundl. Vorderwohn. besteh aus Stube, Kamm., Küche u. Zub ist vom 1. Octob. zu vermiethen

E. Wohnung best. aus 3 Stuben, Cab., Entree, heller gr. Küche u. Speisekammer zum 1. Oct. für 680 M. zu vermiethen. Näheres daselbst Heil. Geistgasse 79, 2.

Holzgasse 8b ist eine Wohn. in der 4. Etage von 2 Zimmern, Küche an kinderl. anständ. Herrsch. zu vm. Preis 28 M. monatl. Näh. daselbst.

Fleischergasse 62|63,

gegenüber d. Gartenanlagen d. Franziskanerklosters, ist die z. Zt. von Herrn General Rosentreter bew. h. Wohnung v. 7 Zim. u. Zubeh. mit Garten u. Veranda vom 1. Octob. cr. zu verm. (4019b

Jungferng. 12, Stb., K., Bod. 13 M. an kindl. Leute zum 1. Octbr. zu vm.

Neugarten 20 a, hochpart., eine Wohnung von 4—5 Zimm. und allem Zubehör (auch pass. zu Bureaus) zu vermiethen. Auskunft Schießstange 15.

Pfaffengasse 6, 3, eine Wohnung zu verm. Besichtigung 9-4 Uhr.

Breitgasse 59 Vorderw. m. Nebengelaß, ohne Küche, zu vm. N. 2. Et.

1 Stb. n. Z. an alleinst. anst. Pers. z. vm. Näh. Kl. Krämergasse 1, 1 Tr.

Heil. Geistgasse 21 ist die 3. Etage best. aus zwei Zimmern, Küche und Zub. sof. zu verm. (4011b

Zimmer, Cabinet, Küche in feinem Hause an ält. Damen zu verm. Näh. Fleischergasse 39, 2.

Zimmer.

Langenmarkt 25, 1, e. Zimmer z. Comt. z. v. Näh. 2. Etg. (3851b

Vorstädt. Graben 16, 2 Tr., fein möbl. Vorderzimmer u. Cab. z. 1. Oct. zu vermiethen. (3676b

Kohlenmarkt 10 sind p. 1. October 2 fein möbl. Vorderz. und 2 gut möbl. Hinterzm. zu vrm. (3735b

2. Damm 16, 2 Tr., elegant möbl. Zimmer und Cabinet an einen Herrn zu vermieth. (3759b

Holzmarkt 23, 3, ist z. 1. October ein gut möblirt. Vorderzimmer an einen Herrn zu verm. (3782b

Ein gr. feines Vorderzimmer,

unmöblirt, ohne Küche, 1 Treppe, per 1. October zu vermiethen Tischlergasse Nr. 1/2. (3928b

Pfefferst. 24, 2, möbl. Zimmer mit Pension z. 15. d. Mt. zu vm. (3704b

Weidengasse 1, 2 Tr., rechts, fein möblirt. Zimmer zu vrm. (3872b

Poggenpf. 92, 2, fein mbl. Vord.-Zim. u. Cb., sep., z. Oct. zu v. (3952b

Bootsmannsg. 12 ein kl. Stübch. f. 10 M. monatl. zu verm. (3892b

Ein fein möbl. Vorderzimmer zum 15. zu vermiethen Pfefferstadt 17, 1. (3894b

Ein großes feines Vorderzimmer, 1 Treppe, ohne Küche unmöbl. per 1. October zu verm. Tischlergasse 1/2. (3896b

Heil. Geistgasse 23, 2 Tr., möbl. Vorderzimm. zu verm. (3920b

Möbl. Zimmer m. g. Pens. zu 40 u. 50 M. z. v. Holzgasse 8a, 3. (3903b

Poggenpf. 63, e. möbl. Zimm. mit Cab. u. sep. Eing. v. gl. z. vm. (3959b

Goldschmiedegasse 33 möblirtes Zimmer vom 15. o. 1. October zu vermieth. Näh. daselbst part.

Hinterm Lazareth 7c, 3 Tr., ist ein freundl. möbl. Zimmer per gleich oder später zu vermieth.

1 hell. mbl. Zim., m. s. E., a. e. anst. H. v. gl. o. sp. f. 18 M. z. v. Langenm. 35, 4.

Ein gut möbl. Zimmer mit sep. E., Schw. Meergel., v. 1. Oct. an eine Schausp. zu verm. Off. u. A 837 Exp.

Vorst. Graben 63, 2, freundlich möblirtes Vorderzimmer an einen Herrn billig zu vermiethen.

Melzerg. 13 möbl. Zimmer an e. Herrn zum 1. October zu verm.

Ein freundl. möbl. Zimmer zu vermiethen Junkergasse 9, part.

Töpferg. 29, pt., f. möbl. Zimmer v. 1. Oct. an einen Herrn zu vrm.

Grüner Weg 2, 2, kl. u. gr. möbl. Vorderzimmer zu verm. (3976b

Möbl. Vorderst. ist an e. Hrn. z. 1. Oct. z. vm. Zapfeng. 11, pt. (3975b

1 eins. mbl. Cab. an e. Hrn. o. Dame zu vm. Pr. 8 M. Wieseng. 9, 3. (3982b

Melzergasse 5, 1 gut möbl. Wohn. und Schlafz. a. 1 o. 2 H. z. v. A. W. Pens.

Zoppot, Rickertstr. 3, Gartenhaus zum Oct. zu vermiethen 2 möbl. Zimmer und 1 möbl. Zimmer und Cabinet m. Pens.

Junkergasse 9, 2 Tr.,

ist ein möbl. Zimmer zu verm.

Ein heizb. Cabinet ist an e. anst. Person zu v. Kumstg. 22, Hof, 1 Tr.

Möblirtes Zimmer zum 1. October zu vermiethen Jungstädtische Gasse 7, part. r.

Fleischergasse 8, 1 Tr., ist ein fein möblirtes Zimmer zu vermieth.

Altst. Graben 29/30, 1, fein möbl. Zimmer u. Cabinet sogleich z. vm.

Weidengasse 17—18, part. ist ein frdl. möbl. Vorderzimmer mit sehr guter Pension zu verm.

1 od. 2 junge Damen finden ein gut möblirtes Zimmer in Langfuhr am Markt. Offerten unter A 976 a. d. Expedition d. Blattes.

Heil. Geistgasse 142, 2 Tr., (Holzmarkt) gut möbl. Zimmer und Cabinet zu vermiethen.

Sandgrube 30, 1, gr. fein möbl. freundl. Vorderzimmer zu vm.

Ein möbl. Vorderzimmer z. 1. Oct. zu verm. Poggenpfuhl 8, 1 Tr.

1 leer. Hintz. mit sep. Eing. p. 1. Oct. zu verm. Brocklosengasse 2, 1 Tr.

1 größ. Zimm. (auf Wunsch möbl.) nebst Zub. ist z. 1. Octbr. im fein. Hause zu verm. Refl. mögen ihre Off. u. A 990 in d. Exp. d. Bl. abg.

Hl. Geistg. 142, 1, ist e. g. mbl. Zim. vor gl. o. spät. zu vm. Z. erf. im Lad.

1 sauber möbl. Zimmer ist billig zu vm. Johannisgasse 61, 2.

Hirschg. 8, 1, ein kl. möbl. Vorderzimmer, sep. Eing., sof. zu verm.

1 möbl. Vorderz. zum 15. Sept. zu vm. Kassub. Markt 3, 2 Tr. links.

Gut möbl. Zimmer n. Cabinet von sofort oder später zu vermiethen Hint. Lazareth 14, pt.

Mbl. Vorderz. nebst Cab. m. a. ohn. Pension an 2 Herren zu vermieth. Breitgasse Nr. 118, 3 Treppen.

E. frdl. Z. a. e. anst. jg. Mann m. a. ohne Pens. z. vm. Gr. Gasse 6a, 2 Tr.

Hundegasse 122, eleg. möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu verm. Näh. Fleischergasse 39, 2.

1 frdl. Pt.-Hinterzimm. a. e. Herrn v. gl. z. vm. Fleischergasse 46, pt., lks.

Poggenpfuhl 82, 1, fein möblirtes Zimm. m. Cab. u. eign. Entr. z. vrm.

1 kl. Vorderstube ist von gleich od. später zu vm. Böttchergasse 12, pt.

Möbl. Zimmer Vorst. Grab. 66, 3 Tr., mit Pension sofort zu vm.

Eine Kellerstube sogleich zu vermiethen 1. Damm 10, 1. Et.

1 möbl. Vorderz. an 1 od. 2 Herren mit a. ohne Pension z. 15. Sept. od. 1. Oct. zu v. Hirschg. 3, 2. Th., 2 Tr. r.

1 fein möbl. Zimm. nebst Cab., sep. Eg., z. 15. zu v. Goldschmiedeg. 9, 1.

1 großes leeres Zimmer ist zu vermiethen Vorst. Graben 11, prt.

In e. bess. ruh. Hause sind 2 eleg. möbl. Zimm. Kl. Krämerg. 4, 2, an der Marienkirche zu verm.

Röpergasse 6, 2 Tr. vom 1. October auch früher ein gut möbl. Vorderzimmer und Cabinet zu vermieth.

Ein großes leeres Zimmer und Kammer im anständigen Hause (Hundegasse) ist zu verm. Zu erfragen Reitbahn Nr. 14.

1 frdl. möbl. Zimmer mit sep. Eing. ist Hirschgasse 3, part., zu verm.

1 möbl. Pt.-Zimm. m. gut. Pension v. sof. zu vrm. Poggenpfuhl 8, pt.

Gut möblirt. Zimmer, für feinen Hrn. pass., z. vm. Langgarten 36, 1.

Pfefferstadt 3, 2, n. d. Bahnh., ist e. gut möbl. Vorderzimmer zu vm.

Sauber möblirtes Zimmer für 2 Herr. mit voller Pension à 45 M. m. zu v. Brodbänkeng. 36, 2. (4003b

1 gut möbl. Vorderzimmer u. ein kl. Vorderzimmer zum 1. Octbr. zu verm. Burggrafenstr. 8, 1 Tr.

Elegant möbl. Wohnung

2 Zimmer, Entree, sofort od. sp. zu verm. Pfefferstadt 47, 1. (4012b

Eleg. möbl. Wohnung, 2 Zimmer billig zu vm. Brodbänkeng. 31, 2. (4010b

1 möbl. Zimmer an 1 od. 2 Hrn. zum 15. d. Mts. zu vm. Hirschgasse 8, 3.

Breitg. 2, 1 Tr., freundl. Stbch., g. Pension, an jg. Leute sof. zu verm.

Frauengasse 33, 3, frdl. möblirtes Stübchen an e. Hrn. f. 10 M. zu vm.

Fein möbl. Zimmer

mit Schlafzimmer zu vermieth. Holzschneidegasse 6, part. (3998b

Schilfgasse 6, 1 Treppe, sind zwei möblirte Zimmer mit Burschengelaß zu vermiethen.

Breitgasse 114, 3, ein freundl. mbl. Vorderzimmer z. 1. Oct. zu verm.

Logis zu hab. Breitg. 33, 2. (3800b

Ein junger Mann findet anst. Logis. Groß-Rammbau 18, 1.

Jg. Mann find. Logis u. Kost im Cabinet Altstädt. Graben 91, pt.

3 junge Leute finden anst. Logis Böttchergasse Nr. 20, Thüre 2.

1 jg. Mann find. gut. Logis mit Beköst. Worgitzki, Pferdetr. 13, 1.

Jung. Leute find. gutes Logis mit Beköstig. Johannisgasse 8, 2 Tr.

Jung. Leute find. a. Logis i. eins. mbl. Zimm. Johannisgasse 38, pt.

1 saub. Logis mit auch ohne Pens. v. sof. od. spät. Häkerg. 6, 2, zu hab.

Ein anständ. junger Mann find. gutes Logis Böttchergasse 12, H., 1.

Jg. Mann findet anständ. Logis im sep. Zimmer Häkergasse 38, 2.

2 j. Leute finden anst. Logis, auf Wunsch Bek. Frauengasse 12, pt.

1-2 jg. Leute find. gut. Log. im Cab., mon. 3 M. Burggrafenstr. 10, 1, v.

Junge Leute finden gutes Logis Töpfergasse 28, 1 Treppe.

1 anst. jg. Mann findet gutes Logis Kassubischen Markt 3, Kell.

2 Personen finden Logis mit Kaffee Häkergasse 13, 2, vorne.

Ein ordentl. junger Mann erhält gutes **Logis** Baumgartschegasse 38, 1 Tr. hint.

2 anst. junge Leute finden vom 1. Octbr. saub. Logis Johannisg. Zu erfr. Tobiasgasse 32, Hof, 1.

2 jg. Leute find. anst. Logis, auf W. Beköstig. Hundegasse 80, 3 Tr.

Jg. Leute f. anst. Logis Fleischergasse 64, Eg. Bärenhof, Th. 2, pt.

Jg. Mann find. i. Stbch. m. sep. Eg. gut. Logis ohne Bek. Strandg. 4, 1.

Gutes Logis zu haben Brandgasse 9b, Hof, 1 Tr., links.

Ein ordentl. junger Mann findet Logis Johannisgasse 33, 1 Tr.

Ein junger Mann findet gutes Logis Dienergasse 14, parterre.

Ein jung. Mann find. bill. Logis bei ein. Wittwe Kohlengasse 8, 2.

Ein ordentl. Mann findet billige Schlafstelle Kl. Wollwebergasse 6.

1 Mitbewohnrn. i. Cab. k. s. melden Langgart. 70, H., letzte Th., pt., r.

1 alleinst. Frau sucht e. anst. Mitbewohn. Sprengelshof, Th. 58.

1 anst. Mdch. o. Frau w. a. Mitbew. ges. Hint. Lazareth 17, H., hinten.

Pension

Gute Pension

finden junge Damen und Schülerinnen bei Frau **Kling,** Pfefferstadt 42, 2 Treppen. (3668b

Suche zum 1. Oct. für einen Quintaner gute Pension, **helles Zimmer. P. Steffens,** Schwarzes Meer 9. (3839b

Ein junges Mädchen oder Schülerin findet gute Pension **Kuhl,** Pfefferstadt 30, 2. (3930b

Schmiedeg. 27, 1 Tr. r., find. eine Dame sogl. gute, billige Pension.

Div. Vermiethungen

Pferdestallung, auch für Officierpferde passend, mit Futtergelaß zu verm. Mausegasse 9. (3435b

Ein großer

Lager-Keller

ist am Holzmarkt billig zu vermiethen. Zu erfragen Holzmarkt 22, im Laden. (721

Bäckerei.

Eine nach der Neuzeit eingerichtete Bäckerei m. Wohnung und allem Zubehör ist von October ab zu vermiethen. Näh. Baubureau Weidengasse 1c. (715

Laden

mit u. ohne Wohnung, pass. z. Colonialw.-Gesch. u. **Bierverlag, Zoppot,** Schulstr. 21, zu vm. (2057

Keller, straßens. Eing. i. bill. zu vm. Hausthor 4, durch Taudien. (3766b

Der jetzt bew. Fahrradladen, sich a. z. jed. and. Gesch. eig., ist z. 1. Oct. Altst. Grab. 19/20 z. vm. Näh. **Gebr. Heyking,** Altst. Grab. 17/18. (3708b

Saal zu vermiethen.

Langfuhr, Eschenweg 5, ist der große Saal für Vereine und Privatfestlichkeiten zu vergeben. 3747b) **A. Penquitt.**

Eine Feilenhauerei

nebst Wohnung, auch zur Schlosserei oder dergl. geeignet, von October zu vermiethen. Zu erfragen Ziegengasse 2. (3827b

Kleines Comtoir ist zu vermieth. Hundegasse 33. Näheres 3 Treppen. (3816b

Ein Bierkeller mit gut. Kundschaft vom 1. Oct. zu vergeb. Off. u. **A 381** an d. Exp. d. Bl. (3758b

Poggenpfuhl 22/23 ist ein Comt. und Keller zu vermiethen. (7709

Große Comtoirräume und 2-3 Speicherböden, getrennt oder zusammen, Hopfeng. geleg., per 1. October zu vermiethen. Näh. Johannisgasse 36, pt. (923

Ein Geschäftskell., auch pass. zur Werkst., zum Oct. bill. zu vrm. Nh. Langfuhr, Eschenweg 7, 1. (3802b

Winterplatz 15

ist eine Comtoir-Gelegenheit, bestehend aus 2 Zimmern, zum 1. October d. Js. zu vermiethen. Näheres daselbst 1 Tr. hoch. (708

1 Laden mit kleiner Wohnung, zu jedem Geschäft passend, vom 1. Oct. billig zu verm. Näheres Altstädtischer Graben 34. (3916b

Gute Brodstelle! Material- und Bierverkaufs-Gesch. zu vermieth. Ohra, Rosengasse 382. (3870b

Ein großes schönes Kellergeschäft m. Wohn. zu haben Brunshöferw. 43, 2. (3832b

Als Laden, Comtoir und Lagerraum

sofort zu vermiethen:

Milchkannengasse 8,

parterre und Keller, durchgeh. zur Judengasse. Näh. Milchkannengasse 5 bei **Grund.**

Zoppot,

Frantzius- u. Alexanderstraßen-Ecke habe per 1. April 1899 auch früher **2 Läden,** für jedes Geschäft geeignet, zu vermiethen. Bitte Meldungen zu richten an **A. Truschinski, Bergerstraße Nr. 6.** (3977b

Eine Remise,

geeignet zum Lagerraum, sowie ein dazu gehöriges, zweifenstriges Zimmer und Nebengelaß, passend zur Werkstätte, Hintergasse gelegen, ist zum 1. October zu vermiethen. Näheres im Comtoir der **Nordischen Elektricitäts-Actien-Gesellschaft,** Danzig, Langenmarkt 12, 1 Tr. (2726

Geschäftskeller Kl. Hosennähergasse 4 zu verm. Nh. Poggenpf. 1, 3. (4027b

2 Sitzplätze

in der Marienkirche zu vermieth. Näheres Fleischergasse 29, 1 Tr.

Laden

mit auch ohne Wohn., Langfuhr, Hauptstraße 56 zum 1. Octbr. zu verm. Näh. Langgasse 49 im Lad.

Vorstädt. Graben 16

ein großer Keller, hell, als Lagerraum von gleich oder später zu vermiethen.

Obstgarten

nebst kleiner Wohnung in Emaus zum 1. October cr. zu vermiethen.
Näheres Schmiedegasse 21.

Frauengasse Nr. 20 ist ein **Geschäftskeller** zu vermiethen.

Altstädtischen Graben 81 ist ein **Keller und Rolle** krankheitshalber zu vermiethen.

Laden, zu jed. Geschäft pass., ist zu Oct. zu vrm. Näh. 1. Damm 10, 1.

Glaserei,

seit Jahren best., nebst Wohnung für 15 M. zu verm. Schidlitz 57.

2 Speicherräume à 12 m lang, 5 m breit und 1 Trockenboden bill. zu vermieth. Johannisgasse 20, pt.

Weidengasse 7 ist ein Keller ohne Wohnung per 1. October zu vrm.

Stube o. Küche, eign. sich z. Barb.-Gesch., zu v. Bartholom. Kirchg. 5.

Restaurant

nebst Wohnung zu April 1899 zu vermiethen. — Näheres **Pfaffengasse No. 9.**

1 Keller, pass. z. Gesch.- od. Lagerkeller, zu verm. Breitgasse 116, 3.

Offene Stellen.

Stellen-Inserate (1614 haben nur dann Erfolg, wenn sie zweckmäßig abgefaßt und in die geeignetsten Zeitungen aufgen. werd. Man bediene sich zu diesem Zwecke der allgemein bekannten Annoncenexpedit. von **Haasenstein & Vogler, A.-G., Danzig (Carl Feller jun.),** Jopengasse, welche jedem Interessenten unparteiisch Rath in Insertionsangelegenheit. bereitwill. ertheilt.

Männlich.

Tüchtige Materialisten suche i. Auftr. p. sof. u. spät. Marke beil. **Preuss,** Danz., Drehrg. 10 (5129

Setzer und Stereotypeur,

in beiden Fächern tüchtig und gewandt, find. Stell. zum 1. Oct. Adr. mit Gehaltsanspr., Zeugnißabschr. u. ausführl. Mittheil. über bish. Thätigkeit unt. 02639 an die Exp. erb. Discret. zugesich. (2639

Malergehilfen

sucht bei höchstem Lohn und freier Reise (3971b **A. Heinemann,** Neustadt Wpr.

Colporteure verd. tägl. **25 Mk.** Siestaverl. C. 5. Hamburg. (3969b

Kutscher

für Privatfuhrwerke wie für die Droschke sucht **L. Kuhl,** Ketterhagergasse 11/12. Zeugnisse mitbringen! (3913b

Suche sogl. einen Pumpenbohrer z. Brunnenm. Emaus 32. (3946b

Malergehilfen

stellt ein (3907b **J. Wischniewski Fischmarkt 7**

I. Hamburg. Cigarr. F. sucht allerorts **Vertreter** b. Gastw. 2c. **Vergüt. b. M. 250 pr. Mon.** Bew. u. **H 1259 a. H. Eisler, Hamburg.** (2610

Für mein Eisenwaarengeschäft suche zum sofort. Eintritt einen mit der Branche vertr. **Commis. J. Broh,** Hopfengasse 108. (3867b

Für mein Material- u. Destillat.-Geschäft suche 1. October einen

jüngern Gehilfen.

Off. u. **A 726** an die Exp. (3904b

Barbiergehilfe kann sofort eintr. Poggenpfuhl 40, **Gerick.** (3881b

Für ein hiesiges **Colonialwaaren-Geschäft** wird per 1. October **ein jung. Mann,**

erste Kraft,

bei hohem Gehalt gesucht. Gefl. Offerten mit Zeugnißabschriften unter **A 906** an d. Exp. d. Bl.

Ein Tischlergeselle kann sich meld. Vorstädtischer Graben 42, Keller

Jüngerer

Schiffbau-Techniker

für eine Werft am Rhein zu möglichst baldigem Eintritt

gesucht.

Ausführl. Offerten u. **Z 62816b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln a. Rh.,** erbeten. (2729

Schneider auf Uniform-Palet. und **1 Tagschneider** finden Beschäftigung **Breitgasse 13.**

Malergehilfen stellt ein FelixSommer, Tobiasgasse 15.

Commis

aus der Colonialwaarenbranche **en gros** gesucht. Offert. u. **A 816.**

Saubere Rockarbeiter finden d. Beschäftigung Breitgasse 77, 2.

2 Tischler erh. dauernde Arbeit bei Tischler **Müller,** in Brösen.

Buchhalter,

perfect und selbstständiger Arbeiter, wird gesucht. Offerten unter **A 818** an die Exp. d. Bl.

Reisender,

mit Bäcker- und Fleischerkundschaft vertraut, gesucht. Off. unter **A 817** an die Exp. erb.

Suche herrschaftliche Diener mit nur guten Zeugnissen, sowie Hausdiener und Laufburschen **B. Mack,** Jopengasse 57.

1 tüchtig. Rockarbeiter k. s. melden Brodbänkengasse 34, Hth., 2 Tr.

Hotelhausdien., Hausd., Kutscher sof. zahlr. ges. 1. Damm 11. (4008b

Ein Tischlergeselle findet Beschäftigung Tobiasgasse 31.

Ein tücht. Glasergeselle

findet dauernde Stellung. Lohn 10-12 M. bei freier Station. Reise wird vergütet. (2704 **C. Manske,** Glasermeister, **Stolp,** Mittelstraße Nr. 8.

E. Schuhmacherg. i. Hause stellt ein **St. Schimanski,** Brodbänkg. 7.

Tischlergesellen können sofort in Arbeit treten **Pferdetränke Nr. 13.**

Guter Rockarbeiter, aber nur solcher, findet dauernde Beschäftigung Heilige Geistgasse 47, 1.

Malergehilfen, tüchtige Leute, stellt sofort, auch für dauernd ein **Th. Loleytis,** Malermstr., Heil. Geistgasse 60.

Einen Müllergesellen

per sofort oder später sucht **OttoMielcke,** See-Buckow. (4017b

Malergehilfen bei hohem Lohn und einen Laufburschen stellt ein **R. Helmke,** Burgstraße 7.

Malergehilfen

stellt ein **Carl Preuss, Poggenpfuhl Nr. 4.**

1 junger Barbiergehilfe kann eintreten bei **M. Reinke,** Marienburg Wpr., Langgasse 24.

Reisender

der Colonialwaaren-Branche en gros für Landtour gesucht. Offert. unter **A 819** an die Exp.

Suche zum 1. October nach Allenstein i. Ostpr. eine einfache

Jungfer,

evangelisch, nicht unter 23 Jahre alt. Sie soll gut nähen und plätten können, etwas Zimmerarbeit übernehmen, mich persönlich bedienen und 2 Knaben von 7 bis 8 Jahren, die zur Schule gehen, besorgen. Gute Zeugnisse, angenehmes Wesen und Ordnungsliebe erforderlich. Offerten mit Zeugnißabschriften, Photographie und Gehaltsansprüchen an Frau Hauptmann **von Doemming,** zur Zeit **Neu-Ruppin.** (2698

Suche noch 2 junge Buchbindergehilfen für dauernde Stellung **J. Lichtenstein,** Buchbinderei, Dirschau, Schloßstraße 27. (3972b

E. jung. Barbiergeh. kann nach außerh. bei hohem Lohn sofort eintreten Näh. Pferdetränke 10.

Einige tüchtige

Former

finden bei sofortigem Antritt lohnende u. dauernde Beschäftigung. Verheirathete können in den eigenen Arbeiterhäusern Wohnung zu mäßigem Miethzins finden. (2553

Ostdeutsche Maschinenfabrik vorm. Rud. Wermke, Actien-Ges., Heiligenbeil.

Tüchtige

Tapezirer-Gehilfen

gute Polsterer, finden gute und dauernde Beschäftigung in der Möbelfabrik von **Fr. Hege,** Bromberg. (2554

1 kräftiger Bierfahrer z. Handwagen melde sich **Langenmarkt 40.**

1 Schuhmacher findet dauernde Beschäftigung Faulengasse Nr. 4.

Tapezier-Gehilfen,

guten Polsterer, stellt sofort ein **B. Fast,** (4022b Große Gerbergasse 6 part.

Ein tüchtiger Reisender

findet per sofort Stellung bei festem Gehalt u. hoher Provision Café-Special-Geschäft Breitgasse 4. **Tayler.** (2712

Schneidergesellen können sich melden Elisabeth-Kirchengasse 5.

Zuverläss. Malergehilfen stellt ein **H. Lemke,** Gr. Rammbau 29.

Arbeitsburschen sucht Bonbonfabrik **Roehr,** Altst. Grab. 96/97.

Suche ordentlichen (2693

Laufburschen

zum 19. d. Mts. **Georg Schubert,** Gr. Berggasse. Daselbst Handwagen zu kauf. ges.

Ein anständ. ordntl. Laufbursche kann sich melden Hundegasse 5, 1.

Ordentlichen

Laufburschen

sucht (2707 **General-Anzeiger Langfuhr.**

Laufbursche, der b. Maler gew., find. Beschäftig. Tobiasgasse 15.

Ein jüngerer kräftiger **Laufbursche** kann sofort eintreten Altstädt. Graben 11, Hof.

Ein Laufbursche beim Maler melde sich 1. Damm 21, 2 Tr.

Ordentlicher Laufbursche

kann sich melden Gr. Berggasse 4.

1 Bursche v. 15 od. 16 Jahr. f. Biergeschäft k. s. mld. Breitg. 17, Keller.

Anständiger Laufbursche gesucht. Meldg. Spendhausneugasse 5, 1.

Ein bescheidener Laufbursche gesucht per Woche 3,50 M. Langenmarkt 32, im Laden.

Ein ordentlicher Lehrling wird für ein Schiffsmakler- und Agentur-Geschäft gesucht. Offert. unter **B 9** an die Exped. d. Bl.

Ein Lehrling

mit der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst per 1. October cr. zu engagiren gesucht. (3937b **Eugen Runde.**

Suche z. Oct. zur Erlernung der Fleischerei e. Sohn achtb. Eltern. **W. Eder,** Altst. Graben 34. (3918b

Lehrling von außerhalb, der die Wagenlackirerei erlernen will, kann sich melden **W. Moritz,** Lackirer, Danzig, Holzgasse 11.

Sohn anständiger Eltern mit guten Schulkenntnissen kann als

Lehrling

v. 1. October in meine Colonialwaaren-Handlung eintreten. 3996b) **R. Schrammke, Hausthor 2.**

Für mein Materialwaaren- u. Schankgeschäft, Vorstadt Danzig, suche einen (3843b

Lehrling,

Sohn achtbarer Eltern. Gefäll. Offert. unter **A 603** an die Exp.

Ein Sohn ordentlch. Eltern, w. Lust hat gründlich das Barbiergeschäft zu erlernen, kann sogleich eintreten Poggenpfuhl 6. Daselbst kann sich ein Gehilfe zur Sonntagsaushilfe melden.

Ich suche zum October a. c.

einen Lehrling

mit guten Schulkenntnissen gegen freie Station. (2700 **H. Seifert, Dampfsägewerk,** Deutsch Eylau.

2 Lehrlinge,

Söhne achtbarer Eltern, suche zum sofort. Eintritt für mein Colonialwaaren-Hauptgeschäft. **Richard Utz,** Junkergasse 2.

Lehrling

für das Tapeziergeschäft kann sich melden **B. Fast,** Große Gerbergasse 6 part. (4023b

Weiblich.

Eine im Zeitungswesen

erfahrene Dame (2645)

findet von sofort oder 1. Octbr. in einer größeren Stadt Ostpreußens angenehme Stellung. Offerten unter **Z. 9995** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Königsberg i. Pr.**

Geübte Nähterin,

welche die Wäsche zu übernehmen hat, zum 2. October gesucht in Goschin bei Straschin. Anerbietungen zu richten an Frau **von Heyer.** (3636b

Junge Mädchen

aus anständiger Familie, welche Lust haben, die

Blumenbinderei

zu erlernen, können sich melden bei **Fr. Raabe, Nachflgr. J. Brüggemann,** 2680) Langenmarkt Nr. 1.

Tücht. Schneiderinnen

auf Taillen und Röcke, finden Stellung in unseren Arbeitsstuben. (2711 **Domnick & Schäfer,** 63. Langgasse 63. Meldungen 2 Treppen.

Ein junges, anständig. Mädchen wird ges. Kohlengasse 2, 1. (4016b

Geprüfte musikalische evangl.

Erzieherin

sucht **Schirmann,** Gutsbesitzer, Quirren b. Raudnitz Wpr. (2706

Junges kräft. Mädchen

gegen monatliche Vergütung für ein

Seifen-Geschäft

gesucht. Off. u. **A 870** an die Exp.

Geübte Plätterin findet dauernde Beschäftigung. **J. Kmin,** Altstädt. Graben 103.

Schneiderinnen zur Aushilfe können sich von sofort melden Hundegasse Nr. 113, 2 Treppen.

Eine junge Aufwärterin mit Buch kann sich melden Altstädtischer Graben 7, 1 Tr.

Suche von sofort oder später für mein ff. Aufschnittgeschäft

eine tüchtige Verkäuferin.

R Fischer, Hundegasse 99. (3980b

Berlin. Zu sofort u. 2. Octbr. suche bei höchst. Lohn u. freier Reise täglich Mädchen für Berlin, Schlesw. u. and. Städte, für Danzig f. angenehme leichte Stellen zahlr. Köchinn., Stuben-, Haus- u. Kindermd. 1. Damm 11.

Saub. kräft. Waschfrau k. s. meld. Häkerg. 4, Eing. Priesterg., 2 Tr.

1 geübt. Maschinennäth. a. Hosen kann sich meld. Gr. Mühleng. 17.

Aufwärterin gesucht Weidengasse 46, 3 Tr., rechts.

Jg. Mädchen (Aufwärt.) k. sich f. d. Mrgst. meld. Vorst. Graben 53, 2.

Stütze,

in Haushalt, Schneiderei u. Handarbeit erfahr. z. 1. Oct. cr. gesucht. Off. unter **A 834** an die Exp. (3978b

Comtoiristin für ein Agenturgeschäft gesucht. Offerten unter **A 900** an die Exp. d. Blattes.

Ein ehrl. Mädchen z. Rolle drehen kann sich melden, a. f. fest. Dienst Brodbänkeng. 20, Eg. Hosennähg.

Aeltere Aufwärterin, verheirathet oder Wittwe, wird gesucht. Nachfrage beim Portier der Gewehrfabrik.

Saubere Fabrikmädchen finden Stellung in der Zuckerwaarenfabrik von **A. Lindemann.**

Ein junges Mädchen,

welches der polnischen Sprache mächtig, suche für mein Material- und Schankgeschäft per sofort.

Herrmann Lindemann, Zukau bei Carthaus.

Saub. Aufwärterin m. Buch sof. gesucht. Heil. Geistgasse 64, 3.

1 jung. Mädchen kann sich für den Nchm. meld. Fleischergasse 3, pt.

Eine sehr saubere tüchtige **Plätterin** findet dauernde Beschäftigung Röpergasse Nr. 4.

Fräulein,

geübt im Kleidernähen, findet dauernde Beschäftigung Töpfergasse 26, 1 Treppe. **Zech.**

Ein ordentliches ehrliches älteres **Dienstmädchen** findet bei gutem Lohn einen leichten angenehmen Dienst zum 1. Oct. Poggenpfuhl 45, Gartenhaus, rechts, parterre.

Eine zuverlässige, nicht zu alte

Kinderfrau

wird per 1. October cr. gesucht. Meld. Weidengasse 41, 2. (3954b

Suche für mein Wurst- und Aufschnittgeschäft eine

gewandte Verkäuferin

von gleich oder später. (3889b **R. Sommer,** Poststraße 2.

Anständg. junge Damen, welche d. Schneiderei erl. woll., könn. sich sof. meld. Hundeg. 113, 2. (3789b

Zum 1. Oct. wird eine ordentl. Aufwärterin mit Buch für den Vormittag gesucht. Wiesengasse Nr. 1/2, 2 Treppen.

1 sauberes jung. Mädchen

von ordentlichen Eltern wird v. 1. Octbr. für den Nachm. zu einem Kinde u. kleinen Beihilfen in der Wirthsch. verl. Meld. Vorm. von 10-12 Uhr Hirschgasse 15, 3 Tr.

Zum sofortigen Antritt oder 1. Oct. wird in einer Officiersfamilie (2642

eine Köchin

mit guten Zeugnissen zur Aushilfe bis 1. December gesucht. Anmeldungen können vom 16. Septbr. an erfolgen Danzig, Sandgrube 21, 3 Treppen links.

Gesucht ein arbeitsames junges Mädchen aus guter Familie zur Unterstützung im Haushalt. Persönliche Vorstellung 2—4 Uhr Zoppot, Rickertstraße 15. (3890b

Junges anständ. Dienstmädchen zum 1. October ges. Meld. Vorm. Thornscher Weg 12a, 3 Tr. (3888b

Suche ältere Kindermädchen od. Kinderfrauen für bessere Häuser, tücht. Hausmädchen, jg. Mädchen die auch nicht ged. haben, auch f. Berlin, Kiel u. Lübeck b. hoh. Lohn, fr. Reise **H. Nitsch**, Allmodeng. 6.

Tücht. Verkäuferinnen

find. bei uns dauernde Stellung **Passage, Gebr. Wundermacher.**

Ein tüchtiges Mädchen

oder eine alleinsteh. Frau wird für den ganzen Tag zum Reinmachen verlangt, eventl. wird auch Beköst. und Wohn. gegeben. Näh. Hl. Geistgasse 83, im Comt.

1 Dienstmädchen

findet sofort Stellung im: (2732 **Stadtlazareth in d. Sandgrube**

Ein junges Fräulein zur Casse gesucht. Gehalt 10—12 *M.* monatl. Off. unter **A 996** an die Exp. erb.

Aufwartemädchen, Aufwartefrauen sof. u. 1. Oct. ges. 1. Damm 11

Eine ordentliche Kinderfrau

oder älteres Kindermädchen kann sich von sofort melden Breitgasse 128/129, 2. Etage.

Gesucht zum 1. October cr. eine evangelische, tüchtige

Wirthin,

die gut kochen kann, mit der Meierei vertraut und in allen sonstigen Vorkommnissen in der Landwirthschaft erfahren sein muß, bei 240 *M.* Anfangsgehalt.

Gutsverwaltung Gr. Malsau bei Rukoschin. (2722

Aufwärterin von 7¼—11 Uhr Vormittags gesucht. Monatlicher Lohn 9 *M.* Jacobsthorgasse 7, 2 Tr., links.

Stellen Vermittlungs-Comtoir B. Mack, Jopengasse 57

sucht Hotel- u. Landwirthinnen, Kaffeemams., Verkäufer. f. Cond. Verkäuf. f. Fleisch- u. Wurstgesch., sowie Köchinnen bei hohem Lohn und Wochgeld, Stubenmädchen, Kindermädch., Haus- u. Scheuermädchen, Kinderfrauen mit guten Zeugnissen.

Musikalische junge Dame als **Lehrling** gesucht zum 1. October. (2705 **C. Ziemssen's** Buch- und Musikalienhandlung, Hundegasse 36.

1 tüchtiges Hausmädchen das koch. kann u. gute Empfehlung. hat, wird per October gesucht. Off. unter **A 975** an die Exp. d. Bl.

Ein tüchtiges ordentlich. Mädchen bei 4 Kindern und für die Wirthschaft (fester Dienst) melde sich von sogl. Kohlengasse 2, parterre.

Erzieherin,

evangelisch, für 3 Mädchen von 11, 9 u. 6 Jahren auf das Land (Nähe Danzig) gesucht. Gehalt 400 Mk. Gefl. Offerten unter **A 907** an die Exped. dies. Blatt.

Saubere ehrliche Aufwärterin nur mit Zeugnissen, für den Tag melde sich Heil. Geistgasse 113, 2.

Tüchtige Handnähterin kann sich melden Häkergasse 3, 3 Tr. vorne.

Für eine angenehme, dauernde Stellung mit Familienanschluß wird eine tüchtige (2718

Putzarbeiterin

bei gutem Gehalt gesucht. Meldungen erbittet

J. Silberstein jun., Königsberg i. Pr.

Tüchtiges Mädchen für bürgerlichen Haushalt nach Praust gesucht. Antritt 2. October. Mit Buch zu melden Langfuhr, Blumenstraße 5. (4014b

Ein Mädchen zum Flaschenspülen kann sich melden Langenmarkt Nr. 20.

Junge Dame

mit besserer Schulbildung aus achtbarer Familie findet Stellung als Lehrling. Persönliche Vorstellung erbeten zwischen 11 bis 1 Uhr.

Ültzensche Wollenweberei, Vertr. **Ad. Zitzlaff,** 74 Langgasse 74.

Für Berlin suche Dienstmädchen aller Art (Herrschaften hier) bei hohem Lohn und freier Reise **B. Legrand Nachf.**, Hl. Geistg. 101.

Suche

bei hoh. Gehalt Landwirthinnen (auch für selbst. Stellen), Kochmamsells, Verkäuferin für feine Fleisch- u. Wurstgeschäfte, Kind.-Gärtner. für Danzig, Umgegend u. Rußland, 1 Kinderfrl., welches schneidern muß, 1 Kaffeemamsell, Nähterin f. Güter, sow. Köchinn., Stuben-, Haus- u. Kindermädchen Kinderfrauen f. herrsch. Häuser, Wasch- und Scheuermädchen **B. Legrand Nachfolger** Heilige Geistgasse 101.

Kellnerinnen

für außerhalb sofort zahlreich gesucht **Plath,** Agentin, Kl. Krämergasse Nr. 4.

Suche Köchinnen, Haus- u. Stubenmädchen bei hoh. Lohn, u. Mädchen für leichte Stellen **A. Jablonski,** Poggenpfuhl 7.

Arbeiterinnen, die im Lumpen- u. Knochengeschäft gearbeitet haben, finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung **E. Rabow,** Schidlitz 54.

Stellengesuche

Männlich.

Ein junger Mann,

gelernter Materialist, z. Zt. in einer Groß-Destillation als Expedient und Cassirer thätig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per 1. October Stellung. Offert. unt. **A 804** an die Exped. d. Bl.

Photographie!

Gehilfe für Alles od. Copirer, sucht Stellung. Offerten unter **A 856** an die Exped. dies. Blatt.

Suche f. e. Schulknab. f. d. Nachm. leichte Besch. Gr. Gasse 6a, 1 Tr., l.

1 jg. verh. Schneid., 5 J. selbstst., d. n. Maaß u. Confect. g. schneid. u. saub. arbeiten kann, sucht Stell. Off. unt. **A 832** an die Exp. d. Bl.

Sohn anst. Eltern, w. d. f. Herren-Schneid. zu erl. Paradiesg. 21, 2.

1 Zimmermann empf. sich zu größ. u. klein. Zimmerarbeit. Aufträge bitte unter **A 879** an die Exped.

Weiblich.

Gebildete Dame,

aus guter Familie, mit den besten Zeugnissen versehen, sucht Stellung zur selbstständigen Führung eines Haushaltes. Gefällige Offerten unter **3806b** an die Exp. dies. Blatt. (3806b

Eine Dame sucht für d. Vormitt.-Stunden Beschäftigung in schriftlichen oder Comtoir-Arbeiten. Off. u. **A 711** an die Exped. (3814b

Junge Dame, 3 Jahre in einer Brauerei als Buchhalterin thätig gewesen w. s. z. verändern. Off. u. 02679. (2679

Eine geübte Plätterin wünscht einige Tage i. d. Woche Besch., am liebst. b. Herrsch. Off. u. **A 899** Exp.

Gewandte Cassirerin mit der doppelten Buchführung und Correspondenz vertr., sucht gest. a. g. Referenz. v. 1. Oct. Stell. i. Comt. od. a. d. Casse. Off. u. **A 892.**

Ein a. jg. Mädchen b. um e. Aufwartestf. d. Vm. Mauergang 2, 1, r.

Ein Dienstmädchen v. auswärts mit g. Zeugn. sucht Stellung Salvatorg. 1-4, Eg. Bischofsg. **Steinke**

1 ordtl. Aufwartefrau wünscht eine Stelle. Baumgartscheg. 6, pt.

1 Frau bittet um Stellung zum Waschen Tischlergasse 40, 3 Tr.

Ein Mädchen w. Stelle für Nachmittag Jungferngasse 16, part.

Eine gute Plätterin bittet um Beschäftigung Altst. Graben 65, 2.

Gewandte Cassirerin

noch in ungekündigter Stellung, sucht anderweitig Engagement. Off. u. **A 852** an die Exp. d. Bl.

Empf. e. anst. Wwe. z. Pflege e. D. od. H. **M. Cieske,** Langfuhr 34a.

Eine Frau sucht Arbeit für die Morgenst. Brabank 13, h. Th. 6.

Ein anst. Mädchen sucht Stell. als Stütze der Hausfrau Ritterg. 26.

Junges Mädchen möchte gerne in einem bess. Geschäft Putz erl. Offert. unter **A 871** an die Exp.

Ein jung. Mädchen sucht Stelle f. den Nachmg. 1. Priestergasse 2.

Kr. Frau empf. sich zum Waschen u. Reinm. Nonnenhof 12, Th. 3.

Ein älterh. anstd. Mädchen sucht eine Stelle Tischlergasse 65, 2 T.

E. tücht. Fr. m. f. g. Zgn. empf. s. z. Wsch- u. Reinm. Schüsseld. 35, H., p.

Aelteres Fräulein

sucht Stell. z. selbständ. Führung d. Wirthsch., Off. u. **A 979.** (4018b

Ord. Frau b. um Wäsche, letzt. w. i. Fr. getr. u. gebl. Dreherg. 17, 1, v.

Eine ordtl. Frau m. g. Zgn. b. u. St. f. d. Morgenstd. Dreherg. 7, 1 Tr.

Eine ordentl. Frau bittet um eine Aufwartestelle f. den Vorm. Tischlergasse 49, 3 Treppen.

Anst. Mädch. m. gut. Zeugn. b. f. den Vorm. um Stelle. Bischofsgasse 14.

Zuverl. Mädch. b. f. d. Vor- o. Nm. um eine Aufwartest. Rähm 18, 2.

Mädch. bittet um e. Vormittagsstelle Brabank 13, Hof, letzte Th.

Jüngere perfecte Köchin für e. fein. Haus, e. sehr gew. Stubenmädchen, ein r. zuverl. ält. Kindermädch., e. anst. erf. Mädchen, das koch. k., f. ält. Dame od. Hrn. empf. zu Oct. **M. Wodzack,** Breitgasse 41.

1 ordtl. Mädchen mit Zgn. b. um e. Aufwartest. f. d. V. Hohe Seig. 19, h

Jg. anst. Mädch. b. u. Besch. b. e. bess. Schneid. Off. unt. **B 5** an die Exped.

Eine Plätterin bittet um Beschäftigung Johannisgasse 7.

1 anst. Person bitt. u. Beschäft. f. die Morgst. Z. erf. Salvatorg. 6, Th. 3.

1 selbstständ. Wirthschaft. in gesetzt. Jahr. s. Stell. bei ält. Herrn od. Dame Hl. Geistgasse 51, 4 Tr.

Geübte Plätterin w. b. Herrsch. Beschäft. Breitgasse 26, 4 Tr.

Unterricht

Grdl. Clavierunterr. w. monatl. 8 Std. f. 3 *M.* erth. Off. u. **A 978** Exp.

Oberhemden

von bekannt tadellosem Sitz in sauberster Ausführung empfehlen aus besten Wäschetuchen nur eigener Anfertigung

Potrykus & Fuchs

Inhaber **Christian Petersen,**

4 Gr. Wollwebergasse 4. 4 Gr. Wollwebergasse 4.

(2539

Unterricht

in allen feinen Handarbeiten wird ertheilt von (5388 **Agnes Bonk,** Laueng. 52, 1. Annahme von Stickereien.

Zweckmäßigen

Clavier-Unterricht

ertheilt (3824b **M. Kosch,** conservatorisch gebildete Clavierlehrerin, Breitgasse Nr. 62.

Clavier-Cursus. Herren und Damen k. in 4 Mnt. g. Claviersp. lernen. **M. Rexin,** Zapfengasse 7.

Zum 1. October werden **Schülerinnen** v. 6-9 Jahr. zur Betheiligung an **Privat-Unterricht** gewünscht. Offerten unter **A 853** an die Expedition d. Bl. (3999b

Prakt. Koch-Unterricht.

Täglich 9—1 Uhr. Eintritt täglich. Prospecte stehen zur Verfügung. Menagenküchen 1/1 und 1/2 Portionen. (3457b

Anna von Rembowska, Röpergasse Nr. 14.

Gut. Clavierunterricht wird sehr billig ertheilt Pfefferstadt 65, 1, r.

Habe meinen (3981b **Unterricht** begonnen. Anmeld. neuer Schülerinnen Vorm. erbet. *M. Lohsse,* Mal- und Zeichenlehrerin, Langenmarkt Nr. 1.

Buchführungs-Unterricht

ertheile Damen und Herren. Ausbildung erfolgt unter **Garantie in circa 4 Wochen.** Nachweisliche Anerkennungen für vorzügliche Erfolge.

G. Wischneck, Buchhalter, Heilige Geistgasse Nr. 45.

Gepr. Lehrerin erth. grdl. Unterr. in allen Fächern. Off. unt. **A 995.**

Violin- und Viola-Unterricht

erth. **L. Herrmann,** Concertmstr. und Sologeiger, Holzgasse 3, 1.

Mehrere jg. Damen kön. noch an ein. Zuschneidecursus theilnehm. Unterr. gründl. u. leicht faßl. Pr. f. d. Curs. 12 *M.* Gr. Bergg. 16, pt.

Capitalien.

Wer Theilhaber sucht oder Geschäftsverkauf beabsichtigt, verlange mein Reflect.-Verzeichniß **Dr. Luss,** Mannheim. (6667

Hypotheken-Capital!

Wir suchen für neue Grundstücke zur 1. pupillarisch sichern Stelle 4500, 10000, 10000, 15—35000 *M.* zu 4½% pro anno. Ferner zur zweiten, ebenfalls sichern Stelle Posten von 5—20 000 *M.* (2624 **Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins 109 Hundegasse Nr. 109.**

Darlehen, schnell und discret, erhalt. sich. Leute durch **C. Krause,** Berlin, Prinzessinenstr. 4. (2463m

11500 Mk. werden auf ein Grundstück zur 2. Stelle gesucht. Off. unt. **A 894** an die Exp. d. Bl.

Auf ein Grundstück in Neufahrwasser werden zur ersten Stelle

50 000 Mk.

zu 4½ Proc. Zinsen gesucht.

Werthtaxe 90 440 *M.* Offerten von Selbstdarleihern werden unter **A 831** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (2696

25000 Mk. gesucht zum 1. October

als sichere Hypothek auf meine 1805 concess. Apotheke hinter 88000 *M.* zu 4½—5 %, sehr pünktlicher Zinsenzahler.

Lothar Cohn, Löwenapotheke, (2720 **Dirschau bei Danzig.**

Privatgelder suche z. 1. sich. Stelle zu 4-4½ % **R. Philipp,** Breitg. 46, 2.

Suche 2000 *M.* zur zweiten Stelle auf mein Grundstück in Schidlitz. Offerten unter **A 977** an die Expedition dieses Blattes.

Ein Beamter sucht sogl. 500 *M.* auf monatl. Abzahl., Sicherheit, gute Zinsen u. hohe Vergütigung. Off. unt. **B 3** an die Exp. d. Bl.

300 Mk. gegen Wechsel auf 6 Monate, 20 *M.* Vergüt. u. Zinsen von e. Hauseigenth. p. sogl. ges. Gefl. Off. unter **B 1** an die Exp.

Habe 50 000 *M.* auch getheilt zu solidem Zinsfuß erststellig zu vergeben. Offerten von Selbstreflectanten u. **B 8** a. d. E. (4028b

10 000 *M.* mündelsich. zu cediren. Offert. unt. **B 6** an die Exp. (4030b

70—75000 *M.* werden zum 1. Januar auf ein neuerbautes Geschäftshaus (jährliche Miethe circa 8000 *M.*) gesucht. Offerten unter **A 972** an die Exp. d. Blatt.

10-12000 Mk.

zur 2. Stelle a 5% hinter 33000 *M.* Bankgeld werd. auf ein neu erb. Haus vom 1. Octbr. ges. Gerichtl. Taxe 67000. Miethe (a. Jahresvm.) 4000 *M.* Off. u. **A 839** Exp. (3988b

300 *M.* auf 1 Jahr zu 6% von sof. gesucht. Off. u. **A 992** an d. Exp.

5000—6000 Mk. suche per 1. October resp. bis 1. Januar von Selbstdarl. a. ein Geschäftsgrundstück zu sehr sich. St. Gefl. Off. u. **A 858** an d. Exped. (3997b

Robert Philipp,

Danzig, Breitg. 46, 2 Treppen, Vermittelung v. Bankcapitalien und Privatgeldern zur ersten und zweiten Stelle, Baugeldern An- u. Verkauf von Grundbesitz, sowie all. Versicherungsgeschäfte. (3844

Verloren u. Gefunden

1 Uhrkette mit Katzenkopf ist verl. Geg. Belohn. abzg. Abegggasse 7.

1 Portemonnaie mit zwei ¼ Lotterie-Loose ist verloren. Gegen Belohn. abzug. Poggenpfuhl 21, pt.

Ein goldenes Pince-nez ist am Sonntag verloren, abzugeben Töpfergasse 14, 1 Tr.

Hohe Belohnung!

Ende August sind **2 Stück photograph. Cassetten** auf dem Wege Ziegelei-Mattern nach Danzig verloren gegangen. Abzugeben **Breitgasse 107, im Laden.** (3984b

Verloren goldener Ring, gez. **M. v. D.** d. 25. 12. 1896. **M. St. & S.** Gegen Belohnung abzugeben Heilige Geistgasse 126, Comtoir.

Regenschirm

am Sonntag auf dem Wege von Neufähr nach Danzig verloren gegangen. Wiederbring. erhält Belohnung Weinhandlung von **Denzer, Langen Markt.**

Ein groß. langh. schw. und gelb gefleckt. Hund hat sich eingefund. Schidlitz-Schlapke 957, b. **Raabe.**

Ein Ladenbuch „Friedrich Wilh.-Casse" a. d. Nam. **Ferd. Karnath,** ist am 13. Sept. cr. verloren. Abzg. Petershagen a. d. Rad. 26, 1 Tr.

1 Taschenmesser ist Sonntag auf dem Wege von Freudenthal nach Danzig verloren gegangen. Abzugeben Altstädt. Graben 104, 2.

Schäferhund,

„Lord", langhaarig, braun mit weißen Abzeichen abhanden gekommen. Gute Belohnung. **Carl Krels,** Ht. Lazareth 1, prt. (4013b

1 gold. Broche auch Medaillon v. Langf. b. Heiligegeistg. verl. Geg. Bel. abzg. Heil. Geistgasse 128, 2.

ATLAS

Deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Ludwigshafen a. Rh.

Garantie-Capital: 10 Millionen Mark. Hiervon 2½ Millionen Mark baar eingezahlt.

Banquiers: **A. Schaaffhausen'scher Bankverein in Berlin.**

Die Gesellschaft empfiehlt sich für den Abschluss von:

Lebensversicherungen nach ihren verschiedenartigsten Versicherungs-Combinationen (Kriegsgefahr, Berufswechsel und Reisen in das Ausland in die Versicherung eingeschlossen),

Leibrenten- u. Pensions-Versicherungen, in Verbindung mit Versorgung von Wittwen und Waisen,

Spar- und Rentenversicherungen für Kinder.

Bureau in BERLIN W. Friedrichstrasse 176/177 II. (2721

Tüchtige Vertreter überall gesucht, auch sind noch **General-Agenturen für grössere Bezirke** zu vergeben.

1 Hausirschein und 1 Pferdebuch auf den Namen **Marie Meyer** geb. **Waldowski** in ein. Schweinsblase ist von Abeggstift bis nach der Allee verloren gegangen. Abzg. i. Fundbur. d. Poliz.-Direct.

Der betreff. Herr, welcher am 11. Sept. cr., Nachts, ein. grünen Hrn.-Hut aus Vers. aus dem **Café Wittke** mitgenomm. hat, w. ers., denselb. Sandgrube 44, 1, abzg.

Am Sonntag, den 11. d. Mts. ist auf dem Wege von Danzig nach Jäschkenth. e. **rothe Kaffeedecke verloren.** Der Find. w. geb., dies. Sandgrube 44, 1 Tr. abzugeb.

Arbeitsbuch (Johannes Braun) verl. Abzg. Pol.-Fundbur. (3965b

Vermischte Anzeigen

Ich habe mich in

Stutthof

(Kreis Danziger Niederung) als **prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer** niedergelassen. Sprechstunden Vormittags 8—10 Uhr. (2684

W. Pergande, prakt. Arzt.

Künstliche Zähne, Plomben etc.

Frau F. Bluhm Nachfolger, Zoppot, Seestraße 41, 1 Tr. Sprechstunden: (3148b Vorm. 9—12, Nachm. 2—4 Uhr.

Künstl. Zähne, Plomben

schmerzloses Zahnziehen 2c. Sorgfältige Ausführung bei billigen Preisen. (5636

M. Henning, 10 Gr. Wollwebergasse 10.

R. N. 180.

Konnte Sonntag, den 11. nicht da sein, komme nächst. Sonntag.

Emma kommt! Brief lagert Postamt.

Antwort vom

Veilchen

auf Kartenb vom 13. lagert unter Deiner Adr. Postamt Hundegasse.

Bekanntschaft. Junger Mann, 22 Jahre alt, sucht m. einer netten jungen Dame von 17—20 J. Bekanntschaft, beh. evtl. spät. Heirath. Off. u. 02709 an d. Exp. (2709

Waise, ev., 31 J., gut. Aeuß., wirthschaftl., Verm., wünscht sich mit e. Beamt. od. gutsit. Handwerk. mit gut. Charakt. zu verh. Off. u. **A 895.**

Ausschlagen in verschied. Must. zu Decken, Strichen 2c. w. sofort ausgeführt 2. Damm 5, 1. Plissee- und Rundbrennerei v. **Geschw. Hess.**

Weizenstärke-Schlempe.

Der Verkauf hat wieder begonnen, auch ist noch getrocknete **Weizenstärke-Schlempe** zu haben.

Danziger-Oelmühle *Petter, Patzig & Co.* (2697

Brief unt. B 202 abzuhol.

1 Wittwe, 40 J. alt, tücht. Wirthschafterin, mit eigener Wirthschaft möchte sich mit einem ordentlich. Mann, der sein gutes Einkommen hat, verheirathen. Offert. unter **A 878** an die Exped. d. Bl. erb.

Heirath. Ein junger Kaufmann, ev., mit 6000 *M.* Vermögen, kann in eine Gastwirthschaft mit 1 Hufe Land einheirathen. Offert. unter **B 78** an die Expedit. dieses Bl.

Wo und bei wem können Damen radfahren erlernen?

Offerten mit genauer Preisangabe unter **T 1898** an die Exp.

Klagen,

Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth, Johannisg. 13,** parterre, Ecke Priestergasse.

Klagen,

Contracte, Testamente, Verth. in Strafsachen, Steuer- u. Milit.-Reclamationen, Gesuche j. Art fertigt sachgem. u. bek. gut. Erfolg **Winkler,** Secret., Johannisg. 64.

W. Frau P. i. Sach. n. binn. 3 Tagen abholt, betr. ich sie als m. Eigenth. Frau **Anna Eckloff,** Tischlerg. 52.

Wer nimmt in Danzig oder Umgegend ein 9 Monate altes **Kind in gute Pflege und Pension.** Offert. unter **B 79** an d. Exp. die Blatt.

Rath f. Frauen, absolut sicher. **Wolff,** früh. Hebeamme, Berlin, Potsdamerstr. 87. (2529m

Eine jg. Frau empf. sich, Leichen abzw. Petershagen, Predigerg. 3.

Wer arbeitet gut Kindermäntel. Off. unt. **A 855** an die Exp. d. Bl.

Damen- u. Kinderkleid. w. sauber u. billig angef., alte aufgearbeitet Ankerschmiedegasse 10, 2 Tr.

Modistin. Einfache und elegante Kleider werden sauber und gutsitzend in und außer dem Hause angefertigt. **Hulda Wien,** Kasernengasse 1, 1 Tr.

1 Damenschneid. empf. s. in auß. d. Hause Hirschg. 10, St.-Gb. 2 Tr. r.

Jede Polster- u. Gardinenarbeit wird gut u. billig auch außer dem Hause angef. Ketterhagergasse 7 p.

Möbel werden gut aufpolirt u. reparirt Paradiesgasse 3, H., Th. 9.

Malerarbeiten werden angenommen St. Catharin.-Kirchensteig Nr. 15, **Gustav Reddig.**

Rohr w. in Stühle eingeflochten Mattenbud. 19, Hof, Th. 24 **Brandt.**

Sämmtl. Haararbeit fert. billig u. gut an **M. Schielau,** Häkergasse 13.

Brautkränze v. blüh. Myrthen werden gewund. Hausthor 3, 2.

Jd. Maurerarb. w. g. u. b. ausgef. Mattenbuden 20, Th. 15, b. **Schulz.**

Polsterarbeiten werden in und außer dem Hause schnell u. billig angef. Mausegasse 9, 2 Tr. (3622b

Pianino und Flügel zu verm. Fraueng. 14, 2. (3900b

Malerarbeiten werden sauber u. gut ausgeführt Off. unt. **A 663** an die Exp. (3879b

Kegelbahn!

Von einem sich demnächst hier bildenden Kegel-Club wird für einen Tag in der Woche eine gute Bohlen-Kegelbahn möglichst im Mittelpunkt der Stadt zu miethen gesucht. Offerten mit Angabe des Preises pro Stunde nebst Aufsetzgeld unter **3849b** an die Exped. d. Bl. erbet. (3849b

Umzüge für Danzig und Zoppot-Danzig besorgt **Panke,** Kohlenm. 9. (4020b

Wer würde die Begleitung d. Gesanges e. jung. Herrn auf eigenem Clavier kostenlos übernehmen (evtl. Anfänger). Offerten u. **A 875** an die Exped.

Junge stimmbegabte Herren

welche geneigt wären, einem **Gesangverein** beizutreten, belieben ihre werthe Adresse unter **A 893** an die Expedition dieses Blattes einzureichen.

An feinem Priv.-Mittagstisch

könn. noch einige Herren theiln. Off. unt. **A 994** an die Exp. d. Bl.

Dam. find. liebev. u. zuverl. Aufn. **Laukin,** Heb., Johannisg. 7. Das. ist e. ev. Kind in bill. Pflege zu geb.

Paul Wolff's Posen

Wanzentod

(eine Flüssigkeit)

rottet sicher alle Wanzen aus

Käuflich in Fl. à 50 Pf. und 1 M. in der Droguenhandlung von:

Paul Eisenack, Gr. Wollwebergasse Nr. 21. **Richard Lenz,** Brodbänkengasse Nr. 43. **Carl Lindenberg,** Breitgasse Nr. 130/132. **Richard Zschäntscher,** 4. Damm 1. (5314

Von der Manöverflotte.

An Bord des Flottenflaggschiffes S. M. S. „Blücher".
Donnerstag, 8. September.
(Wegen Raummangels zurückgestellt.)

Sehr verdächtig sah der Sonnenuntergang am 6. aus. Wie eine glühende eiförmige Scheibe lag die Sonne über dem Meere; als das liegende Ei der Kimm nahe kam, senkte sich ein blutrother Zipfel nach unten, so daß die Sonne nun thatsächlich herzförmig aussah. Schließlich, als sie schon halb untergetaucht war, schien die halbe Scheibe dicht über der Kimm noch mit einem starken Wulst oder Ring umgeben zu sein. Die seltsame Erscheinung hing offenbar mit der großen Feuchtigkeit der Luft zusammen. Die Flotte war wieder in Marschordnung, die Torpedobootsflottillen waren fortgeschickt weil sie einen Nachtangriff auf die großen Schiffe machen sollten. Aus altgewohnter Vorsicht war vom Admiral allen Schiffen für den nächsten Morgen ein Sammelplatz im Südosten von Helgoland durch Signale bekannt gegeben. Die Wetterzeichen stimmten. Die sternenklare Nacht brachte der Luft starke Abkühlung nach dem sonnig warmen Tage, auf dem wärmeren Wasser bildete sich schnell eine dicke Nebelschicht. Echter Nordseenebel, so dick, daß man vom Heck des Schiffes kaum nach dem Bug sehen konnte, füllte die Luft; die benachbarten Schiffe verschwanden vollständig in dieser feuchten Umhüllung. Die Fahrt wurde dem Gesetze entsprechend stark gemäßigt, aber die Nebelsirenen wurden nur selten und kurz gebraucht, um die Angreifer nicht anzulocken. Lebhaft erinnerte „Blücher" an den fliegenden Holländer; lautlos glitt das das Schiff über die glatte, glitzernde Meeresfläche; am Bug und an den Schiffsseiten leuchteten die leise plätschernden Wellen unheimlich fahl und silberweiß auf. Im Kielwasser erschien das Meeresleuchten wie ein quecksilberner Gießbach. Auf den Commandobrücken, auf Back und Kanpanje, auch hier und da auf der Reeling (dem Schanzkleid) standen starre und stille Gestalten, die alle mit äußerster Spannung den Umkreis der Nebelhülle betrachteten, um die Torpedoboote frühzeitig zu entdecken. Der Nebel ist der schlimmste Feind des Seemanns von jeher gewesen, heut zu Tage, wo die Schnelldampfer der Handelsflotten des Wettbewerbs wegen bei Nebel noch mit Geschwindigkeiten durch's Wasser rasen, die früher bei schönstem Wetter überhaupt nicht erreicht wurden, heut zu Tage ist der Nebel noch gefährlicher als vor Jahrzehnte, wo die langsamen Schiffe stets bedächtig und vorsichtig ihre Fahrgeschwindigkeit stark kürzten, wenn sie in Nebel geriethen.

Als gegen Morgen der Nebelschleier etwas durchsichtiger wurde, wich die ernste, man möchte sagen kriegerische Stimmung wieder von der Schiffsbesatzung. Die Sonne schien freilich nur als matte Scheibe durch den Nebel hindurch; mit Sirenensignalen sammelte sich die Flotte auf ihrem Stelldichein und ankerte da, weil der Nebel nach einiger Zeit wieder ganz dick wurde, so daß an taktische Uebungen nicht zu denken war. Bis zum Nachmittag wälzten sich die Nebelmassen über denn Ankerplatz der Flotte, ohne die Kimm freizumachen.

9. September.

Blutroth ging am 7. Abends der Halbmond auf; sein oberes Horn wurde von den Wachthabenden anfangs für die Schornsteinflamme eines Schiffes gehalten, bis die Mondform deutlich hervortrat. Die Flotte dampfte in Marschordnung nordwärts, die Torpedoboote waren schon vor Sonnenuntergang nach Süden geschickt mit dem Auftrage, sich an die Fersen der Flotte zu heften, ohne den Aufklärungstruppen in Schußweite zu kommen. Nachts sollten sie angreifen. Alle überflüssigen Lichter waren wieder auf den Schiffen gelöscht oder abgeblendet. Solange der Mond niedrig über der Kimm stand, waren nur die vier bis fünf nächsten Nachbarschiffe zu erkennen. Mit dem steigenden Mond erweiterte sich der Gesichtskreis. Die Torpedoboote gaben sich große Mühe anzugreifen, ehe der Mond viel Leuchtkraft gewann. Aber weil sie ursprünglich im standen, mußten sie an beiden Seiten der marschirenden Flotte entlang laufen, um die Flotte von vorne, d. h. vom Norden her, zu fassen. Schon als die Torpedobootsdivisionen auf den Flanken der Flotte mit gleichem Curse wie die Schiffe liefen, verriethen sie sich durch lange schmale, schwarze Rauchsäulen in See vom Mond; auf der anderen Seite sah man gerade, als der Mond halb über der Kimm aufgetaucht war, erst ein Fischerboot unter Segel, dann ein qualmendes Torpedoboot, durch die Mondsichel hindurch passiren. Einzelne Boote konnten auch beim Abfeuern von Signalraketen erkannt werden. Da die Wachen also die Boote stetig im Auge behalten konnten, wurden die ersten drei angreifenden Truppen sofort mit den Scheinwerfern beleuchtet und unser scharfes Schnellfeuer genommen. Von ihnen hatte wohl kein einziges Boot einen Torpedotreffer aufzuweisen gehabt, ihre rothen Raketen wurden meist aus viel zu großen Abständen gegen die Schiffe gefeuert. Aber während die hinteren Schiffe der Flotte noch mit diesen Angreifern beschäftigt waren, überraschte eine letzte Torpedobootsgruppe die vorderen Schiffe, deren Aufmerksamkeit noch auf die anderen gerichtet war. Diesmal kamen mehrere Boote unbemerkt auf Torpedoschußweite heran; begünstigt hatte sie auch die Rauchwolke, die ihre Vorläufer auf dem Wasser zurückgelassen hatten. Als Schluß der Uebungen wurde am Nachmittag eine Schlacht gegen die Kreuzer geschlagen, die dabei eine feindliche Flotte darstellten. Da diesmal mit Salutkartuschen gefeuert wurde, war der Anblick des Manövers nicht nur sehr lehrreich für die Offiziere und Geschützmannschaften, sondern auch sehr malerisch. Zuweilen mischten sich Kohlenquam und Pulverrauch zu dicken Schichten und verhüllten ganze Gruppen von den eigenen und den feindlichen Schiffen. Solche Gelegenheiten benützen die Torpedoboote zu Angriffen. Gerade diese Rauchwolken geben ein gutes Urtheil dafür, wie schwer es in einer Seeschlacht sein wird, unter einander die Fühlung zu behalten; denn die Abstände zwischen den Schiffen derselben Kiellinie waren zuweilen so groß, daß man unmöglich unterscheiden könnte, wer wohl in der einen Wolke vorhergehende Vordermann es zu thun hatte.

Berliner Theaterbrief.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Berlin, 11. September. Der gestrige Sonnabend hat der Theaterkritik viel zu schaffen gemacht: Drei Theater hatten zu Premièren eingeladen und zwei zu Neueinstudirungen. Und man muß gestehen, das Neueinstudirte war viel besser als das Neue. Das Schauspielhaus hatte gestern mit „Galeotto" — unsere Hofbühne bringt ernsthafte Novitäten sehr wagemuthig erst dann, wenn andere Bühnen das Stück bereits ein Jahrzehnt erprobt haben — einen guten Erfolg, ebenso das Berliner Theater mit dem neubelebten „Othello".

Von den drei Novitäten brachte das Beste das Residenztheater. Director Lautenburg ist dort wieder eingezogen und mit ihm der unwiderstehliche Alexander, daneben natürlich auch der übliche Pariser Schwank. „Eifersucht" heißt er diesmal und Bisson und Leclerq haben ihn verfaßt. Es ist wieder ein lustiges, tolles Durcheinander, in dem es beinahe zu Untreue und beinahe zur Ehescheidung kommt. Dergleichen wird auf dieser Bühne stets mit Drastik und bezwingendem Temperament gespielt und so war denn auch gestern wieder der Erfolg groß. Im Gegensatz hierzu bot das Eröffnungsstückchen von Alfred Halm „Frühlingswende" ein feines, poetisches Skizzen von intimem Reiz.

Die Première des Lessingtheaters hat enttäuscht. Es gab ein Schauspiel „Eheliche Liebe" von Georg von Ompteda. Der Name dieses frischen, oft eigenartig kecken Erzählers hatte viele Erwartungen geweckt, und keine einzige ist in Erfüllung gegangen. Allenfalls kam in der Zeichnung von Nebenfiguren und überflüssigen Personen etwas von der gewohnten Gestaltungskraft dieses Autors zum Vorschein. Die Sprache gefällt sich allzu oft in Trivialitäten und versteigt sich dann wieder in affectirte Unnatur. Nirgends ein neuer Gedanke, immer wieder die nur allerdings unanfechtbare Versicherung, daß [illegible], daß nur die Tugend besteht und daß nicht Geld, sondern Liebe die Ehen verbinden soll. Und ebenso uninteressant wie Sprache und Gedankengang ist die sich hinschleppende dünne Handlung, die durch völlig überflüssige Nebenmomente nur auf die Dauer eines Theaterabends auseinander gereckt wird. Victor und Hedwig sind ein junges Ehepaar. Sie ist nicht schön und nicht [illegible] und so selig, daß Victor sie aus Liebe und nicht um ihres vielen Geldes willen geheirathet hat. Doch sie wird bitter enttäuscht, denn im zweiten Act gesteht ihr Victor, daß ihr Geld ihn zu der Heirath veranlaßt habe. Und nun bedarf es natürlich noch eines dritten Actes, in dem Hedwig verzeiht. Das ist, Sie werden zugeben, nicht gerade interessant, und wenn trotzdem diese [illegible] eine freundliche Aufnahme fand, so galt sie mehr Ompteda, dem Verfasser so vieler farbig frischer Skizzen und Novellen, als dem schwächlichen Verkünder der „Ehelichen Liebe".

Die Novität im Neuen Theater, das Schauspiel „Ottilie" von Triesch, ist nicht eben neu, aber ein gnädiges Geschick hatte Berlin bisher vor diesem das Thema von der Frau mit der Vergangenheit [illegible] behandelnden, höchst sentimentalen Werk bewahrt. Auch durch diese Gabe hat Nuscha Butze ihren Directionsberuf noch nicht überzeugend nachgewiesen. Man konnte sie als Schauspielerin bewundern, wie dieser Tage auch als Dorine im „Tartuffe", aber literarisch ist sie bisher schlecht berathen.

Locales.

* **Personalien.** Der Director der Baugewerkschule in Dt. Krone Kunz ist zum Director der Baugewerkschule in Görlitz ernannt worden.

* **Fahrpreis-Ermäßigung.** Den Theilnehmern an der vom 1. bis 4. October d. J. in Berlin stattfindenden dritten Führer- und Aerzte-Versammlung deutscher freiwilliger Sanitätscolonnen [illegible] eine [illegible] Halder in München, ausgestellte und mit dem Stempel der dritten Versammlung versehene [illegible] wird [illegible] 27. September bis 8. October d. J. die Reise nach Berlin und zurück [illegible] Schnellzüge [illegible] Classe gegen Lösung von je zwei Militärfahrkarten gestattet.

* **Die Ansiedelungs-Commission für Westpreußen und Posen** hat [illegible] Erleichterungen folgende Bestimmungen getroffen:

1. Der Grund und Boden braucht nicht mit Capital bezahlt zu werden, sondern wird gegen eine [illegible] Rente von [illegible] als Eigenthum überlassen. 2. Zum Aufbau der Gebäude und zur [illegible] gesetzlich [illegible] Umständen [illegible] darlehen [illegible] eigenen Vermögens [illegible] 3. Vor der Rentenzahlung werden 1 bis 3 Freijahre gewährt. 4. Zum Umzuge erhält der aus größerer Entfernung zuziehende Ansiedler eine Umzugskostenbeihilfe. Auch wird er mit seinem Umzugsgute von der nächsten Bahnstation unentgeltlich mit Gutsgespann abgeholt und in vorhandenen Gutsgebäuden vorläufig untergebracht. 5. Beim Aufbau und bei der ersten Bestellung hilft die fiskalische Gutsverwaltung ihm, so weit nöthig, durch unentgeltliche Gespannleistungen, Baumaterialien, namentlich Ziegel- und Feldsteine, werden zu billigem Selbstkostenpreise überlassen. Wer nicht selbst aufbauen will, kann auch fertige Gehöfte gegen Zahlung der Selbstkosten übernehmen. 6. Der Ansiedler, der im ersten Jahre wegen des Gehöftaufbaues noch nicht selbst ernten kann, erhält bis zur ersten Ernte — abgesehen vom Saatgut — Mund- und Wirthschaftsvorrath für sich, seine Familie und sein Vieh nach den dafür erlassenen näheren Bestimmungen unentgeltlich. 7. Anschaffung von Obstbäumen für die neuen Stellen erfolgt durch die Ansiedelungscommission unter Uebernahme von ¾ der Kosten. 8. Zur Erleichterung der öffentlichen Lasten werden den neuen Ansiedlergemeinden unentgeltlich Grundstücke überwiesen, deren Werth in der Regel fünf Procent des Werthes der aufgetheilten Gutsfläche beträgt. Soweit die Ansiedelungscommission die Erbauung neuer Kirchen und Schulen aus Anlaß der Besiedelung für erforderlich erachtet, werden die erstmaligen Baukosten vom Staate getragen.

* **Ueber den Bayreuther Wotan-Sänger Anton van Rooy,** der, wie wir bereits gemeldet, am 14. October in Danzig singen wird, berichtete die „Neue musikalische Presse" nach den vorjährigen Bayreuther Aufführungen: Es kann ohne jede Uebertreibung als eine der wichtigsten Errungenschaften der diesjährigen Bayreuther Festspiele betrachtet werden, daß es gelungen ist, den bisher nur als Concertsänger gekannten Baritonisten Anton van Rooy für die Darstellung der so überaus wichtigen Gestalt des Wotan im „Ring der Nibelungen" zu gewinnen und in ihm einen Sänger zu finden, der durch Stimme, Gesangskunst und Erscheinung zur Lösung dieser Riesenaufgabe prädestinirt erscheint. Mit der Heranziehung van Rooy's hat die Festspielleitung neuerdings bewiesen, daß sie es versteht, hervorragende Begabungen aufzufinden und der Bühne zuzuführen. (Wiederholt, weil nur in einem Theil der gestrigen Auflage.)

* **Der 15. Marienburger Luxuspferdemarkt** hat seinen Anfang genommen. Die Beschickung desselben mit Pferden durchweg guten Materials ist nach der „N.-Z." eine reichliche, wenn sie auch etwas hinter dem vorjährigen, zu günstigerer Frühjahrszeit stattgehabten Markt zurückbleibt. Die Pferde-Ankaufs-Commission für die mit dem Markte verbundene Lotterie begann gestern Nachmittag 3 Uhr ihre Thätigkeit, welche heute in der Zeit von 10 bis 12 Uhr mit dem Ankauf der Wagenpferde beendet wird. Anzukaufen sind planmäßig 95 Pferde. Am Mittwoch, als dem Hauptmarkttage, erfolgt von 8 Uhr ab eine Prämiirung des auf dem Markte befindlichen Zuchtmaterials und zwar nach folgendem Plane: 1. Hengst, 2. Mutterstuten mit Füllen oder gedeckt, 3. drei- und vierjährige Stuten, nicht gedeckt, 4. zweijährige Stuten und 5. einjährige Stutfohlen. Nachmittags findet dann der Markt mit der Vorführung der prämiirten Pferde und der Lotterie-Gewinnpferde seinen Abschluß.

* **Neue hochelegante Speisewagen** verkehren, wie z. Zt. gemeldet, seit einigen Tagen auf der Ostbahn in den Tages-D-Zügen Berlin-Schneidemühl-Eydtkuhnen. Die Speisewagen enthalten zwei getrennte Räume für Raucher und Nichtraucher, beide auf das vornehmste und behaglichste mit prächtigen Malereien, großen Spiegeln und Fenstern von geschliffenem Glase ausgestattet. Gegen 1 Uhr wird Mittag zum Preise von 3 Mk. servirt, in der ganzen übrigen Zeit sind Speisen nach der Karte und Getränke aller Art zu haben. Es fährt sich prächtig in diesen schönen Wagen, die eine ungehinderte Aussicht auf die Landschaft gestatten. Allerdings kosten sie dem Besitzer, Restaurateur Kromey in Charlottenburg, ein großes Stück Geld, 54000 Mk. der Wagen. Drei Wagen hat Herr Kromey bauen lassen, 2 laufen täglich und der dritte ist als Reservewagen gedacht.

* **Leuchtende Hausnummern.** In Berliner Blättern ist zu lesen: „Leuchtende Hausnummern sieht man jetzt Abends an vielen Häusern des Westens von Berlin. Diese Nummern sind an der Façade des Hauses über dem Eingang in Gestalt einer Art Laterne angebracht, die aber in das Mauerwerk eingelassen worden ist. Abends wird die hinter der Scheibe stehende Lampe angezündet, so daß man, ohne in den meist dunklen Vorraum des Eingangsportals treten zu müssen, die Hausnummer bequem erkennen kann." Dürfte sich auch in Danzig zur Nachahmung empfehlen.

* **Patentliste,** mitgetheilt durch das Internationale Patentbureau Eduard M. Goldbeck-Danzig. Auf eine Dampfmaschinen-Umsteuerung ist H. Meyer und C. Boeste-Briesen Westpr. ein Patent ertheilt worden.

* **Errichtung einer Eisenbahnschule in Posen.** Die Königliche Eisenbahndirection in Posen veröffentlicht jetzt eine Verfügung über die im October d. Js. zu errichtende Eisenbahnschule, durch welche bezweckt wird, den in der Vorbereitung befindlichen Anwärtern für die Stellungen der Eisenbahnsecretäre, Betriebsingenieure und Güterexpedienten neben der praktischen Erlernung des Dienstes auch theoretisch eine möglichst umfassende Ausbildung zu geben. Der Unterricht findet in den Wintermonaten vom October bis März jeden Jahres statt und zwar Mittwoch und Sonnabend jeder Woche Vormittags von 8 bis 11 Uhr, mit Ausnahme der auf jene Tage fallenden Feiertage. Für die Civilsupernumerare und Bureau-Aspiranten wird der Besuch der Eisenbahnschule als ein Theil der planmäßigen Ausbildung betrachtet. Diese Dienstanfänger haben daher sämmtlich während ihrer Stationirung in Posen an dem Unterrichte theilzunehmen.

Handel und Industrie.

Stettin, 13. Sept. Spiritus loco 52,80 nominell.

Bremen, 13. Sept. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 6,50 Br.

Hamburg, 13. Sept. Kaffee good average Santos per December 31¾, per Mai 32½. Ruhig.

Hamburg, 13. Sept. Petroleum ruhig, Standard loco white 6,35.

Paris, 13. Sept. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per September 21,35, per October 21,35, per November-December 21,35, per November-Februar 21,30. Roggen fest, per September 13,50, Novbr.-Febr. 14,00. Mehl ruhig, per September 48,60, per October 47,20, per November-December 46,35, per November-Februar 45,95, Rüböl behauptet, per September 52, per October 52½, per November-December 52¾, per Januar-April 53½. Spiritus behauptet, per September 44¼, per October 41, per Januar-April 41, per Mai-November 40½. Wetter: Theilweise bewölkt.

Paris, 13. Sept. Rohzucker ruhig, 88% loco 30 à 30½. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per September 30¾, per October 31¼, per October-Januar 31½, per Januar-April 32⅛.

Havre, 13. Sept. Kaffee in New-York schloß unverändert. Rio 20000 Sack, Santos 40000 Sack, Recettes für 2 Tage.

Havre, 13. Sept. Kaffee good average Santos per September 38,00, per December 38,00, per März 38,50. Unregelmäßig.

Antwerpen, 15. Sept. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 17⅞ bez. u. Br., per September 17⅞ Br., per October 18 Br., per Januar-April 18¼ Br. Fest. — Schmalz per August 67¼.

Pest, 13. Sept. Productenmarkt. Weizen loco matt, per September 8,73 Gd., 8,74 Br., per März 8,50 Gd., 8,51 Br., per October 8,44 Br., 8,46 Gd. Roggen per September 6,84 Gd., 6,86 Br., Frühjahr 6,74 Gd., 6,76 Br. Hafer per September 5,30 Gd., 5,31 Br., per Frühjahr 5,50 Br., 5,52 Gd. Mais per September 5,12 Gd., 5,14 Br., per Mai 1899 4,63 Gd., 4,65 Br. Kohlraps per September 12,90 Gd., 13,00 Br. Wetter: Heiß.

New-York, 13. Sept. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 146000, do. nach Frankreich 2000, do. nach anderen Häfen des Continents 181000, do. von Kalifornien und Oregon nach Großbritannien 11000, do. nach anderen Häfen des Continents — Orts.

New-York, 12. Sept. Weizen eröffnete in etwas schwächerer Haltung in Folge niedrigerer Kabelmeldungen; erholte sich sodann auf Käufe für den Export und Kabelberichte aus Frankreich. Im späteren Verlaufe führten Realisirungen und große Ankünfte im Nordwesten einen Rückgang herbei. Schluß stetig. — Mais nachgebend in Folge Washingtoner Bureauberichts betreffend besserer Ernteschätzung und Liquidation. Das Sinken der Preise wurde später theilweise wieder ausgeglichen in Folge der Festigkeit des Weizens. Schluß stetig.

Chicago, 12. Sept. Weizen Anfangs niedriger auf große Ankünfte im Nordwesten und Schätzungen über Ernteabnahme. Im weiteren Verlaufe trat auf die Festigkeit des Weizens in Duluth und Deckungen der Baissiers eine Steigerung der Preise ein. Schluß stetig. — Mais verlief auf Angaben über günstigeren Stand der Ernte, Zunahme der Eingänge und zunehmende sichtbare Vorräthe in schwächerer Haltung. Schluß stetig.

Amsterdam, 13. September. Die heutige hier durch die Niederländische Handels-Gesellschaft abgehaltene Auction über 21054 Ballen Java-, 17 Kisten 5 Ballen Padang- und 270 Ballen Surinam-Kaffee ist wie folgt abgelaufen.

Es wurden angeboten:

Ballen	Beschreibung	Tare Cent	Ablauf Cent
17 Kist.	Padang W. J. B.	73	— —
1071 Ball.	Java W. J. B.	27 a 45	25¾ a 34
1909 „	„ Preanger gelb	65 a 70	65 a 67¾
2380 „	„ blank bis blaß	44½ a 52	44¼ a 51
514 „	„ W. J. B.	48	48 a 48¼
975 „	„ Kadoe	42	38½ a 39¼
1067 „	„ Pecalongan	41	40 a 40¼
1975 „	„ Tagal	48 a 53	45¼ a 51¾
1400 „	„ Probolingo	37	35 a 35¼
5169 „	„ Malang	37¼ a 38	35½ a 37¼
1833 „	„ Tenger	37¼	35 a 35¾
1000 „	„ Madioen	36½	35 a 35¼
1106 „	„ Liberia	8 a 39	11¾ a 36¼
606 „	„ Ordinair et triage	11 a 32	11½ a 40¾
324 „	„ B. S. u. Diverse	— —	— —

21329 Ballen 17 Kisten.

Familientisch.

Wortspiel.

Band — Borg — Leid — Minne —
Rudel — Sache — Wald

Aus jedem der vorstehenden Wörter ist durch Umwandlung eines Buchstabens an beliebiger Stelle ein neues Wort zu bilden. Werden diese neuen Wörter nach ihrer Bedeutung wie folgt geordnet:

1. alter deutscher Volksdichter.
2. Hundeart.
3. starker kalter Wind.
4. häßliche Empfindung.
5. Waldbewohner.
6. Gesichtsausdruck.
7. Kirchenstrafe.

so bezeichnen sowohl die neu eingefügten Buchstaben wie auch die alten, an deren Stelle sie getreunt sind, im Zusammenhang je ein europäisches Land.

Auflösung folgt in Nr. 117.

Auflösung des Füllräthsels aus Nr. 213:

B O B E R
A R C H E
L I E B E
L I N S E
N A C H T

Berliner Börse vom 13. September 1898.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905	3½	101.90
„ „	3½	101.90
„ „	3	94.10
Preuß. consolid Anleihe unk. 1905	3½	101.90
„ „ „	3½	101 90
„ „ „	3	94.40
Staatsschuldscheine	3½	99.90
Berliner Stadt-Obl. 66.75.	3½	—
„ „ 1892	3½	100.—
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	99.60
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	99.80
„	3	89.75
Ostpreußische „	3½	99.10
Pommersche „	3½	100.—
Posensche, 6—10 „	4	101.80
„	3½	99.80
Westpreußische rittsch. 1. 1. B.	3½	99.80
„ neuländisch.	3½	99.75
Westpreußische rittsch. 1. 2.	3	91.—
Preußische Rentenbriefe	4	—
„ „	3½	99.30

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	79.40
do. kleine 5%	fr.	79.40
do. innere 4½%	fr.	68.—
do. äußere 4½%	fr.	71.25
do. 20 L. 4½%	fr.	71.25
Barlett. L. M. p. St.	fr.	—
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	45.50
Chinesische Anleihe 1896	5	99.40
„ „ 1898	4½	87.50
Egypter, garantirt	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech. 1881 und 84	fr.	38.60
do. Goldrente L. 500	fr.	32.10
do. L. 100	fr.	32.10
do. „ L. 20	fr.	32.20
Griech. Monopol	fr.	44.20
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	—
do. do. do.	4½	—
Italienische Rente	4	92.50
„ kleine	4	92.20
„ amortisirte Rente	4	92.40
Mexikaner	6	99.50
Mexikaner 100 L.	6	99.75
Mexikaner 1890 100 L.	6	99.75
do. St.-Eisenbahn	5	95.50
Norw. Hypoth.-Oblig.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	102.75
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	101.30
do. do. 1000 G.	4⅕	101.30
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	101.10
do. do. 1000 G.	4⅕	101.10
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. p. St.	—	351.40
do. 60er L.	4	148.—
do. 64er L. p. St.	—	329.40
Pest. Comm.-Bank Pfandbrf.	4	99.50
Poln. Pfandbr.	4½	101.—
do. Liqu.-Pfandbr.	4	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	95.50
do. 2—8	4	95.40
Rum. fund. Rente	5	—
do. do. 400 Mark	5	—
do. amort. Rente	5	100.30
do. do. 400 Mark	5	100.30
Rum. amort. de 1892	5	101.10
do do. de 1893	5	101.10
do. do. de 1889	4	92.40
do. do. de 1890	4	92.40
do. do. de 1891	4	92.40
do. do. de 1894	4	92.50
Russ. Bodencr.	5	122.10
Türk. Anl. D.	1	22.45
Türk. Adm. 1888	5	97.30
„ conf. A. 1890	4	—
Türk. 400 Fr.-L. p. St.	fr.	112.60
Ung. Gold-Rente	4	101.90
do. Kronen-Rente	4	—
do. G. invest. Anl.	4½	101.70
do. Loose p. St.	—	281.90

Inländ. Hypoth.-Pfandbr.

Dtsch. Grundsch.-Bank	4	100.—
do. unkündbar bis 1904	4	102.80
do. 7. 8. unk. 1906	3½	99.20
Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. unk. 1900	4	100.10
„ „ „ alte	3½	98.—
„ „ „ „ conv.	3½	97.90
„ „ „ unk. 1905	3½	99.50
Meininger Hyp.-Pfandbr. unk. 1900	4	100.30
Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 3.	4	99.90
„ 4. 5. unk. bis 1903	4	100 75
Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900	4	100.50
„ 7. 8. unk. bis 1904	4	102.—
„ 9. 10. unk. b. 1906	4	103.25
Pr. Bodencr.-Pfandbr. 7.	3½	99.75
8. conv.	3½	97.70
„ „ 9.	4	99.80
„ „ 13.	4	100.40
„ „ 14.	4	102.50
„ „ 11.	3½	97.70
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	97.10
Pr. Hypoth.-Actien-Bank 8—12.	4	100.20
„ „ 15—18.	4	100.50
„ „ unk. b. 1905	4	102.90
„ „ „ „ „	3½	99.60
Stettiner Nat.-Hypothekenb.	4½	95.40
„ „	4	—
„ „ unk. b 1905	3½	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
„ „	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	94.70
„ „ 1874	3	—
„ Ergänzungsnetz	3	—
„ „ St. 1. 2.	5	—
„ „ Gold	4	—
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	3	59.10
Kronpr. Rudolf	4	99.20
Moskau-Rjäsan	4	—
„ Smolensk	5	101.10
Raab Oedenb.	3	81.10
North. Gen. Lien.	3	66.60
Northern Pacific 1.	6	112.90
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	—
do. do. 500 fl.	4½	101.60
do. Staatseis. Slb.	4½	—

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div	
Aachen Mastricht	3	114.50
Gotthardbahn	5,8	141.—
Königsberg-Cranz	8	162.25
Lübeck-Büchen	7¼	169.20
Marienburg-Mlawka	2¼	90.75
North.-Pac. Vorzg.	4	77.—
Oestr. Ung.-Staatsb.	5.7	—
Ostpr. Südbahn	2	95.60
Warschau-Wien	20⅙	—

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	5	—

Bank- und Industrie-Papiere.

	Div.	
Berl. Cassen-Ver.	6⅚	140.30
Berliner Handelsgesellschaft	9	167.—
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5¼	115.75
Bresl. Disconto	7	120.10
Danziger Privatbank	6¾	139.25
Darmstädter Bank	8	153.50
Deutsche Bank	10	201.80
Deutsche Genossenschaftsb.	6	118.—
Deutsche Effectenb.	7	122.30
Deutsche Grundschuld-B.	7	129.70
Disconto-Commandit	10	201.60
Dresdener Bank	9	161.75
Gothaer Grundcred.	4	124.—
Hamb. Cm. u. Discb.	8	137.50
Hamb. Hypoth.-B.	8	156.40
Hannoversche Bank	6	127.60
Königsberger Vereinsb.	6	114 80
Lübeck. Commb.	7⅔	—
Magdeb. Privatb.	5½	111.90
Meining. Hypoth.-B.	6	134.25
Nationalbank für Deutschland	8½	146.75
Nordd. Creditanstalt	7½	125.—
Nordd. Grundcr.-B.	4½	98.25
Oestr. Creditanstalt	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	152.75
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	140.—
„ Centralbodencred.-Bk.	9	170.30
Pr. Hypoth. A. B.	6½	134.20
Reichsbankanleihe 3½%	7,92	163.50
Rhein. Westf. Bodencr.	6	—
Russ. Bank für ausw. Hdl.	8	—
Danziger Oelmühle	0	81.10
do. 5% St.-Prior.	0	95.25
Hibernia	9½	194.50
Große Berl. Straßenbahn	16	346.75
Hamb.-Amerik. Packetf.	6	123.25
Harpener	8	176.50
Königsb. Pferdeb. Brzs	10	181.—
Laurahütte	10	209 80
Norddeutscher Lloyd	5	113.20
Stett. Cham. Didier	20	420.—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	—
Bayerische Prämienanleihe	4	—
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	114.25
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	137.80
Hamburg. Staats-Anl.	3	129.—
Lübeck. Präm. Anl.	3½	128.10
Meininger Loose	—	23.80
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	—

Gold, Silber und Banknoten

Dukaten p. St.	9.71	Am. Coup. zb. Newy	—
Souvereigns	20.36	Engl. Bankn.	20.39
Napoleons	16.17	Franz. „	80.75
Dollars	4.185	Italien. „	75.25
Imperials	—	Nordische „	112.25
„ p. 500 Gr.	—	Oesterr. „	189.85
„ neue	16.27	Russ. Bankn.	216.70
Am. Not. kl.	4.19	„ Zollcoup.	323.30

Wechsel.

Amsterdam und Rotterdam	8T.	168.90
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.50
Skandinav. Plätze	10T.	112.10
Kopenhagen	8T.	112.10
London	8T.	20.395
London	3M.	20.385
New-York	vist	4.2075
Paris	8T.	80.70
Wien öftr. W.	8T.	169.70
Italien. Plätze	10T.	74.95
Petersburg	8T.	216.15
Petersburg	3M.	214.—
Warschau	8T.	216.10

Discont der Reichsbank 4%

Verkäufe

Langfuhr.
Bauplätze
am Bahnhofe
billig gegen geringe Anzahlung zu verkaufen. Näher. Kastanienweg Nr. 10, parterre. (2949

Oliva.

Hohe Seigen 2 ist eine Baustelle zu vk. Näh. Hohe Seigen 3, 1. (37655

Ein neues, massives Haus, Neufahrwasser, Sasperstraße, mit Hof, 8% verzinslich, ist billig bei 5000 M. Anzahlung zu verkaufen durch **Woydelkow** in Danzig, Hopfengasse 95, 3 Trepp. (37835

Das Haus Dienergasse 15 ist bei 3-4000 M. Anzahl. eingetret. Verhältnissehalb. v. sof. oh. Einmisch. e. Dritt. zu verk. Dass. verzinst sich m. 8%, ist i. gut. baulich. Zustande m. Gart., Balcon, Veranda pass. f. kl. Rentiers, pens. Beamte etc. Näh. daselbst beim Wirth. (38215

Restaurations-Verkauf!
Provinz Posen, Stadt, 60000 Einwohner, flotter Betrieb, compl. Einricht., neu, hocheleg., Umstände halber billig mit ca. 6000 M. Anz. zu verk. Off. unter N. 4590 an die Exp. d. „Bromb. Tagebl." (39685

Ein Grundstück in Schidlitz Hauptstraße gelegen, ist anderer Unternehmungen wegen zu verkaufen. Zu erfragen Weinbergstr. 847. (39325

In Zoppot
ist ein Bauplatz von 1055 qm mit vortheilhafter Zeichnung, Consens, umständehalber sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Adressen unter **A. Z.** postlagernd Zoppot.

8 Morgen Wiesen in Gr. Walddorf zu verkaufen oder zu verpachten Portechaisengasse 6a, 1.

1 groß. Grundstück bei Langfuhr 7% verzinslich mit 12000 M. Anzahlung, 1 kl. Grundstück in Ohra 9% verzinslich mit 3000 M. Anz. zu vk. Brodbänkg. 3, p., bei **Lekies.**

Mehrere hochtragende Kühe
stehen zum Verkauf Schidlitz, Weinbergstraße 847.

Pferd m. neuem Geschirr, zugfest, z. verk. Scharfenort 25 b. Danzig.

Ein g. erh. grauer Wintermantel f. Knabenv. 3-4 J. zu v. Wallplatz 1, 1.

1 schwarzs. Kleid, f. kl. Figur, fast neu, ist bill. zu vrk. Rähm 15, Th. 2.

Sandgrube 6-8, parterre, links ist ein **Flügel** zu verk. (39895

Flügel, guter Ton, fortzugshalber billig zu verkaufen. Preis 35 M. Johannisgasse 35, p., h.

Waschtisch, Umhang, Herrenkleider und Anderes zu verk. Vorstädt. Graben 48, 2 Tr.